

Veterinäramt, Gesundheitsdirektion des Kantons Zürich

Evaluation Umsetzung Hundegesetzgebung
**Ausbildung für grosse und massige Hunde des
Rassetyps I**

Schlussbericht
14. März 2016

Erarbeitet durch

econcept AG, Gerechtigkeitsgasse 20, CH-8002 Zürich
www.econcept.ch / + 41 44 286 75 75

Autoren/innen

Annette Jenny, lic. phil. I, Diploma of Advanced Studies in Evaluation
Kathrin Lenz, Dr. phil.
Dora Fitzli, Dr. sc. nat.

Inhalt

1	Einleitung	1
1.1	Hintergrund der Evaluation	1
1.2	Gegenstand und Zweck der Evaluation	2
1.3	Fragestellungen der Evaluation	5
2	Vorgehen und Methodik	6
2.1	Übersicht über die Methoden und Stichproben	6
2.2	Einbezug von Statistiken	6
2.3	Befragungen und Interviews	7
2.4	Medienanalyse	11
2.5	Aufbau des Berichts	12
3	Information zur Ausbildungspflicht und zu den Kursen	13
3.1	Information über die Hundekurse	13
3.2	Informationsstand der Zürcher Hundehalter/innen	14
4	Angebot, Nachfrage und Einhaltung der Ausbildungspflicht	16
4.1	Kursangebote	16
4.2	Kursnachfrage	16
4.3	Kursbesuche und Einhaltung der Ausbildungspflicht	17
5	Bewertung der Rassetyp-I-Kurse	21
5.1	Gestaltung und Inhalt	21
5.2	Nützlichkeit	21
5.3	Qualität	22
5.4	Kurskosten und Verkauf von Hundeanartikeln	23
6	Wirkung der Rassetyp I-Kurse	25
6.1	Umsetzung der Kursinhalte	25
6.2	Umgang mit den RT-I-Hunden	26
6.3	Selbsteingeschätzte Verhaltensänderungen bei den Hundehalter/innen	28
6.4	Einschätzung des Verhaltens von Hundehalter/innen durch weitere Akteure	29
6.5	Wirkung bezüglich Sicherheit und Tierschutz	31
6.6	Meldungen beim kantonalen Veterinäramt und Einschätzung der Behörden	32
7	Beurteilung des Zürcher Kurswesens	35
7.1	Beurteilung des Kurswesens durch die Zürcher Bevölkerung	35
7.2	Beurteilung des Kurswesens durch die Zürcher Hundehalter/innen	36
7.3	Beurteilung des Kurswesens durch die Zürcher Hundetrainer/innen	37

7.4	Beurteilung des Kurswesens durch die Gemeinden	39
7.5	Die kantonale Ausbildungspflicht in den Medien	40
8	Synthese	49
8.1	Beantwortung der Fragestellungen	50
8.2	Wichtigste Punkte	53
	Anhang	56
A-1	Fragebogen Hundetrainer/innen	56
A-2	Fragebogen Hundhalter/innen	62

1 Einleitung

1.1 Hintergrund der Evaluation

Mit der im Jahr 2008 in Kraft getretenen Tierschutzgesetzgebung¹ wurde auf nationaler Ebene ein Konzept der Ausbildung von Tierhaltenden eingeführt. Mittels Aus-, Weiter-, und Fortbildung von Tierhaltenden soll ein Beitrag dazu geleistet werden, dass Tierhaltende über notwendige Fachkenntnisse verfügen, Tiere tiergerecht und verantwortungsvoll zu halten sowie einen schonenden Umgang mit ihnen pflegen. Hundehaltende in der ganzen Schweiz müssen seither mit Kursen theoretische und praktische Kenntnisse über Hunde erwerben und mit dem Sachkundenachweis (SKN) belegen. Einige Kantone haben mit eigenen Hundegesetzen weitere Massnahmen erlassen, darunter auch der Kanton Zürich. So sind Personen, die im Kanton Zürich einen grossen oder massigen Hund (Rassetypenliste I)² halten, aufgrund der am 1. Januar 2010 in Kraft getretenen kantonalen Hundegesetzgebung³ verpflichtet, über den SKN hinaus weitere praktische Ausbildungen mit ihrem Hund zu absolvieren.

Die kantonale Ausbildungspflicht gilt für Hunde der Rassetypenliste I, die nach dem 31. Dezember 2010 geboren worden sind und startete mit Kursen ab 2011. Die praktische Hundeausbildung umfasst die Welpenförderung, einen Junghundekurs und einen Erziehungskurs. Welche dieser Kurse besucht werden müssen, ist abhängig vom Alter des Hundes bei der Übernahme bzw. beim Zuzug in den Kanton Zürich.

In Figur 1 ist der zeitliche Verlauf der Einführung der Ausbildungspflichten auf nationaler Ebene und für den Kanton Zürich abgebildet. Daraus ist auch ersichtlich, dass seit 2006 eine Meldepflicht besteht von «Vorfällen, bei denen Hunde erhebliche Verletzungen verursacht oder Anzeichen eines übermässigen Aggressionsverhalten gezeigt haben».⁴ Eine Registrierungspflicht für alle Hunde bei ANIS besteht ausserdem seit dem 1.1.2007⁵: Hunde müssen in der Schweiz bis spätestens 3 Monate nach der Geburt gekennzeichnet und in der Datenbank registriert werden.

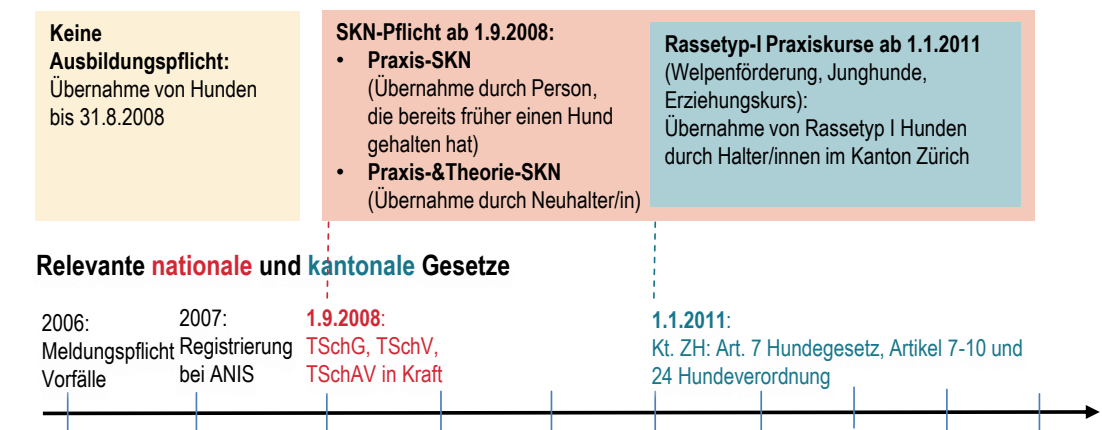
¹ <http://www.admin.ch/opc/de/classified-compilation/20080796/index.html>

² Hunde der Rassetypenliste I umfassen sämtliche Hunde, die nicht zu den kleinwüchsigen Hunden und nicht zur Rassetypenliste II zählen.

³ Die Ausbildungspflicht stützt sich auf Artikel 7 Hundegesetz vom 14. April 2008 (HuG), Artikel 7 bis 10 und Artikel 24 Hundeverordnung vom 25. November 2009 (HuV) sowie das Reglement der Gesundheitsdirektion zur praktischen Hundeausbildung vom 1. Mai 2010.

⁴ Technische Weisung und TschV Art. 34. Heute in der TSchV Art. 78 festgehalten.

⁵ Die Registrierungspflicht wurde in Reaktion auf Vorfälle mit gefährlichen Hunden auf der Grundlage der Tierseuchenverordnung eingeführt: <http://www.blv.admin.ch/aktuell/01617/04492/index.html?lang=de&msg-id=10958>



Figur 1: Einführung der gesetzlichen Ausbildungspflichten und dafür relevante nationale und kantonale Gesetze

Das Obligatorium der Ausbildungskurse wird immer wieder kritisch hinterfragt. So wurde beispielsweise am 8. September 2014 von zwei Kantonsräten/innen eine Motion⁶ eingereicht, welche fordert, dass nur Personen, die das erste Mal einen Hund erwerben oder erhalten, einen Sachkundenachweis erbringen müssen.

Das Veterinäramt des Kantons Zürich beschloss, zum Kurswesen für Hunde der Rassetypenliste I eine Evaluation durchführen zu lassen. Der vorliegende Bericht präsentiert das Vorgehen und die Erkenntnisse dieser Evaluation. Die Evaluation erfolgte parallel zu einer nationalen Evaluation der Sachkundenachweise, welche vom Bundesamt für Lebensmittelsicherheit und Veterinärwesen BLV in Auftrag gegeben wurde und ebenfalls von econcept AG durchgeführt wurde. Dies erlaubte es, für einzelne Fragestellungen Vergleiche zwischen dem nationalen und Zürcher Hundekurswesen zu ziehen.

1.2 Gegenstand und Zweck der Evaluation

Mit der Evaluation wurde die Ausbildungspflicht für Hunde der Rassetypenliste I, die nach dem 31. Dezember 2010 geboren wurden, evaluiert.

Gegenstand der Evaluation waren folgende Praxiskurse für die Hunde der Rassetypenliste I:

- *Welpenförderung* für Hunde zwischen der 8. und 16. Lebenswoche
- *Junghundekurs* für Hunde von der 16. Lebenswoche bis zum 18. Lebensmonat
- *Erziehungskurse* für Hunde ab dem 18. Lebensmonat bis zum Alter von 8 Jahren

Zweck der Evaluation:

Mit der Evaluation sollten Wirkung, Zweckmässigkeit und Qualität der Praxiskurse für Hunde und Hundehaltende der Rassetypenliste I geprüft sowie kritisch beurteilt werden.

In der Tabelle 1 ist die Ausbildungspflicht von Halter/innen von Hunden der Rassetypenliste I im Kanton Zürich im Vergleich zur nationalen Gesetzgebung dargestellt. Dunkel-

⁶ Motion Preisig/Sulser, KR-Nr. 217/2014

blau hinterlegt ist die Grundgesamtheit der von der kantonalen Gesetzgebung betroffenen Hunde der Rassetypenliste I sowie der Gegenstand der Evaluation, also die Pflichtkurse für die Hundehaltenden von Hunden der Rassetypenliste I.

Kantonale Gesetzgebung				Nationale Gesetzgebung			
Kriterium für obligatorischen Kursbesuch		Art des Kurses					
Grösse des Hundes	Alter des Hundes bei Übernahme/Zuzug	Welpenförderung (4 L.)	Junghundekurs (SKN Praxis inkl.) (10 L.)	Erziehungskurs (SKN Praxis inkl.) (10 L.)	SKN Praxis (4 L.)	SKN Theorie (4 L.)	Total Praxis-Lektionen
kleinwüchsig	irrelevant	nein	nein	nein	ja	ja (vor Übernahme)	4 x 1 h
Rassety I: Hund ab 15 kg, bzw. 45 cm Schulterhöhe	8 bis 16 Wochen	ja	ja	nein	(im Rahmen Junghundekurs oder Erziehungskurses zu erwerben)	ja (vor Übernahme)	14 x 50 Min.
	16 Wochen bis 18 Monaten	nein	ja	ja, (falls kein Nachweis Welpenförderung vorliegt)			20 x 50 Min.
	18 Monaten bis 8 Jahren	nein	nein	ja			10 x 50 Min.
	älter als 8 Jahre	nein	nein	nein	ja	4 x 1 h	

Tabelle 1: Ausbildungspflicht von Hundehaltenden von Hunden der Rassetypenliste I im Kanton Zürich⁷ (dunkelblau: Gegenstand der kantonalen Evaluation) für Hunde, die nach dem 31.12.2010 geboren sind

Welpenförderungs- und Junghundekurse sind innerhalb des genannten Alters des Hundes zu absolvieren, Erziehungskurse für 18 Monate bis 8 Jahre alte Hunde sind innerhalb eines Jahres nach Übernahme des Hundes oder nach dem Zuzug in den Kanton Zürich zu besuchen. Falls Welpenförderungs- und/oder Junghundekurse nicht besucht werden, obwohl der Welp/Junghund im Kanton Zürich gehalten wurde, müssen Kurse gemäss Hundeverordnung in der Dauer von 20 Lektionen absolviert werden; nicht absolvierte Erziehungskurse müssen ebenfalls nachgeholt werden.

Grundgesamtheit Hunde der Rassetypenliste I

Die Tabelle 2 enthält eine Übersicht über die Anzahl der gehaltenen Hunde im Kanton Zürich bezogen auf den Rassety. Die Zahlen stammen aus den entsprechenden Geschäftsberichten der ANIS (Auswertung durch das Veterinäramt Zürich), wobei für das Jahr 2015 noch keine Zahlen vorliegen.

⁷ Quelle: <http://www.veta.zh.ch/internet/gesundheitsdirektion/veta/de/hunde/ausbildung.html>

Jahr	Total	Kleinwüchsig	Rassetypenliste I (und II*)
2008	56309	37%	63%
2009	58493	40%	60%
2010	60152	43%	57%
2011	58008	43%	57%
2012	57639	46%	54%
2013	58620	47%	53%

Tabelle 2: Gehaltene Hunde im Kanton Zürich bezogen auf den Rassetyp. Quelle: ausgewertete ANIS-Zahlen durch das Veterinäramt Zürich. * Die Anzahl Hunde der Rassetypenliste II ist kleiner als 1%.

In Tabelle 3 ist zudem die Anzahl der neuregistrierten Hunde im Kanton Zürich bezogen auf den Rassetyp ersichtlich. Die Zahlen stammen ebenfalls aus den entsprechenden Geschäftsberichten der ANIS.

Jahr	Total Neuregistrierung	Kleinwüchsig	Rassetypenliste I (und II*)
2008	6187	43%	57%
2009	5935	46%	54%
2010	5942	42%	58%
2011	5434	52%	48%
2012	5773	51%	49%
2013	5987	52%	48%
2014	5797	51%	49%

Tabelle 3: Neuregistrierungen bezogen auf den Rassetyp. Quelle: ausgewertete ANIS-Zahlen durch das Veterinäramt Zürich. * Kann nicht aufgeschlüsselt werden; ab dem Jahr 2010 keine Neuregistrierungen mehr von Hunden der Rassetypenliste II

Beide Tabellen zeigen, dass die Anzahl Hunde der Rassetypenliste I tendenziell abnehmend ist – damit nimmt auch die Anzahl Personen, welche die RT-I-Kurse besuchen müssen eher ab resp. nimmt diese Anzahl voraussichtlich nicht zu.

Verantwortlichkeiten für den Vollzug

In der Hundeverordnung des Kantons Zürich sind die Details der Anforderungen sowie die Verantwortlichkeiten für den Vollzug des Ausbildungswesens geregelt. Das kantonale Veterinäramt hat die Oberaufsicht und stellt die Bewilligung für Hundetrainer/innen für die Durchführung der Kurse aus. Die Gemeinden haben Pflichten bezüglich Kontrollen. Die Hundehalter/innen müssen nach Absolvierung des jeweiligen Kurses der Gemeinde eine Bestätigung einreichen. Die Gemeinden müssen mindestens jährlich prüfen, ob die Hundehalterinnen und -halter die praktische Hundeausbildung gemäss der Verordnung besucht haben.

1.3 Fragestellungen der Evaluation

In der Tabelle 4 sind die Fragestellungen der Evaluation aufgeführt. Die Fragestellungen wurden gemeinsam mit dem Veterinäramt des Kantons Zürichs festgelegt.

Beurteilung der Kurse für Hunde der Rassetypenliste I	
1	Wie werden die Kurse wahrgenommen (Inhalt, Form, Länge, Qualität etc.)?
2	Wie wird der Nutzen der Ausbildungspflicht für das korrekte Führen und die Erziehung der Hunde von den Hundehaltern/innen und Dritten insgesamt beurteilt?
3	Wie wird von den Hundehaltern/innen der Nutzen der einzelnen Praxiskurse (Welpenförderungs-, Junghunde-, Erziehungskurs) beurteilt?
Wirkung der kantonalen Ausbildungspflicht	
4	Hat der Kursbesuch einen positiven Effekt auf die Haltung und Erziehung der Hunde der Rassetypenliste I?
5	Führt die Ausbildungspflicht spürbar für Dritte zu einem korrekteren Führen (Rücksichtnahme, Einhalten des Hundeknigge) der Hunde der Rassetypenliste I?
6	Hat die Ausbildungspflicht von Hundehalter/innen einen positiven Effekt auf die öffentliche Wahrnehmung von Hunden und Halter/innen ?
7	Unterscheidet sich der Kanton Zürich bezüglich der Wahrnehmung von Hunden und Hundehaltenden von anderen Kantonen ohne eigene Ausbildungspflicht?
Zweckmässigkeit der Ausbildungspflicht	
8	Ist von der Ausbildungspflicht die richtige Zielgruppe betroffen? – Ist es zweckmässig, dass diese Kurse auch mit Zweithunden besucht werden müssen, d.h. nach Absolvieren eines vollständigen Ausbildungszyklus mit einem ersten Hund?
9	Welche Aussagen können über Hunde und Hundehaltende, die aufgrund von Beissvorfällen registriert sind, gemacht werden? – Gibt es bei 2.-Hundehalter/innen mehr oder weniger Vorfälle? – Führt das Ausbildungsobligatorium zu weniger Vorfällen?

Tabelle 4: Evaluationsfragestellungen

2 Vorgehen und Methodik

2.1 Übersicht über die Methoden und Stichproben

Zur Beantwortung der Evaluationsfragestellungen wurden verschiedene Methoden eingesetzt. Dieses Vorgehen erlaubte es, die Sichtweisen und Erfahrungen verschiedener involvierter Akteure zu erfassen. Die Tabelle 3 enthält die Methoden im Überblick. Hellblau hinterlegt sind Methoden und Quellen/Stichproben, die für die nationale Evaluation verwendet wurden und die (teilweise) auch für die vorliegende Evaluation für den Kanton Zürich genutzt wurden. Dunkelblau hinterlegt sind Methoden, die zusätzlich separat für die vorliegende Evaluation angewendet wurden. Die Methoden sind im Anschluss an die Tabelle einzeln beschrieben.

Methode	was / wer	Quelle / Stichprobe	Evaluationsfragestellungen
Auswertung Statistiken	Kursangebot & -nachfrage Beiss- und Tierschutzvorfälle	ANIS-Daten, BLV-Unterlagen, Listen der Anbieter, Daten des VETA	9
Online-Befragungen	Kantonale Veterinärämter	Vollerhebung (alle kantonalen Ämter für nationale Evaluation)	für nationale Evaluation verwendet
	Hundetrainer/innen	Vollerhebung (Zusatzfragen für Hundetrainer/innen aus Kt. ZH)	1 - 4
Befragung (online und postalisch)	Hundehalter/innen	Zufällige Stichprobe von Hundehalter/innen aus ANIS	1 - 4
		Zusätzliche Befragung von Hundehaltenden aus dem Kt. ZH mit Rassetyp I Hunden	
Telefonische Interviews	Gemeinden	5 Verantwortliche	1 - 7
Bevölkerungsbefragung	Bevölkerung des Kantons Zürich	Omnibus-Befragung in der Schweiz mit Berücksichtigung des Kantons Zürich	2; 5-7
Medienanalyse	Tageszeitungen Kanton Zürich	— Neue Zürcher Zeitung — Tagesanzeiger — Zürcher Oberländer — Landbote — Zürichsee Zeitung	2; 5; 6

Tabelle 5: Vorgehen und Methoden (hellblau: nationale Evaluation als Basis; dunkelblau: zusätzliche Arbeitsschritte für kantonale Evaluation)

2.2 Einbezug von Statistiken

Für die vorliegende Evaluation waren mit Blick auf die Vorfallstatistik die folgenden Fragen von primärem Interesse:

- Gibt es bei 2.-Hundehalter/innen mehr oder weniger Vorfälle?
- Führt das Ausbildungsobligatorium zu weniger Vorfällen?

Um zu diesen Fragen eine Aussage machen zu können, wurden vom kantonalen Veterinäramt eine Stichprobe von 129 Dossiers von insgesamt rund 500 Vorfällen mit Hunden der Rassetypenliste I zufällig ausgewählt und daraus erfasst, ob der/die betroffene Besitzer/in ein/e Ersthunde- oder Zweithundehalter/in ist und ob der/die betroffene Besitzer/n einer allfällig vorhandenen Ausbildungspflicht nachgekommen ist oder nicht. Es wurde das Stichjahr 2014 gewählt und auf Beissvorfälle bei Menschen fokussiert. Um die erhaltenen Zahlen interpretieren zu können, wurden sie ins Verhältnis zur Gesamtpopulation gesetzt. Hierfür wurden Schätzwerte zum Verhältnis von Ersthunde- und Zweithundehalter/innen im Kanton Zürich sowie Daten aus der vorliegenden Evaluation zur Einhaltung der Ausbildungspflicht bei den Zürcher Hundehalter/innen beigezogen. Die Erkenntnisse dazu sind in Kapitel 6.6 ersichtlich.

Zur Beleuchtung der zweiten Frage wurden vom Veterinäramt Zürich ausserdem auch die Gesamtzahlen von Vorfällen mit Hunden der Rassetypenliste I (inklusive schwerer Beissvorfälle) über die letzten Jahren geliefert, damit der Verlauf der Vorfälle über die letzten Jahre betrachtet werden konnte.

2.3 Befragungen und Interviews

2.3.1 Befragung von Hundetrainer/innen

Es wurde eine Vollerhebung der Hundetrainer/innen im Kanton Zürich angestrebt. Diese Befragung wurde in die nationale Evaluation integriert, für die alle Hundetrainer/innen, die ihre Ausbildung an einer vom BLV anerkannten Ausbildungsstätte absolvierten, zu einer Befragung eingeladen wurden. Die Hundetrainer/innen wurden per E-Mail angeschrieben (E-Mail mit Link zur Online-Befragung). Die Adressen wurden econcept vom BLV zur Verfügung gestellt. Die Online-Befragung war auf eine Befragungsdauer von 15 bis 30 Minuten angelegt. Zur Erhöhung des Rücklaufs wurde eine Erinnerungsmail geschickt.

Neben allgemeinen Fragen zu ihrer Tätigkeit wurde den Hundetrainer/innen, welche im Kanton Zürich Kurse anbieten, Fragen zur kantonalen Ausbildungspflicht für Hunde der Rassetypenliste I gestellt. Der Fragebogen ist im Anhang A-1 ersichtlich. Der Fragebogen wurde im Vorfeld mit zwei Hundetrainer/innen aus dem Kanton Zürich getestet (Pretest).

Von den 2'489 Hundetrainer/innen im Datensatz des BLV konnten 2'277 mit gültigen Adressen angeschrieben werden. An der Online-Befragung nahmen 1086 Hundetrainer/innen teil, was einer Rücklaufquote von gut 48% entspricht. Von diesen 1086 Personen geben **232 Hundetrainer/innen** Kurse im Kanton Zürich⁸ – die Antworten von diesen Personen sind in dieser Evaluation berücksichtigt. Was die Erfahrung dieser Hundetrainer/innen betrifft, zeigt sich, dass 20% seit 1-3 Jahren Hundekurse anbieten, weitere 24% seit 4-6 Jahren und 36% seit mehr als 6 Jahren. Von 20% liegt dazu keine Angabe

⁸ Welche Kurse diese Trainer/innen anbieten, ist in Kapitel 4.1 abgebildet. Ob die Trainer/innen tatsächlich eine Bewilligung für die Durchführung dieser Kurse haben, wurde im Rahmen der Befragung nicht überprüft.

vor. Die Zahlen zeigen, dass knapp die Hälfte der Hundetrainer/innen ihre Tätigkeit nach Einführung der obligatorischen Hundekurse aufgenommen hat.

2.3.2 Befragung von Hundehalter/innen

Auch die Befragung der Zürcher Hundehalter/innen wurde in die nationale Evaluation integriert. Die repräsentative Umfrage bei den Zürcher Hundehalter/innen hatte zum Ziel, die Haltung und Erziehung von Hunden im Allgemeinen sowie die Bewertung und Wirkungen der Kurse zu erfragen. Zudem wurden Fragen zur Information bezüglich Ausbildungspflicht und zu den Kursbesuchen gestellt.

Stichprobenziehung

Aufgrund der Registrierungspflicht der Hundehalter/innen wurde davon ausgegangen, dass ein Grossteil der Hundehalter/innen bei der ANIS Datenbank registriert ist. Diese stellte daher die beste vorhandene Grundgesamtheit von Hundehalter/innen für die Ziehung einer repräsentativen Stichprobe für die nationale und kantonale Befragung dar. Insgesamt wurde ein Rücklauf von ca. 1'000 Hundehalter/innen angestrebt, wobei sich dieser auf drei Gruppen verteilen sollte (vgl. Figur 2: keine Ausbildungspflicht, SKN-Pflicht, Pflicht zu Rassetyp-I-Kursen).

Angestrebter Rücklauf für nationale und Zürcher Evaluation

<p>Keine Ausbildungspflicht: 300 Personen, ganze Schweiz</p> <ul style="list-style-type: none"> • Ohne Kursbesuche und mit freiwilligen Kursen 	<p>SKN-Pflicht ab 1.9.2008: 530 Personen, ganze Schweiz</p> <ul style="list-style-type: none"> • Mit und ohne SKN-Theorie • Ausbildungspflicht nachgekommen oder nicht • Teilweise weitere Kurse freiwillig besucht 	<p>Rassetyp-I Praxiskurse ab 1.1.2011 170 Personen aus dem Kanton Zürich</p> <ul style="list-style-type: none"> • Ausbildungspflicht nachgekommen oder nicht • Teilweise weitere Kurse freiwillig besucht
--	---	--

econcept

Figur 2: Angestrebter Rücklauf für nationale und Zürcher Evaluation, aufgeteilt auf verschiedene Gruppen von Hundehalter/innen.

Unter der Annahme, dass etwa 30% der angeschriebenen Personen an der Befragung teilnehmen, wurde eine Stichprobe von knapp 3'000 Hundehalter/innen gezogen, davon 1'000 registrierte Hundehalter/innen aus der Gruppe von Hundehalter/innen ohne Ausbildungspflicht und 1'800 registrierte Hundehalter/innen aus der Gruppe der SKN-Ausbildungspflichtigen (ganze Schweiz). Die Stichprobe von Zürcher Hundehalter/innen wurde gleichzeitig gezogen. Dafür wurde eine Teilmenge der Grundgesamtheit der SKN-ausbildungspflichtigen Hundehalter/innen als neue Grundgesamtheit verwendet. Ausgeschlossen wurden die 1'800 Hundehalter/innen, die Teil der gesamtschweizerischen Stichprobe sind. Zudem wurden nur Hundehalter/innen berücksichtigt, die im Kanton Zürich wohnhaft sind und deren Hund am oder nach dem 1.1.2011 geboren wurde. Aus dieser Zürcher Grundgesamtheit wurde eine zufällige Stichprobe von 570 Hundehalter/innen gezogen. Die Stichprobe musste genügend gross sein, damit aussagekräftige Resultate zu den Zürcher Hundehalter/innen gemacht werden können. Alle drei Stichpro-

ben wurden dahingehend kontrolliert, ob Hundehalter/innen nicht zweimal in der Stichprobe auftauchen, da je Hund ein Dateneintrag gemacht wird.

Die Befragung erfolgte schriftlich und online. Sofern E-Mail-Adressen vorlagen, erhielten die Hundehalter/innen per E-Mail eine Einladung mit einem Link zur Befragung. Hundehalter/innen, für welche nur die Postadresse vorlag, erhielten den Fragebogen per Post, wobei in einem Begleitbrief auch ein Link zur Online-Befragung mitgeschickt wurde, so dass die Befragung auch online ausgefüllt werden konnte. Der postalische Versand erfolgte über das Bundesamt für Bauten und Logistik (BBL). Für die Zürcher Hundehalter/innen wurde ein eigener Fragebogen erstellt (vgl. Anhang A-2).⁹ Auch dieser Fragebogen wurde im Vorfeld mit drei Hundehalter/innen aus dem Kanton Zürich getestet (Pretest).

Rücklauf

Insgesamt nahmen 1'344 befragten Personen (Rücklauf 40%) an den Befragungen teil¹⁰, davon **306 Personen aus dem Kanton Zürich**. Von diesen hielten zum Zeitpunkt der Befragung **176 Personen** einen Hund der Rassetypenliste I, der am oder nach dem 1.1.2011 geboren wurde. Der angestrebte Rücklauf konnte somit annähernd erreicht werden. Die Antworten der Zürcher Personen sind in der vorliegenden Evaluation berücksichtigt.

Gewichtung für Auswertung

Um mit den erhaltenen Stichproben eine Auswertung für beide Evaluationen durchführen zu können, wurde zur Korrektur der Überrepräsentation des Kantons Zürichs in der nationalen Evaluation eine Gewichtung der Daten vorgenommen. Auch in der vorliegenden Evaluation für den Kanton Zürich wurde eine Gewichtung für die Gruppen mit/ohne Rassetyp-I-Hund vorgenommen, wobei die Gewichtungsfaktoren anhand des Verhältnisses zwischen Rücklauf und der Grundgesamtheit für die Gruppen berechnet wurden. Die Gewichtung der Daten erfolgte proportional entsprechend der Gewichtungsfaktoren in nachstehender Tabelle 6.

Gruppe	Anzahl	Gewichtungsfaktor
Kanton Zürich und nicht Rassetyp 1 oder geboren vor 2011	130	1
Kanton Zürich und Rassetyp 1 und geboren nach 2011	176	0.27
Total	306	

Tabelle 6: Gewichtungsfaktoren

Die Stichprobengrößen sind grundsätzlich als genügend gross zu bewerten, um Aussagen zu den Kursen aus Sicht der Hundehalter/innen wiederzugeben. Bei einzelnen Auswertungen (z.B. Aussagen nur von Hundehalter/innen, welche die Kurse besucht haben), ist die Stichprobengröße, auf die sich die Aussagen beziehen, reduziert. Dies wird an den entsprechenden Stellen im Bericht vermerkt.

⁹ Der Fragebogen erhält einige Fragen, welche nur für die nationale Evaluation ausgewertet wurden.

¹⁰ Davon 67% per Post und 33% online.

Charakterisierung der Zürcher Hundehalter/innen

Die Zürcher Hundehalter/innen können wie folgt charakterisiert werden:

- *Wohnort*: Rund 30% der Zürcher Hundehalter/innen sind einer Stadt, 55% in einer Agglomerationsgemeinde und 15% in einem ländlichen Ort zu Hause. Gemäss Agglomerationsstatistik des Kantons Zürich¹¹ wohnten im Jahr 2013 etwa 30% der Bevölkerung des Kantons in der Stadt Zürich und ca. 50% in grösseren Nebengemeinden und 20% in kleineren Nebengemeinden. Die Zürcher Hundehalter/innen scheinen sich somit bezüglich Wohnort nicht wesentlich von der allgemeinen Wohnbevölkerung zu unterscheiden.
- *Geschlecht*: Rund Dreiviertel der Befragungsteilnehmer/innen sind Frauen. Entsprechend machen die Männer knapp ein Viertel der Teilnehmer/innen aus. Dies entspricht einer Überrepräsentation der Frauen, die in der gezogenen Stichprobe etwa 62% ausmachten.
- *Alter*: Knapp die Hälfte der befragten Hundehalter/innen ist zwischen 40 und 60 Jahre alt.
- *Erfahrung*: Rund 45% der befragten Hundehalter/innen hat über 20 Jahre Erfahrung mit Hunden und rund ein Viertel hat zwischen 10-20 Jahre Erfahrung.
- *Anzahl und Alter Hunde*: 66% der befragten Hundehalter/innen besitzen einen Hund, 24% zwei Hunde und 10% mehr als zwei Hunde. Je knapp 40% der zuletzt erworbenen Hunde¹² sind unter 2 Jahre alt resp. zwischen 3 und 5 Jahre alt. Gut 10% der zuletzt erworbenen Hunde sind 6 Jahre und älter.
- *Herkunft Hunde*: 55% der Hunde stammen aus der Schweiz und rund 40% aus dem Ausland. Bei 5% der Befragten fehlten dazu Angaben. Rund die Hälfte der Hunde wurde bei einem/r Züchter/in erworben. 13% erwarben den/die Hunde über das Tierheim und 8% über eine Hundevermittlung. 13% der befragten Hundehalter/innen gaben an, den Hund online gekauft zu haben.

2.3.3 Bevölkerungsbefragung mit Omnibus

Da ein spezifisches Augenmerk der kantonalen Evaluation auf der Wahrnehmung von Hunden und Hundehaltenden in der Öffentlichkeit lag (Fragestellungen 5-7), wurde sowohl eine Bevölkerungsbefragung als auch eine Medienanalyse (vgl. nächstes Kapitel 2.4) durchgeführt. Beide Erhebungen wurde von gfs-zürich durchgeführt.

Mittels Bevölkerungsbefragung sollte ein Eindruck darüber gewonnen werden, wie die breitere Bevölkerung die Ausbildungspflicht beurteilt und ob Veränderungen bezüglich des Führens von Hunden in der Öffentlichkeit wahrgenommen werden. Die Befragung fand im Rahmen einer telefonischen Mehrthemenbefragung (Omnibus) statt. Die Grund-

¹¹ https://www.stadt-zuerich.ch/prd/de/index/statistik/publikationen-angebote/publikationen/webartikel/2015-02-12_wohnbevoelkerung-der-agglomeration-zuerich.html

¹² Die auf den Hund bezogenen Fragen musste jeweils für den zuletzt erworbenen Hund beantwortet werden.

gesamtheit waren alle in der Schweiz lebenden Menschen ab 18 Jahren. Es wurden sowohl Hundehalter/innen als auch Nicht-Hundehalter/innen in die Befragung eingezogen. Insgesamt wurden vier Fragen mit geschlossenen Antwortkategorien gestellt, davon eine nur für den Kanton Zürich. Die anderen drei Fragen wurden schweizweit gestellt, damit auch die nationale Evaluation davon profitieren konnte und die Antworten aus dem Kanton Zürich mit denjenigen der restlichen Schweiz verglichen werden konnten. Die Fragen waren:

— Schweizweit gestellte Fragen:

- Wie sicher fühlen Sie sich im öffentlichen Raum, wenn Sie einer Person mit einem Hund begegnen? (Skala von 1 = sehr sicher bis 4 = sehr unsicher)
- Haben Sie bezüglich des Führens von Hunden in den letzten Jahren eine Veränderung festgestellt? (Hundhalter/innen haben Hunde eher besser im Griff / eher schlechter im Griff / keine Veränderung / kann ich nicht beurteilen)
- Seit 2008 gibt es obligatorische Kurse für Hundhalter/innen. Wie finden Sie das? (Skala von 1 = sehr gut bis 4 = sehr schlecht)

— Im Kanton Zürich gestellte Frage:

- Im Kanton Zürich gibt es zusätzlich Praxiskurse, die mit mittelgrossen und grossen Hunden gemacht werden müssen. Wie finden Sie das? (Skala von 1 = sehr gut bis 4 = sehr schlecht)

Es wurden 1'215 Personen aus der ganzen Schweiz, davon 205 Personen aus dem Kanton Zürich befragt.

2.3.4 Interviews mit Gemeinden

Für die Kontrolle der kantonalen Ausbildungspflicht sind im Kanton Zürich die Gemeinden zuständig. Sie setzen auch die Fristen für nachzuholende Kurse bei Nichtbefolgen der Ausbildungspflicht. Um die Sichtweise der Kantone auf das Zürcher Kurswesen abzuholen, wurden mit den Verantwortlichen von fünf ausgewählten Gemeinden telefonische Interviews durchgeführt. Die Gemeinden waren: Stadt Zürich (rund 380'000 Einwohner/innen), Horgen (rund 18'500 Einwohner/innen), Bülach (rund 17'000 Einwohner/innen), Turbenthal (rund 4'000 Einwohner/innen) und Marthalen (rund 2'000 Einwohner/innen).

2.4 Medienanalyse

Eine Medienanalyse sollte Aufschluss darüber geben, wie und in welchem thematischen Zusammenhang die Zürcher Tageszeitungen über die Ausbildung der Hunde der Rasse-typenliste I im Kanton Zürich berichten. Hierfür analysierte gfs-zürich die Berichterstat-

tung zur Ausbildungspflicht anhand einer Inhaltsanalyse von ausgewählten Printmedien¹³ im Kanton Zürich. Berücksichtigt wurden alle Zeitungsartikel, in denen die Hundegesetzgebung bzw. die Ausbildungspflicht für grosse und massige Hunde im Kanton Zürich diskutiert wurde. Die Analyse fokussierte auf folgende Fragestellungen:

- In Zusammenhang mit welchen Themen wird die Ausbildungspflicht für Hunde der Rassetypenliste I im Kanton Zürich in den Medien genannt?
- Wie fällt der Tenor der Berichterstattung über die Ausbildungspflicht für Hunde der Rassetypenliste I im Kanton Zürich aus?
- Welches ist der in den Medien thematisierte Nutzen der Ausbildungspflicht für Hunde der Rassetypenliste I? Was sind die Kritikpunkte an der Ausbildungspflicht für Hunde der Rassetypenliste I?
- Erscheint in der Berichterstattung das Obligatorium der Ausbildungspflicht im Kanton Zürich als gerechtfertigt?

Der Untersuchungszeitraum umfasste die Jahre 2006 bis 2015.

2.5 Aufbau des Berichts

Der Bericht ist thematisch aufgebaut, wobei jeweils Informationen aus den verschiedenen Erhebungen einfließen. Die Struktur des Berichts ist wie folgt:

- Kapitel 3: Information zur Ausbildungspflicht und zu den Kursen
- Kapitel 4: Angebot, Nachfrage und Einhaltung der Ausbildungspflicht
- Kapitel 5: Bewertung der RT-I-Kurse
- Kapitel 6: Wirkung der RT-I-Kurse
- Kapitel 7: Beurteilung des Zürcher Kurswesens
- Kapitel 8: Synthese

Bei der Beschreibung der Ergebnisse werden die Praxiskurse für die Hunde der Rassetypenliste I übergreifend als *RT-I-Kurse* bezeichnet. Wenn von Zürcher Hundetrainer/innen die Rede ist, sind damit alle Trainer/innen gemeint, die im Kanton Zürich Kurse geben.

Bei den Ergebnissen zu den Hundehalter/innen werden wegen der Gewichtung jeweils prozentuale Angaben gemacht und keine absoluten Werte ausgewiesen. Im Kapitel 3 zur Information zur Ausbildungspflicht und den Kursen und im Kapitel 7 zur Beurteilung des Zürcher Kurswesens werden die Aussagen aller Zürcher Hundehalter/innen, unabhängig von der Rasse des gehaltenen Hundes, wiedergegeben. Geht es um die besuchten RT-I-Kurse (in Kapitel 4 abgebildet) sowie die Bewertung und Wirkung dieser Kurse (Kapitel 5 und 6), werden die Aussagen der Hundehalter/innen von Rassetyp I Hunden wiedergegeben.

¹³ Berücksichtigte Zeitungen vgl. Tabelle 5

3 Information zur Ausbildungspflicht und zu den Kursen

In diesem Kapitel wird dargelegt, wie im Kanton Zürich durch die Behörden und die Hundetrainer/innen über Hundekurse informiert wird (Kapitel 3.1) und wie die Zürcher Hundehalter/innen über die Ausbildungspflichten informiert sind (Kapitel 3.2).

3.1 Information über die Hundekurse

3.1.1 Information durch die Gemeinden

Das kantonale Veterinäramt informiert über verschiedene Wege, insbesondere auch über ihre Webseite, über die Hundekurse und die damit verbundenen Pflichten. Die Gemeinden haben per Gesetz keine Informationspflicht, jedoch informieren die meisten Gemeinden über die Ausbildungspflicht. Die Hundehalter/innen werden in den Gemeinden zum Zeitpunkt der Anmeldung ihres Hundes über die Ausbildungspflicht von Hunden der Rassetypenliste I informiert, entweder mündlich am Schalter – falls die Hundebesitzer/innen direkt vorbeikommen – oder schriftlich via Brief und/oder Broschüre. Oft werden Informationen und der Verweis auf die Internetseite des kantonalen Veterinäramtes der Rechnung für die Anmeldegebühren oder für die Hundesteuer beigelegt. Eine grössere der befragten Gemeinden inseriert Ausbildungspflicht und Kursprogramme einmal jährlich in der Lokalzeitung. Die Gemeinden nehmen bei der Anmeldung des Hundes einen Abgleich in der Datenbank ANIS vor und können so überprüfen, ob der Hund der Rassetypenliste I zuzuordnen ist.

Alle fünf befragten Gemeindevertreter/innen haben den Eindruck, dass die Hundehalter/innen gut darüber informiert sind, dass eine Ausbildungspflicht besteht. Welche Kurse im Einzelnen absolviert werden müssen, sei den Halter/innen jedoch oft unklar. Schwierigkeiten werden insbesondere beim obligatorischen Theoriekurs (nationale Ausbildungspflicht SKN) und beim Welpenkurs geortet. Ersterer müsste laut Verordnung bereits vor Erhalt des Hundes besucht werden, was vielen Hundehaltern/innen nicht bekannt sei. In diesem Fall gewähren die Gemeinden Nachholfristen. Werde hingegen der Welpenkurs verpasst, seien die Hunde zum Zeitpunkt, zu welchem das Versäumnis bekannt werde, teilweise bereits zu alt, um den Kurs nachzuholen. In diesem Fall muss die doppelte Anzahl Lektionen beim Erziehungskurs absolviert werden.

3.1.2 Information durch die Zürcher Hundetrainer/innen

Die Hundetrainer/innen informieren zum grössten Teil online über ihr Kursangebot (81% der Befragten, vgl. Tabelle 7). Sie legen zudem bei Tierärzten/innen und in Tiershops Flyer auf (43%). Wichtig sind auch Mund-zu-Mund-Propaganda und persönliche Empfehlungen (38%). Des Weiteren wird in den Medien, beispielsweise in lokalen Zeitungen Werbung gemacht (14%), es wird in einschlägigen Zeitschriften inseriert (8%) oder an

Veranstaltungen geworben (8%). Rund 5% der Trainer/innen versenden Informationsmaterial an neue Hundehalter/innen.

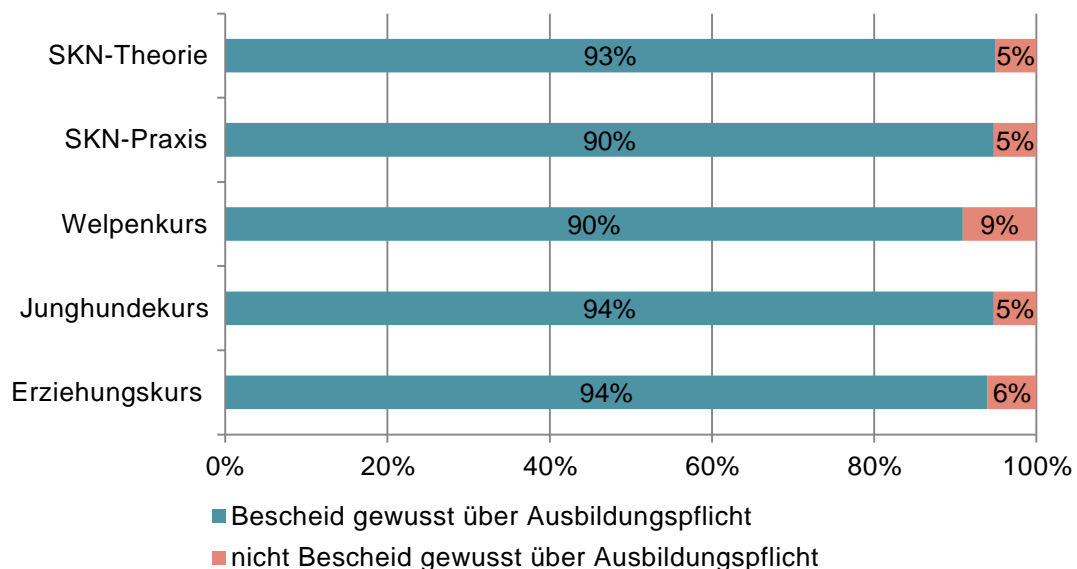
	n	%
Online (Webseite, Social Media etc.)	185	81%
Auflegen von Flyern bei Tierärzten/innen, Tiershops etc.	99	43%
Mund-zu-Mund-Progaganda / persönliche Empfehlung	87	38%
Werbung in Medien (z.B. lokale Zeitung)	33	14%
Einschlägige Zeitschriften (Hundezeitschriften)	18	8%
Veranstaltungen	18	8%
Versand von Infomaterial an neue Hundehalter/innen	12	5%

Tabelle 7: Information durch die Zürcher Hundetrainer/innen, Mehrfachnennungen möglich, n = 229, Quelle: Befragung Hundetrainer/innen Kanton ZH 2015.

3.2 Informationsstand der Zürcher Hundehalter/innen

Die Zürcher Hundehalter/innen wurden auch direkt danach gefragt, ob sie über die Pflicht, Hundekurse zu besuchen, Bescheid wissen. Lediglich 5%-9% der befragten Hundehalter/innen wussten nach eigenen Angaben nicht Bescheid über die Pflicht von Hundehalter/innen, SKN-Kurse oder Praxiskurse für die Rassetypenliste I zu besuchen (vgl. Figur 3), während über 90% nach eigenen Angaben darüber Bescheid wussten. Inwiefern die eigene Ausbildungspflicht eingehalten wird, wird im Kapitel 4.3 erläutert.

Wussten Sie bisher bereits Bescheid über die Pflicht von Hundehaltern/innen Hundekurse zu besuchen?



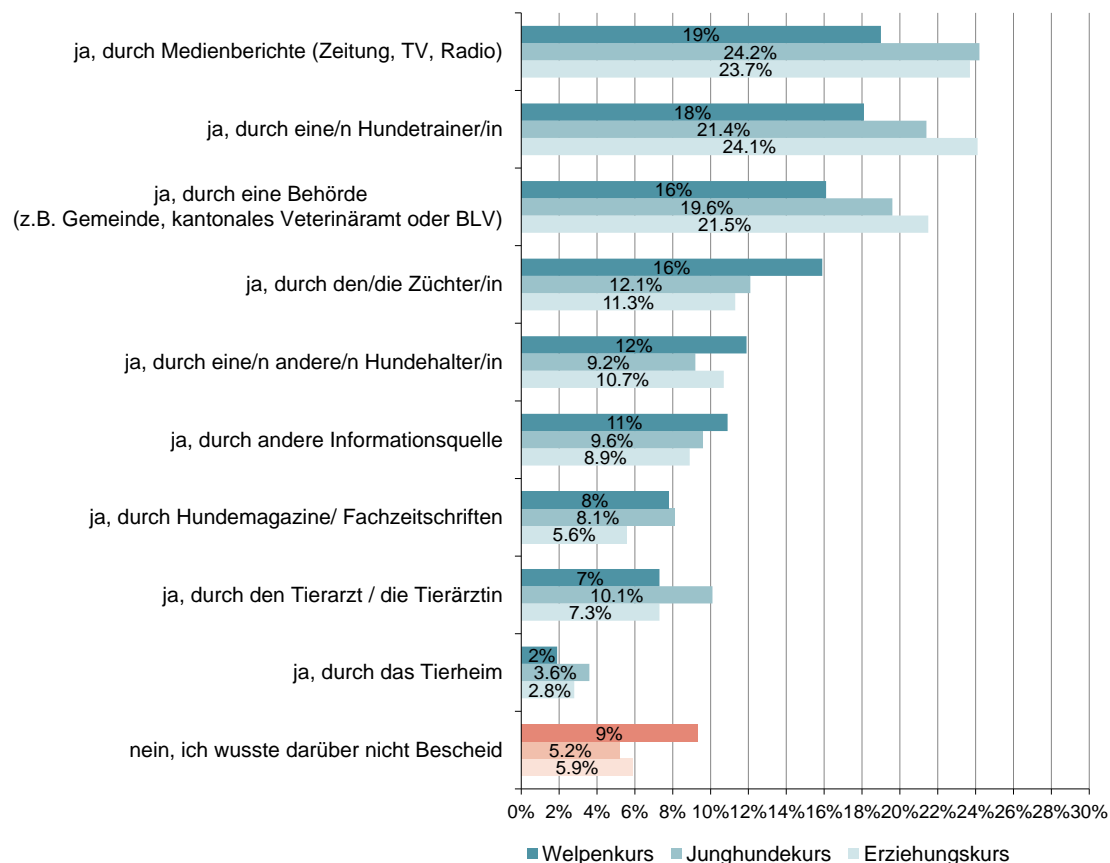
econcept

Figur 3: Bescheid über die Ausbildungspflichten. Quelle: Befragung Hundehalter/innen Kanton ZH, 2015.

Eine detaillierte Auswertung zu den Praxiskursen für die RT-I-Kurse zeigt, dass diejenigen, die über die Ausbildungspflicht Bescheid wissen, am häufigsten über die Medien,

durch eine/n Hundetrainer/in oder durch eine Behörde davon erfahren haben (vgl. Figur 4). Aber auch Züchter/innen und andere Hundehalter/innen sind Informationsquellen.

Wussten Sie bisher bereits Bescheid über die Pflicht von Hundehaltern/innen Hundekurse zu besuchen, und falls ja, wie wurden Sie darüber informiert?



Figur 4: Bescheid über Ausbildungspflicht sowie Informationskanal, Mehrfachnennungen möglich. Quelle: Befragung Hundehalter/innen Kanton ZH 2015.

4 Angebot, Nachfrage und Einhaltung der Ausbildungspflicht

In diesem Kapitel werden das Angebot an (Kapitel 4.1) und die Nachfrage nach (Kapitel 4.2) Hundekursen aus Sicht der Hundetrainer/innen beschrieben. Im Kapitel 4.3 wird aufgezeigt, welche Kurse von den Hundehalter/innen besucht wurden und eine Abschätzung vorgenommen, ob die Hundehalter/innen mit den von ihnen besuchten Kursen ihrer Pflicht auch tatsächlich nachgekommen sind.

4.1 Kursangebote

Beim Bundesamt für Lebensmittelsicherheit und Veterinärwesen BLV sind 207 Hundetrainer/innen aus dem Kanton Zürich registriert. An der Befragung teilgenommen haben 232 Trainer/innen, welche im Kanton Zürich Kurse anbieten. Somit bieten auch in anderen Kantonen wohnhafte Personen Hundekurse im Kanton Zürich an.

Diese Hundetrainer/innen bieten in der Regel gleich mehrere Kurse an. In Tabelle 8 ist ersichtlich, wie viele der Trainer/innen die jeweiligen Kurse anbieten. Eine Mehrheit der Trainer/innen bietet die Theorie- und Praxissachkundenachweise sowie den Junghunde- und Erziehungskurs an. Der Welpenkurs wird von rund der Hälfte der Trainer/innen angeboten.

	Anzahl	Prozentsatz
Theorie-Sachkundenachweise (SKN)	195	85%
Praxis-Sachkundenachweis (SKN)	213	93%
Welpenkurs/Welpenförderung	112	49%
Junghundekurs inkl. SKN-Praxis	182	79%
Erziehungskurs inkl. SKN-Praxis	177	77%
SKN-Kurse, integriert in andere Hundekurse (z.B. Ausbildung für Jagdhunde, Schutzhund)	29	13%
Anderer Praxis-Erziehungskurs/Hundeschule	111	48%
Praxis-Sportkurse (z.B. Obedience, Agility etc.)	72	31%
Andere	97	42%

Tabelle 8: Von den Trainer/innen im Kanton Zürich angebotene Kurse, n = 229, Quelle: Online-Befragung Hundetrainer/innen Kanton ZH 2015.

4.2 Kursnachfrage

Die Nachfrage nach den RT-I-Kursen ist aus Sicht der Hundetrainer/innen oft dem Angebot entsprechend (vgl. Tabelle 9). Bei jeweils knapp einem Fünftel der befragten Hundetrainer/innen fällt die Kursnachfrage unterschiedlich aus. Zu gross oder zu klein ist die Nachfrage bei rund jeweils 10%-20% der Trainer/innen. Die drei RT-I-Kurse unterscheiden sich bezüglich der Einschätzung der Kursnachfrage nicht wesentlich. Die Hundetrainer/innen treffen eher selten oder nur gelegentlich Massnahmen aufgrund der Nachfragesituation, wie die Gruppen vergrössern oder verkleinern, Kurse absagen oder eine Wartelisten führen. Mehrere Hundetrainer/innen betonten in Form eines offenen Kom-

mentars, dass sie tendenziell eher kleinere Gruppen oder auch Einzellektionen anbieten, da sie so besser auf die unterschiedlichen Bedürfnisse der Hunde und Hundhalter/innen eingehen können.

Die Kursnachfrage ist....	Welpenkurs/ Welpenförderung	Junghundekurs	Erziehungskurs
...in der Regel zu gross	11%	10%	7%
...in der Regel entsprechend dem Angebot	47%	58%	48%
...in der Regel zu klein	20%	15%	20%
...unterschiedlich	16%	13%	19%
keine Angabe	6%	4%	7%

Tabelle 9: Kursnachfrage bei den RT-I-Kursen aus Sicht der Hundetrainer/innen. n = 103 (Welpenkurs), n = 163 (Junghundekurs), n = 153 (Erziehungskurs), Quelle: Online-Befragung Hundetrainer/innen Kanton ZH 2015.

4.3 Kursbesuche und Einhaltung der Ausbildungspflicht

4.3.1 Objektive Einhaltung der Ausbildungspflicht

Bei einem Teil der Halter/innen von Hunden der Rassetypenliste I war es aufgrund der Angaben zum Geburtsdatum und dem Übernahmezeitpunkt des Hundes möglich festzustellen, ob sie *objektiv gesehen tatsächlich eine Pflicht haben* einen RT-I-Kurs zu absolvieren. Von diesen Personen hat folgender Anteil den Kurs, zu dem sie verpflichtet waren, besucht:

- Welpenkurs: 66%
- Junghundekurs: 61%
- Erziehungskurs: 50%

Die Einhaltung der jeweiligen Ausbildungspflicht erfolgt somit bei ca. 50%-70% der Halter/innen. Diese Zahlen sind jedoch als eine erste Abschätzung zu verstehen, da die Anzahl Halter/innen, bei denen eine Pflicht objektiv festgestellt werden konnte (Welpenkurs: 82 Personen, Junghundekurs: 36 Personen, Erziehungskurs: 16 Personen), aufgrund von fehlenden Angaben bei Geburtsdatum Hund resp. Übernahmedatum bei den restlichen Befragungsteilnehmenden, relativ klein war. Weiter ist zu beachten, dass wahrscheinlich für einen Teil der Halter/innen die Frist für den Kursbesuch noch läuft. Allerdings ist aus Tabelle 10 und Tabelle 11 im nächsten Kapitel ersichtlich, dass die Mehrheit (85%) einen oder mehrere Praxiskurse besuchten, die Daten legen aber nahe, dass ein Teil der Hundehalter/innen nicht exakt weiss, welche Kurse sie zu besuchen haben.

4.3.2 Selbstberichtete Angaben zu den besuchten Kursen

In der Tabelle 10 ist aufgeführt, welche Kurse die Halter/innen von Hunden der Rassetypenliste I nach eigenen Angaben besucht haben. 85% der Halter/innen haben einen Pra-

xiskurs besucht, davon 5% den SKN-Praxiskurs. 80% haben einen oder mehrere der RT-I-Kurse besucht. Rund 40% haben nach eigenen Angaben alle drei RT-I-Kurse besucht.

Kursbesuch	Angaben in %
Kein Kurs	15.0%
SKN-Praxiskurs	5.1%
Nur Welpenkurs	6.5%
Nur Junghundekurs	3.7%
Nur Erziehungskurs	5.2%
Welpenkurs und Junghundekurs	11.7%
Welpenkurs und Erziehungskurs	1.0%
Junghundekurs und Erziehungskurs	10.1%
Alle drei Kurse	40.4%

Tabelle 10: Besuchte Kurse von Halter/innen von Rassetyp I Hunden, gemäss eigenen Angaben. Quelle: Befragung Hundehalter/innen Kanton ZH 2015.

In Tabelle 11 ist für die drei RT-I-Kurse separat ersichtlich, von wie vielen Hundehalter/innen der jeweilige Kurs besucht wurde und aus welchen Gründen. Von denjenigen, welche den Welpenkurs besucht haben, gingen rund zwei Drittel davon aus, dass sie diesen freiwillig besuchten und rund ein Drittel ging aufgrund einer wahrgenommenen Ausbildungspflicht in den Kurs. Beim Junghundekurs gingen knapp 55% von einer Pflicht aus und 45% besuchten den Kurs nach eigener Wahrnehmung freiwillig. Beim Erziehungskurs betragen diese Anteile 51% (Pflicht) und 49% (freiwillig).

Von denjenigen Halter/innen, welche die Kurse nicht besucht haben, geht jeweils die Mehrheit (60%-70%) davon aus, dass sie keine Ausbildungspflicht haben (vgl. ebenfalls Tabelle 11). Jeweils rund ein Fünftel wusste nicht, ob der Kurs zu besuchen ist oder nicht.

	Welpenkurs/ Welpenförderung	Junghundekurs	Erziehungskurs
Besucht	54.6%	61.1%	52.2%
<i>Davon:</i>			
Ja, ich musste aufgrund der Ausbildungspflicht	35%	54.6%	51.2%
Ja, ich habe ihn freiwillig besucht	65%	45.4%	48.8%
Nicht besucht	29.3%	24.4%	35.8%
<i>Davon:</i>			
Nein, ich weiss nicht, ob ich ihn machen muss	18.1%	19.1%	19.3%
Nein, ich habe keine Ausbildungspflicht	70.9%	66.8%	63.4%
Nein, ich habe kein passendes Kursangebot gefunden	1.9%	2.0%	5.5%
Nein, die Kurskosten waren mir zu hoch	3.1%	4.0%	0.0%
Nein, ich finde es nicht nötig / hatte keine Zeit/ habe es vergessen	6.0%	8.1%	11.8%
Anderes / keine Angabe	16.1%	14.5%	12%

Tabelle 11: Gründe für den Besuch der einzelnen RT-I-Kurse, gemäss eigenen Angaben. Quelle: Befragung Hundehalter/innen Kanton ZH 2015.

4.3.3 Kontrolle der Ausbildungspflicht durch die Gemeinden

Die Kontrolle der Einhaltung der Ausbildungspflicht wird je nach Gemeinde unterschiedlich gehandhabt. So kontrollieren zwei Gemeinden alle Hundehalter/innen, nicht nur jene mit Hunden des Rassetyps I. Drei Gemeinden kontrollieren nur die Halter/innen der Hunde der Rassetypenliste I.

Die Durchführung der Kontrolle wird in den Gemeinden ebenfalls unterschiedlich gehandhabt. So überprüft eine Gemeinde via von Hand geführten Ordner zwei bis dreimal jährlich, welche Halter/innen gemahnt werden müssten. Drei weitere Gemeinde kontrollieren via ANIS – teils sogar mehrmals wöchentlich – und eine Gemeinde kontrolliert via «DogTax», ein mit ANIS verbundenes Programm, das die Informationen der Chips speichert, Termine verwaltet, Fristen festlegt und Listen aktualisiert und so eine einfache und ständige Überprüfung aller Hundehalter/innen ermöglicht.

Der Kontrollaufwand ist demnach auch unterschiedlich und stark abhängig von der Anzahl zu überwachenden Hundehaltern/innen¹⁴. Direkt nach der Einführung der Ausbildungspflicht sei der Aufwand sehr hoch gewesen, alle Daten hätten aufgearbeitet und in die Programme übertragen werden müssen. Nun habe sich das System eingespielt.

Immer noch aufwändig seien jedoch die Mahnungen bis hin zu Verzeigungen, auch wenn Halter/innen, die gemahnt werden müssen, wenig bis selten vorkommen¹⁵. Der Ablauf ist nach Aussagen der Gemeinden wie folgt: Die Hundehalter/innen müssen Kursbestätigungen innert einem Monat nach Kursabschluss der zuständigen Stelle bei der Gemeinde zuzusenden. Wird dies versäumt, erhalten die Betroffenen eine briefliche Aufforderung mit Frist, die Kurse nachzuholen und/oder die Kursbestätigung einzusenden. Nach Ablauf dieser Frist folgt eine erste, nach weiteren 14 Tagen eine zweite, eingeschriebene Mahnung mit dem Hinweis auf eine bevorstehende Verzeigung und Busse, falls der Ausbildungspflicht weiterhin nicht nachgekommen werde. Nach Ablauf dieser letzten Frist werden die Fälle ans kantonale Veterinäramt und/oder an die Stadtpolizei und/oder ans Stadthalteramt weitergeleitet. Dieses Vorgehen wird in allen Gemeinden grundsätzlich gleich gehandhabt¹⁶, mit Ausnahme von einer Gemeinde, bei der die/der Vertreter/in angab, dass es unklar sei, wie vorzugehen sei. Betont wurde aber auch, trotz Mahnung werde seitens Gemeinde in Sondersituationen kulant vorgegangen und auf Einzelfälle reagiert.¹⁷

Auf die Frage, ob das kantonale Veterinäramt Halter/innen von Hunden der Rassetypenliste I kontrollieren solle, entgegneten die Befragten, die Kontrollen durch die Gemeinden

¹⁴ In der Stadt Zürich sind dies 7000 der Rassetypenliste I, wovon rund 1000 aktuell in Ausbildung; in Turbenthal rund 70 Hunde insgesamt.

¹⁵ In kleineren bis mittleren Gemeinden seien es zwischen 2 und 5 jährlich, in der Stadt Zürich seien aktuell 14 Verzeigungen offen.

¹⁶ Die beiden Gemeinden, die alle, auch die nur SKN-pflichtigen Halter/innen kontrollieren, ahnden alle Fälle bis hin zur Verzeigung.

¹⁷ So beispielsweise wenn der Hund auf ein/en Ehepartner/in eingetragen sei und diese/r verstirbt, muss der/die noch lebende Ehepartner/in die Kurse ebenfalls nachholen, was teils versäumt werde. In solchen Fällen wäre die zuständige Stelle nachsichtig, beharre jedoch schlussendlich auf das Wahrnehmen der Ausbildungspflicht, bekräftigt eine befragte Person

seien ausreichend und komme es zu einer Verzeigung, funktioniere die Zusammenarbeit mit dem kantonalen Veterinäramt gut. Doch ist es aus Sicht von zwei Gemeinden wichtig, dass alle Gemeinden ihrer Kontrollpflicht nachkämen. Oft würden neu Zugezogene aus einer anderen Zürcher Gemeinde verzeichnet, welche die obligatorischen Kurse nicht absolviert hätten, den Hund aber schon länger besässen und von der früheren Wohnge-
meinde nicht dazu angehalten wurden, ihrer Ausbildungspflicht nachzukommen.

5 Bewertung der Rassetyp-I-Kurse

In diesem Kapitel wird aufgezeigt, wie die Zürcher Hundehalter/innen die RT-I-Kurse hinsichtlich Gestaltung, Inhalt, Qualität und Nützlichkeit für den Alltag bewerten. Die Aussagen stammen nur von Hundehalter/innen, welche die Kurse besucht haben – dies sind rund 150 Personen (ungewichtet) und bei den einzelnen Kursen in der Regel mindestens 80 Personen. Diese Anzahl ist genügend, um die generelle Bewertungsrichtung festzustellen.

5.1 Gestaltung und Inhalt

Alle drei RT-I-Kurse werden von den Hundehalter/innen, welche diese besucht haben, hinsichtlich des Inhalts und der Gestaltung als (eher) gut bewertet (vgl. Tabelle 12). Dies betrifft den Kursinhalt, die Dauer des Kurses, die Kursgrösse, den Kursort, das Fachwissen des/der Trainer/in und die sozialen Kompetenzen des/der Trainer/in. Relativ gesehen etwa schwächer schneidet bei den Welpenkursen der Kursinhalt und die Kursgrösse ab – hier melden jeweils rund 10%, dass diese nicht optimal waren.

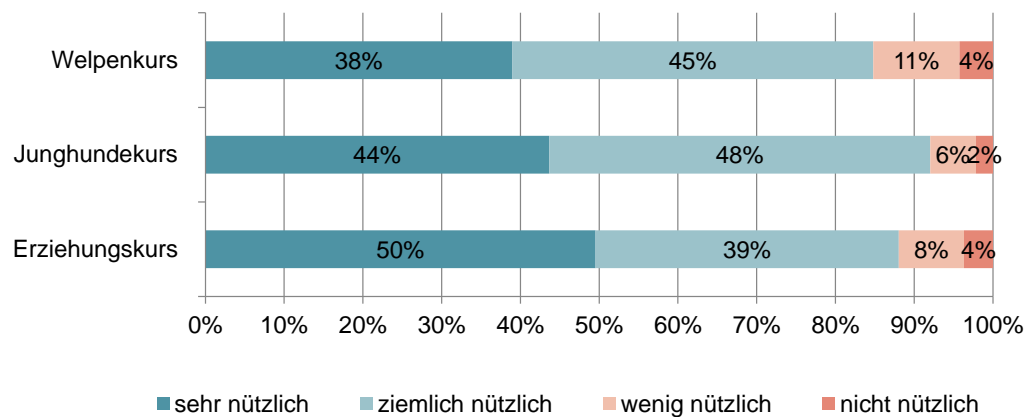
	Welpenkurs		Junghundekurs		Erziehungskurs	
	(eher) gut	(eher) schlecht	(eher) gut	(eher) schlecht	(eher) gut	(eher) schlecht
Kursinhalt	90%	10%	96%	4%	94%	5%
Dauer des Kurses	94%	5%	95%	5%	92%	6%
Kursgrösse	90%	10%	92%	8%	91%	7%
Kursort	97%	3%	96%	2%	96%	3%
Fachwissen Trainer/in	92%	8%	98%	1%	93%	5%
Soziale Kompetenzen Trainer/in	91%	7%	97%	3%	9%	5%

Tabelle 12: Bewertung der Gestaltung und des Inhalts der RT-Kurse, Quelle: Befragung Hundehalter/innen Kanton ZH 2015.

5.2 Nützlichkeit

Die in den RT-I-Kursen erworbenen Kenntnisse sind für die grosse Mehrheit (80%-90%) der Kursbesucher/innen sehr oder ziemlich nützlich im Alltag mit dem Hund (vgl. Figur 5). Beim Welpenkurs sind 15% der Besucher/innen der Ansicht, dass die erworbenen Kenntnisse wenig oder nicht nützlich sind. Beim Junghundekurs beträgt dieser Anteil 8%, beim Erziehungskurs 12%.

Sind die im Kurs erworbenen Kenntnisse für Sie im Alltag mit dem Hund nützlich?



econcept

Figur 5: Nützlichkeit der in den RT-I-Kursen erworbenen Kenntnisse für die Hundehalter/innen im Alltag mit dem Hund. Quelle: Befragung Hundehalter/innen Kanton ZH 2015.

In der Tabelle 13 ist ersichtlich, dass die wahrgenommene Nützlichkeit der Kurse etwas variiert, je nachdem, wie viel Erfahrung ein/e Hundehalter/in hat. Der Welpenkurs wird von den Hundehalter/innen mit weniger Erfahrung als nützlicher wahrgenommen, als von denjenigen Hundehalter/innen mit mehr Erfahrung. Beim Junghundekurs zeigt sich, dass v.a. die unerfahrenen und sehr erfahrenen Hundehalter/innen die Nützlichkeit als besonders hoch wahrnehmen. Beim Erziehungskurs sind es die Hundehalter/innen mit mittlerer Erfahrung (5-10 Jahre), die den Kurs als etwas weniger nützlich wahrnehmen als die anderen Gruppen.

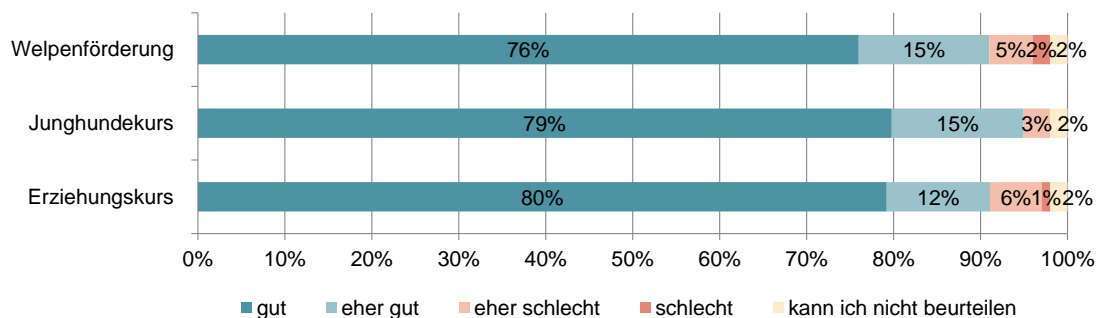
	Welpenkurs	Junghundekurs	Erziehungskurs
Erfahrung mit Hunden	(eher) nützlich	(eher) nützlich	(eher) nützlich
bis 2 Jahre	100%	96.7%	82.2%
3-5 Jahre	97.6%	75.7%	96.5%
5-10 Jahre	78.0%	80.6%	73.6%
Mehr als 10 Jahre	81.9%	93.4%	90.4%

Tabelle 13: Nützlichkeit der in den RT-I-Kursen erworbenen Kenntnisse für die Hundehalter/innen im Alltag mit dem Hund, differenziert nach Jahren Erfahrung mit Hunden. Quelle: Befragung Hundehalter/innen Kanton ZH 2015.

5.3 Qualität

Auch die Qualität der RT-I-Kurse wird insgesamt gut bewertet (vgl. Figur 6). Rund 90% der Besucher/innen sind der Ansicht, dass die Kurse insgesamt eine (eher) gute Qualität aufweisen – nur einige wenige Prozent beurteilen die Kurse als qualitativ (eher) schlecht. Aus den offenen Bemerkungen der Hundehalter/innen geht hervor, dass die Qualität sehr vom jeweiligen Trainer abhängig ist.

Beurteilung der Qualität der RT-I-Kurse insgesamt



econcept

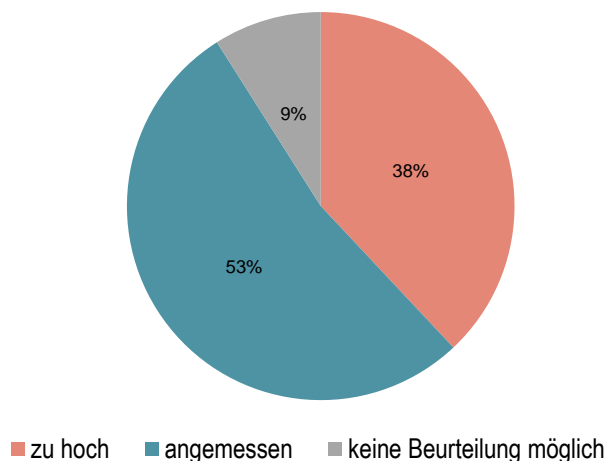
Figur 6: Beurteilung der Qualität der RT-I-Kurse, Quelle: Befragung Hundehalter/innen Kanton ZH 2015.

Aus Sicht der Hundetrainer/innen ist die Qualität der Hundekurse noch sehr unterschiedlich und man würde sich eine bessere Qualitätssicherung bei den Hundetrainer/innen wünschen.

5.4 Kurskosten und Verkauf von Hundartikeln

Nach Angaben des Kantons¹⁸ verursachen die obligatorischen Kurse Kosten von 300-500 CHF (wovon Fr. 100 bis 240 auf den praktischen Sachkundenachweis nach Bundesrecht entfallen). Diese Kurskosten werden von 53% den Hundehalter/innen von Rassetyp I Hunden als angemessen beurteilt (vgl. Figur 7), 38% finden die Kurskosten zu hoch. Die restlichen 9% können die Kosten nicht beurteilen.

Beurteilung der Kurskosten



econcept

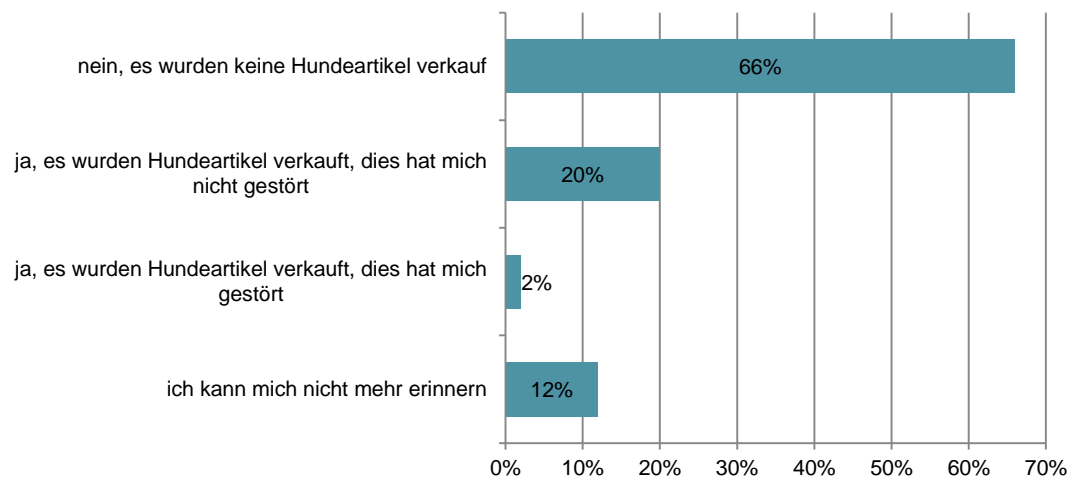
Figur 7: Beurteilung der Kurskosten, Quelle: Befragung Hundehalter/innen Kanton ZH 2015.

Von 66% der Hundehalter/innen kam die Rückmeldung, dass in den von ihnen besuchten Kursen keine Hundartikel verkauft wurden (vgl. Figur 8). Rund 20% gaben an, dass

¹⁸ Angaben aus der Beantwortung der Motion Preisig.

zwar Hundartikel verkauft wurden, sie sich dadurch aber nicht gestört fühlten. Knapp 2% störten sich daran und 12% wussten nicht mehr, ob Artikel verkauft wurden.

Verkauf von Hundartikeln



econcept

Figur 8: Verkauf von Hundartikeln, Quelle: Befragung Hundehalter/innen Kanton ZH 2015.

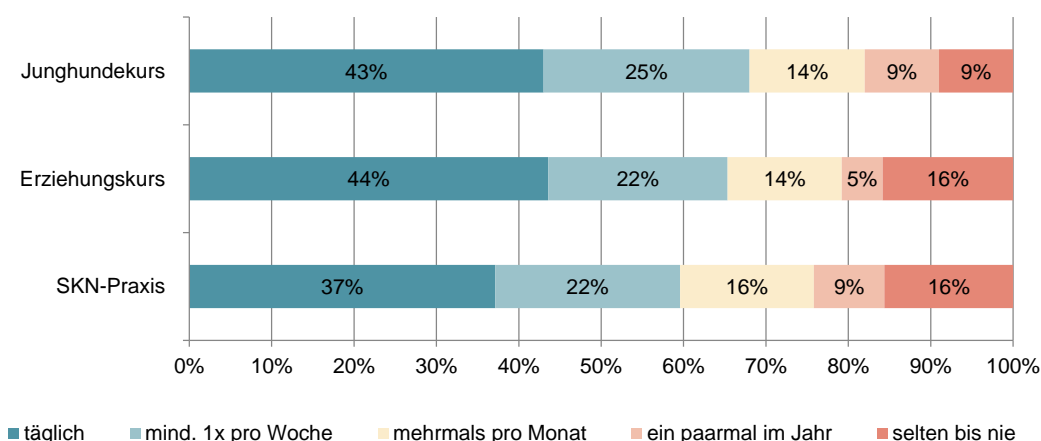
6 Wirkung der Rassetyp I-Kurse

In diesem Kapitel werden die Wirkungen der RT-I-Kurse beleuchtet. In Kapitel 6.1 wird präsentiert, wie die in den Kursen gelernten Übungen mit dem Hund umgesetzt werden. Weiter wird aufgezeigt, wie sich Hundehalter/innen mit ihren Hunden verhalten und inwiefern sich das Verhalten zwischen Hundehalter/innen von Hunden der Rassetypenliste I je nach besuchten Kurswesen (ZH, CH, gar kein Kurs) voneinander unterscheiden (Kapitel 6.2). Zudem wird dargelegt, inwiefern Hundehalter/innen selber von Verhaltensänderungen aufgrund des Kursbesuches berichten (Kapitel 6.3). Im Kapitel 6.4 wird dies gespiegelt mit der Meinung der Bevölkerung und der Hundetrainer/innen und aufgezeigt, wie diese das Verhalten der Hundehalter/innen resp. die Wirkung der Kurse auf das Verhalten einschätzen. Das Kapitel 6.5 widmet sich den Einschätzungen der verschiedenen Akteure zur allgemeinen Wirkung der Kurse auf die Sicherheit und den Tierschutz und im Kapitel 6.6 werden Auswertungen zu den Meldungen zu Hunden beim kantonalen Veterinäramt präsentiert.

6.1 Umsetzung der Kursinhalte

Von den Hundehalter/innen geben 43% resp. 44% der Kursbesucher/innen an, die im Junghundekurs resp. Erziehungskurs gelernten Übungen täglich durchzuführen, rund ein Viertel tut dies mindestens einmal pro Woche (vgl. Figur 9). Die Zürcher Hundehalter/innen, welche nur den SKN-Praxiskurs besuchten, setzen die Übungen etwas weniger oft um (ebenfalls in Figur 9 ersichtlich).

Wie oft machen Sie die im Kurs gelernten Übungen mit Ihrem Hund?



econcept

Figur 9: Häufigkeit der Umsetzung der in den Hundekursen gelernten Übungen, Quelle: Befragung Hundehalter/innen Kanton ZH 2015.

6.2 Umgang mit den RT-I-Hunden

Nachstehend wird aufgezeigt, inwiefern sich Hundehalter/innen von RT-I-Hunden voneinander unterscheiden. Dabei werden drei Gruppen unterschieden: die Zürcher/innen die RT-I-Kurse besucht haben¹⁹, die Hundehalter/innen aus der restlichen Schweiz mit einem SKN-Praxiskurs und die Hundehalter/innen, welche gar keinen Kurs besucht haben. Mit dem Vergleich soll geprüft werden, ob sich das Verhalten von Hundehaltern/innen, welche ein unterschiedliches Kurswesen durchlaufen haben resp. gar keines durchlaufen haben, voneinander unterscheidet.

6.2.1 Häufigkeit und Länge von Spaziergängen

Was die Häufigkeit und die Länge von Spaziergängen betrifft, zeigt sich, dass die Zürcher Hundehalter/innen von Hunden der Rassetypenliste I etwas häufiger und länger mit ihren Hunden spazieren gehen (vgl. Tabelle 14). So gehen in Zürich rund 43% der Halter/innen von Hunden der Rassetypenliste I dreimal täglich mit ihren Hunden spazieren, in der restlichen Schweiz sind es rund 29% der Halter/innen von Hunden der Rassetypenliste I (mit SKN-Besuch) resp. 26% der Halter/innen ohne besuchten Kurs. In Zürich beträgt der Anteil Hundehalter/innen, der mit dem Hund durchschnittlich 1-2 Stunden oder mehr als 2 Stunden auf dem Spaziergang verbringt 44% resp. 14%. Dieser Anteil ist höher als bei den Halter/innen die nur einen SKN oder gar keinen Kurs besuchten. Dies kann allenfalls etwas mit dem unterschiedlichen Kurswesen zu tun haben, jedoch sind auch andere resp. weitere Erklärungsansätze denkbar, etwa dass in der restlichen Schweiz mehr Hundehalter/innen die Hunde um das Haus frei laufen lassen können (vgl. Tabelle 14) und entsprechend weniger häufig und lang spazieren gehen.

	ZH:RT-I-Kurs	CH: SKN-Kurs	CH/ZH: Kein Kurs
Wie oft führen Sie Ihren Hund üblicherweise aus?			
weniger als einmal täglich	0%	1.4%	1.6%
einmal täglich	3.2%	11.7%	13.3%
zweimal täglich	22.9%	24.8%	30.8%
dreimal täglich	42.6%	28.5%	25.7%
mehr als dreimal täglich	28.2%	30.2%	28.6%
Wie viel Zeit verbringen Sie mit Ihrem Hund durchschnittlich auf einem Spaziergang?			
weniger als eine halbe Stunde	0%	2.3%	4.7%
eine halbe bis eine Stunde	23.6%	29.7%	29.3%
ein bis zwei Stunden	44.0%	29.3%	37.1%
mehr als zwei Stunden	14.0%	8.8%	9.5%
er bewegt sich um Haus/Hof	1.6%	10.0%	15.3%
anderes	5.1%	3.4%	4.1%

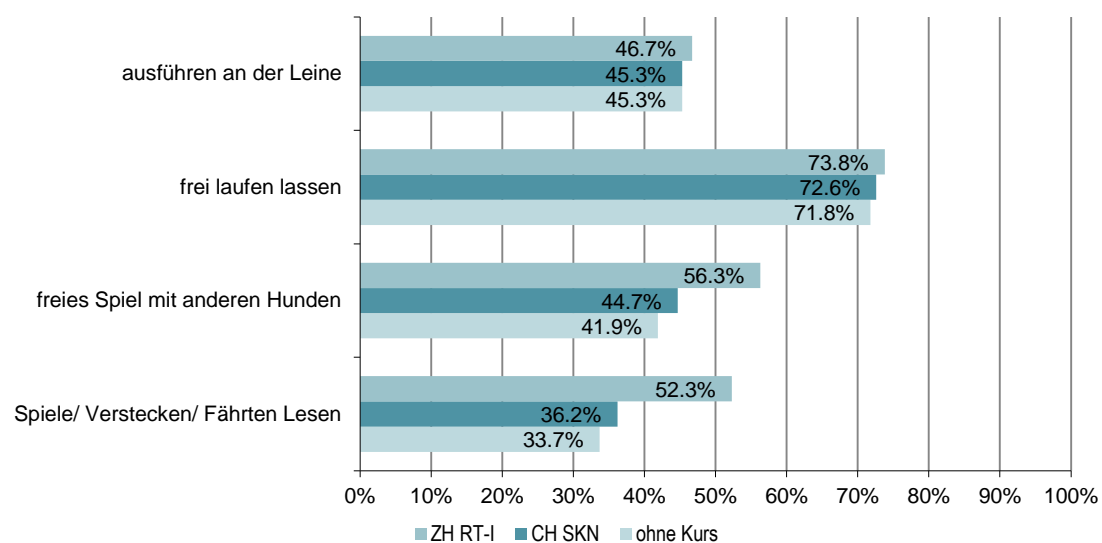
Tabelle 14: Häufigkeit und Länge von Spaziergängen mit den RT-I-Hunden, Quelle: Befragung Hundehalter/innen Kanton ZH 2015.

¹⁹ Ohne Personen, die bisher nur einen Welpenkurs besucht haben.

6.2.2 Gestaltung des Spazierganges

Was die Gestaltung des Spazierganges betrifft, zeigt sich, dass die Zürcher Hundehalter/innen von Hunden der Rassetypenliste I etwas häufiger freies Spiel mit anderen Hunden zulassen und etwas häufiger Spiele und Verstecken durchführen oder Fährten lesen als Hundehalter/innen aus der restlichen Schweiz mit SKN Kurs resp. als Hundehalter/innen ohne Kurs. In der Figur 10 sind die prozentualen Anteile der Hundehalter/innen abgebildet, welche berichteten, dass sie diese Verhaltensweisen oft oder immer zulassen resp. durchführen. Was die Häufigkeit des Ausführens an der Leine resp. das frei laufen lassen betrifft, zeigen sich kaum Unterschiede.

Gestaltung des Spazierganges



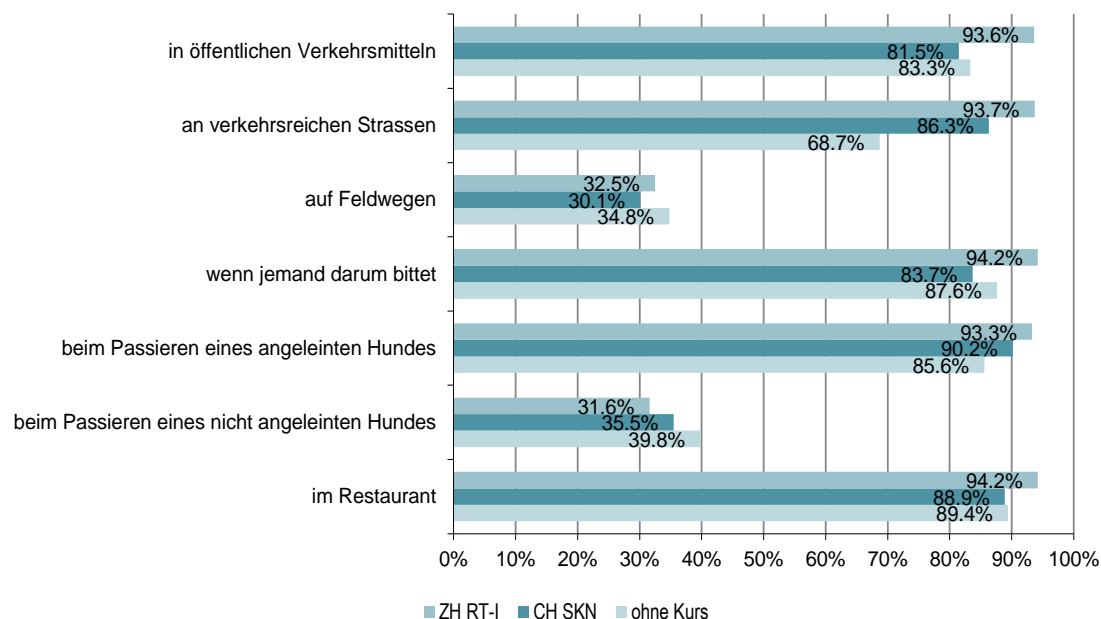
econcept

Figur 10: Gestaltung des Spazierganges. Anteil Hundehalter/innen, welche die genannte Verhaltensweise oft oder immer durchführt. Quelle: Befragung Hundehalter/innen Kanton ZH 2015.

6.2.3 Führen an der Leine

Aus Figur 11 ist ersichtlich, dass die Zürcher Halter/innen von Hunden der Rassetypenliste I ihre Hunde etwas öfters an der Leine führen als Halter/innen aus der restlichen Schweiz. In der Figur 11 sind die prozentualen Anteile der Hundehalter/innen abgebildet, welche berichteten, dass sie diese Verhaltensweisen oft oder immer zeigen. Die Unterschiede sind besonders gut ersichtlich bei den Situationen «öffentliche Verkehrsmittel», «verkehrsreiche Strassen» und «wenn jemand darum bittet». Ein möglicher Erklärungsansatz hierfür kann sein, dass Hundehalter/innen im Kanton Zürich sich öfters in dichter besiedelten Gegenden aufhalten und das Bedürfnis nach angeleiteten Hunden somit auch grösser ist.

Führen an der Leine



econcept

Figur 11: Führen an der Leine. Anteil Hundehalter/innen, welche die genannte Verhaltensweise oft oder immer durchführen. Quelle: Befragung Hundehalter/innen Kanton ZH 2015.

6.2.4 Kontrolle des Hundes

Der Grossteil der Hundehalter/innen von Hunden der Rassetypenliste I, sowohl im Kanton Zürich wie in der restlichen Schweiz, haben ihre Hunde aus ihrer Sicht unter Kontrolle (vgl. Tabelle 15). Die grosse Mehrheit gibt an, dass der Hund beim Freilauf in Sichtweite und Abrufdistanz ist und dass es nie oder nur selten vorkommt, dass der Hund nicht kontrollierbar ist resp. wegläuft. Es besteht eine leichte Tendenz, dass unter den Hundehalter/innen, welche keinen Kurs absolviert haben, der Anteil Personen mit Problemen bezüglich der Kontrolle etwas grösser ist als in den beiden anderen Gruppen.

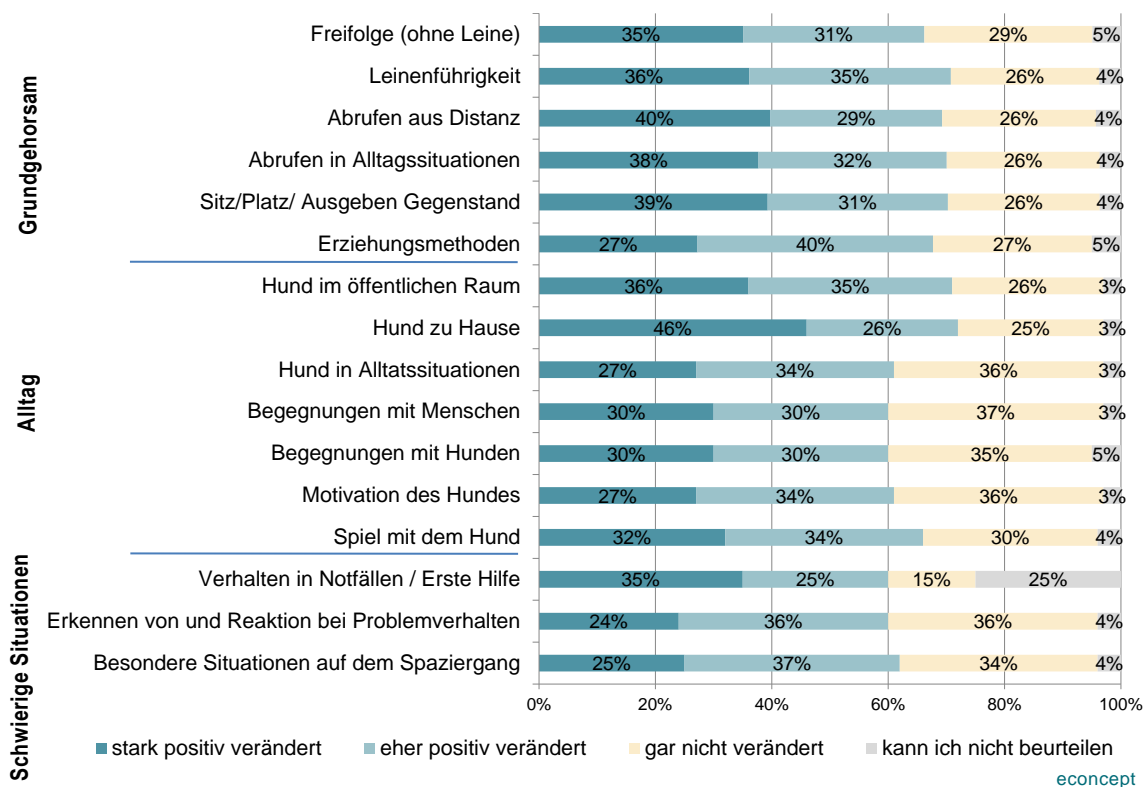
	nie / selten			oft / immer		
	ZH RT-I	CH SKN	ohne Kurs	ZH RT-I	CH SKN	ohne Kurs
Hund bei beim Freilauf in Sichtweite und Abrufdistanz	1.6%	2.8%	5.8%	94.6%	88.9%	86.6%
Hund nicht kontrollierbar / nicht zurückhaltbar	96.9%	94.9%	97.0%	0%	1.2%	2.0%
Hund läuft weg	98.4%	94.8%	92.8%	1.1%	4.0%	5.8%

Tabelle 15: Kontrolle des Hundes, Quelle: Befragung Hundehalter/innen Kanton ZH 2015.

6.3 Selbsteingeschätzte Verhaltensänderungen bei den Hundehalter/innen

Jeweils zwischen 60%-70% der Hundehalter/innen von Hunden der Rassetypenliste I geben an, dass sich ihr Verhalten gegenüber dem Hund aufgrund des Besuchs eines oder mehrerer der Praxiskurse stark oder eher positiv verändert hat (vgl. Figur 12). Am positivsten ist die Veränderung beim Grundgehorsam, aber auch bei Verhaltensweisen im Alltag. Bei jeweils einem Viertel bis einem Drittel der Hundehalter/innen hat der Kurs keine Veränderungen ausgelöst.

Inwiefern hat sich Ihr Verhalten gegenüber dem Hund oder Ihre Erziehung durch den Besuch eines/mehrere Praxiskurs/e verändert?



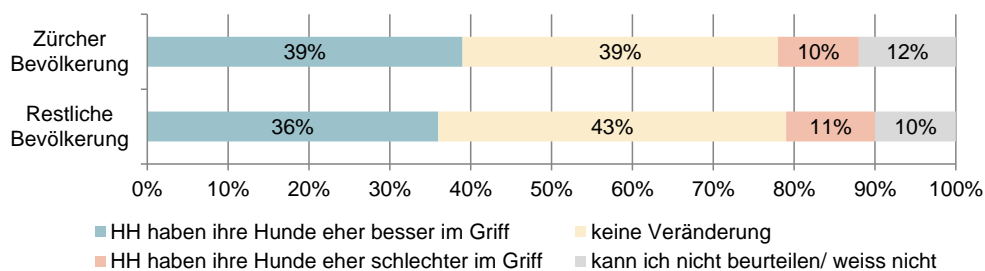
Figur 12: Verhaltensänderung aufgrund Besuchs eines oder mehrere Praxiskurse gemäss Selbsteinschätzung der Hundehalter/innen von Hunden der Rassetypenliste I. Quelle: Befragung Hundehalter/innen Kanton ZH 2015.

6.4 Einschätzung des Verhaltens von Hundehalter/innen durch weitere Akteure

Bevölkerung

39% der befragten Personen aus dem Kanton Zürich sind der Meinung, dass Hundehalter/innen ihre Hunde eher besser im Griff bekommen haben in den letzten Jahren, während 10% der Meinung sind, dass Hundehalter/innen ihre Hunde eher schlechter im Griff haben. 39% der Bevölkerung haben in den letzten Jahren keine Veränderung im Führen von Hunden festgestellt (vgl. Figur 13). Ein Vergleich zur restlichen Bevölkerung (ebenfalls in vgl. Figur 13 ersichtlich) zeigt, dass sich deren Einschätzung nicht wesentlich von der Einschätzung der Zürcher Bevölkerung unterscheidet.

Haben Sie bezüglich des Führens von Hunden in den letzten Jahren eine Veränderung festgestellt?



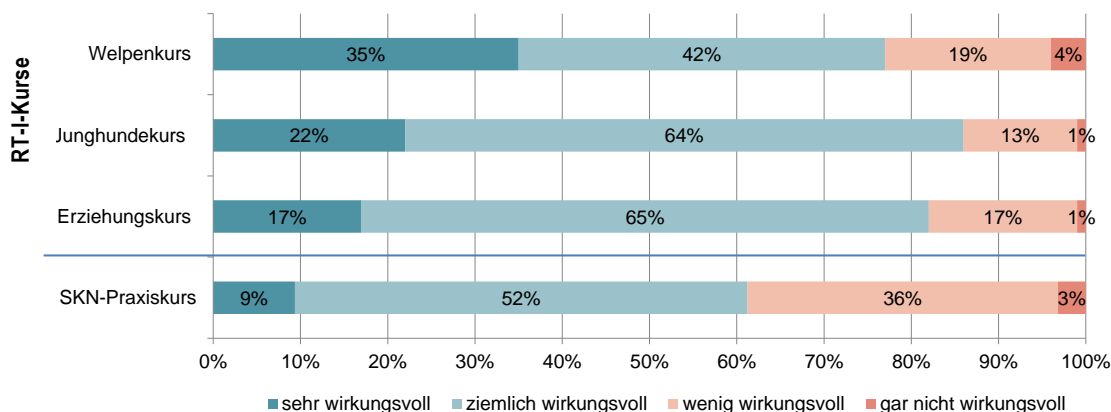
econcept

Figur 13: Feststellung von Veränderung im Führen von Hunden in den letzten Jahren, n = 205 (Zürcher Bevölkerung), n = 1010 (restliche Bevölkerung), Quelle: Omnibus-Befragung 2015, gfs-Zürich.

Hundetrainer/innen

Die Zürcher Hundetrainer/innen sind der Meinung, dass die RT-I-Kurse ziemlich oder sehr wirkungsvoll sind in Bezug auf das korrekte Führen und die Erziehung von Hunden der Rassetypenliste I (vgl. Figur 14). Jeweils rund 80% sind dieser Meinung. Ein Vergleich zur Wirkung der SKN-Praxiskurse zeigt, dass rund 60% Hundetrainer/innen (schweizweit) ebenfalls der Meinung sind, dass die SKN-Praxiskurse wirkungsvoll für das Führen und die Erziehung von Hunden sind, jedoch sind knapp 40% der Ansicht, dass dies nicht der Fall ist (ebenfalls in Figur 14 ersichtlich). Die Wirksamkeit der RT-I-Kurse für das Führen und die Erziehung wird somit höher eingeschätzt als diejenige des SKN-Praxiskurses.

Wie wirkungsvoll ist Ihrer Meinung nach die obligatorische Ausbildung in Bezug auf das korrekte Führen und die Erziehung von (Rassetyp I) Hunden?



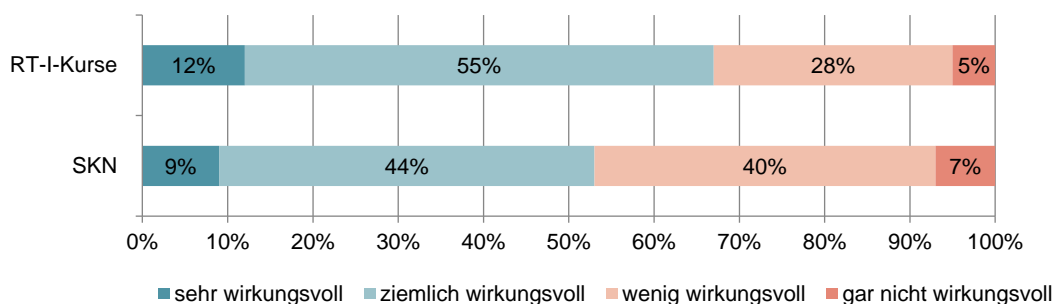
econcept

Figur 14: Wirkung der obligatorischen Ausbildung in Bezug auf das korrekte Führen und die Erziehung von (Rassetyp I) Hunden, n = 164 (RT-I-Kurse), n = 939 (SKN-Praxiskurs), Quelle: Online-Befragung Hundetrainer/innen Kanton ZH 2015.

6.5 Wirkung bezüglich Sicherheit und Tierschutz

67% der Zürcher Hundetrainer/innen sind der Meinung, dass die RT-I-Kurse ziemlich oder sehr wirkungsvoll sind in Bezug auf die Sicherheit (Vermeidung von Beissvorfällen, Unfällen) bei Hunden der Rassetypenliste I (vgl. Figur 15). Ein Vergleich zu den SKN-Kursen zeigt, dass rund 53% der Hundetrainer/innen (schweizweit) der Meinung sind, dass die SKN-Kurse bezüglich Sicherheit wirkungsvoll sind (ebenfalls in Figur 15 ersichtlich). Die Wirksamkeit der RT-I-Kurse für die Sicherheit wird somit höher eingeschätzt als diejenige der SKN-Kurse.

Wie wirkungsvoll ist Ihrer Meinung nach die obligatorische Ausbildung in Bezug auf die Sicherheit (Vermeidung von Beissvorfällen, Unfällen)?

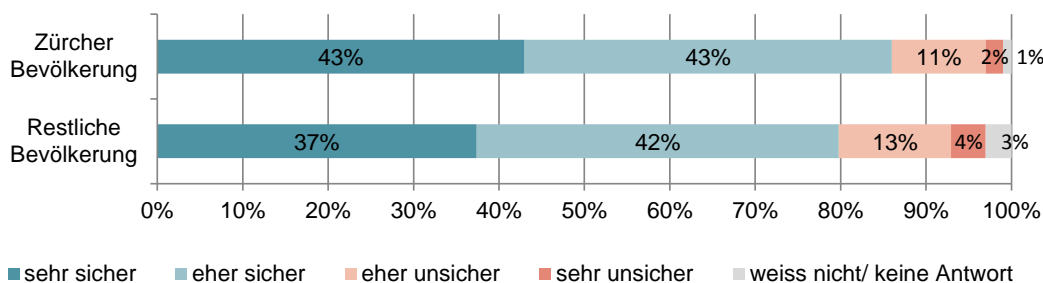


econcept

Figur 15: Wirkung der obligatorischen Ausbildung in Bezug auf die Sicherheit, n = 164 (RT-I-Kurse), n = 974 (SKN-Praxiskurs), Quelle: Online-Befragung Hundetrainer/innen Kanton ZH 2015.

Die Zürcher Bevölkerung fühlt sich derzeit sehr oder eher sicher im öffentlichen Raum, wenn sie einer Person mit einem Hund begegnen (vgl. Figur 16). Lediglich 13% fühlen sich eher oder sehr unsicher. In der restlichen Bevölkerung ist das Sicherheitsgefühl ähnlich ausgeprägt.

Wie sicher fühlen Sie sich im öffentlichen Raum, wenn Sie einer Person mit einem Hund begegnen?



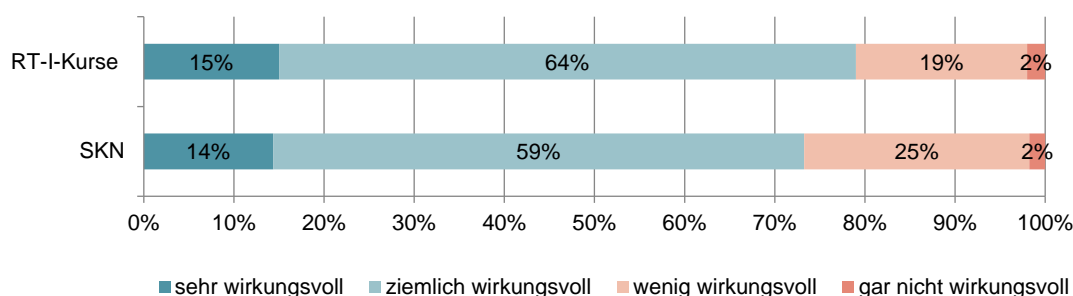
econcept

Figur 16: Sicherheitsgefühl im öffentlichen Raum bei Begegnung mit Hund, n = 205 (Zürcher Bevölkerung), n = 1010 (restliche Bevölkerung), Quelle: Omnibus-Befragung 2015, gfs-Zürich.

79% der Zürcher Hundetrainer/innen sind der Meinung, dass die RT-I-Kurse ziemlich oder sehr wirkungsvoll sind in Bezug auf das Tierwohl (bessere Haltung) bei Hunden der Rassetypenliste I (vgl. Figur 17). Ein Vergleich zu den SKN-Kursen zeigt, dass rund 73%

der Hundetrainer/innen (schweizweit) der Meinung sind, dass die SKN-Kurse bezüglich des Tierwohls wirkungsvoll sind (ebenfalls in Figur 17 ersichtlich). Die Wirksamkeit der RT-I-Kurse für das Tierwohl wird somit auch hier etwas höher eingeschätzt als diejenige des SKN-Praxiskurses.

Wie wirkungsvoll ist Ihrer Meinung nach die obligatorische Ausbildung in Bezug auf das Tierwohl (bessere Haltung)?



econcept

Figur 17: Wirkung der obligatorischen Ausbildung in Bezug auf das Tierwohl, n = 164 (RT-I-Kurse), n = 969 (SKN-Praxiskurs), Quelle: Online-Befragung Hundetrainer/innen Kanton ZH 2015

6.6 Meldungen beim kantonalen Veterinäramt und Einschätzung der Behörden

Betrachtet man die eingegangenen Meldungen zu Hunden über die letzten Jahre (vgl. Tabelle 16) zeigt sich, dass die Anzahl etwas schwankt, jedoch weder eine deutliche Zunahme noch Abnahme festgestellt werden kann. Dies über alle Hunde und Vorfallsarten gesehen, aber auch bei den Hunden der Rassetypenliste I (die eine Mehrheit der Hunde ausmachen). Zu beobachten ist jeweils ein leichter Anstieg an Vorfällen nach Einführung der Ausbildungspflicht in den Jahren 2012/2013, welcher sich aber im Jahr 2014 nicht weiter fortsetzte. Die Anzahl registrierter Hunde im Kanton ist in etwa gleich geblieben über die letzten Jahre und beläuft sich auf rund 56'000 bis 58'000 Hunde.

Kanton	Vorfalkategorie	2007	2008	2009	2010	2011	2012	2013	2014
ZH	Bissverletzung Mensch (<i>kursiv: inkl. agg. Verhalten</i>)	587	564	660	543	538	590	498	535
	RT-I-Hunde	k.A.	k.A.	373	289	283	304	255	248
	Bissverletzung Tier (<i>kursiv: inkl. agg. Verhalten</i>)	431	369	399	402	396	434	421	415
	RT-I-Hunde	k.A.	k.A.	293	293	270	302	311	255
	Aggressives Verhalten	k.A.	k.A.	k.A.	k.A.	98	103	131	126
	RT-I-Hunde	k.A.	k.A.	k.A.	k.A.	72	70	94	78
	Anzahl registr. Hunde	k.A.	56'309	58'493	60'152	58'008	57'639	58'620	58'667

Tabelle 16: Eingegangene Meldungen beim kantonalen Veterinäramt zu Bissverletzungen bei Menschen, bei Tieren und übermässig aggressivem Verhalten von Hunden. Quelle: Veterinäramt Kanton Zürich

Betrachtet man die schweren Beissvorfälle (vgl. Tabelle 17; nur Beissvorfälle Mensch), sieht man, dass die Anzahl schwerer Beissvorfälle im Verhältnis zur Gesamtanzahl über die Jahre 2008-2014 in etwa gleich geblieben ist (11.8%-14.1%), im Jahr 2015 aber gesunken ist auf 9.1%. Die schweren Beissvorfälle betreffen insbesondere die Hunde der Rassetypenliste I (was auch ein Grund zur Einführung des Kurswesens war). Rund 50%-60% der schweren Beissvorfälle werden Hunden dieser Rassetypenliste zugeordnet. Der Anteil Vorfälle, welche auf diesen Typ Hunde fällt, hat dabei über die Jahre geschwankt und tendenziell eher ab- als zugenommen

Jahr	Anzahl Beissvorfälle Mensch	Anzahl schwere Beissvorfälle*		Rasse unbekannt		Kleinwüchsig		Rassetypenliste I		Rassetypenliste II	
		absolut	%	absolut	%	absolut	%	absolut	%	absolut	%
2008	564	68	12.1	16	23.5	6	8.8	46	67.7	0	0
2009	660	77	11.7	22	25.6	9	11.7	44	57.1	2	2.6
2010	543	69	12.7	20	29.0	15	21.7	32	46.4	2	2.9
2011	578	68	11.8	17	25.0	10	14.7	40	58.8	1	1.5
2012	646	77	11.9	19	24.7	11	14.3	46	59.7	1	1.3
2013	554	75	13.5	28	37.3	11	14.7	36	48.0	0	0
2014	583	82	14.1	26	31.7	12	14.6	44	53.7	0	0
2015	667	61	9.1	22	36.1	6	9.8	33	54.1	0	0

Tabelle 17: Schwere Beissvorfälle: umfassen Verletzungen im Kopf-, Hals-, Rumpfbereich ab Verletzungsausmass Hautperforation sowie an allen Körperteilen ab Verletzungsausmass Muskelperforation. Quelle: Veterinäramt Zürich

Von der Stichprobe von 129 Personen, die im Jahr 2014 wegen eines Beissvorfalls ihres Hundes (Typ RT-I) an einem Mensch registriert wurden, waren:

- 60 Zweithundehalter/innen (47%) und 69 Ersthundehalter/innen (53%)
- 87 SKN-pflichtig, davon sind 25 dieser Ausbildungspflicht nicht nachgekommen (28%)
- 35 RT-I-Kurs-pflichtig, davon sind 12 dieser Ausbildungspflicht nicht nachgekommen (34%)

Genaue Zahlen zur Anzahl Erst- und Zweithundehalter/innen im Kanton Zürich sind nicht vorhanden. Aus der für diese Evaluation durchgeführten Befragung ist jedoch bekannt, dass bei den Halter/innen von Hunden der Rassetypenliste I in Zürich rund 60% schon vor 2008 einen Hund registriert hatten und somit wahrscheinlich zu den Zweithundehalter/innen gezählt werden können. Der Anteil Zweithundehalter/innen in der Gruppe der Personen, welche für Vorfälle registriert sind, liegt bei 47% und ist somit etwas tiefer. Ersthundehalter/innen sind somit wahrscheinlich etwas häufiger in Vorfälle involviert.

Betrachtet man die Einhaltung der Ausbildungspflicht, ist erkennbar, dass sich die wegen Vorfällen registrierten Personen nur teilweise von der restlichen Population unterscheiden. Gesamtschweizerisch (nationale Evaluation) zeigt sich, dass rund 20% ihrer Ausbildungspflicht (SKN) nicht nachkommen. Bei der vorliegenden Stichprobe beträgt der Anteil 28% und ist damit etwas höher. Personen, welche in Vorfälle involviert sind, kommen im Kanton Zürich ihrer SKN-Pflicht somit etwas seltener nach. Bei den RT-I-Kursen (vgl.

Kapitel 4.3.1) sind es zwischen 34%-50% der Halter/innen, welche ihrer Pflicht (noch) nicht nachgekommen sind. Dies entspricht den in dieser Evaluation erhobenen Zahlen. Hier zeigt sich also kein Muster, dass Personen, welche in Vorfälle involviert sind, viel seltener ihrer Ausbildungspflicht nachkommen.

Gemeinden

Aus Sicht der Gemeinden ist es schwierig einzuschätzen, inwiefern die Ausbildungspflicht ihre Wirkung auf das Führen und Verhalten der Hunde der Rassetypenliste I und deren Halter/innen habe. Per se konnten die Befragten keine Verbesserung im Sinne von weniger Konflikten oder Beissvorfällen feststellen, zumal letzteres auch über das Veterinäramt abgewickelt werde. Eher sei das Gegenteil festzustellen: die Reklamationen und Beschwerden von aus der Bevölkerung hätten zugenommen. Ein Person meint, falls es Vorfälle gebe, seien oftmals Halter/innen beteiligt, welche die Kurse nicht absolviert hätten. Eine befragte Person gab zudem an, seit der Einführung der Ausbildungspflicht für Hunde der Rassetypenliste I würden vermehrt auch kleinere Hunde registriert. Die befragten Gemeindevertreter/innen zeigen sich im Falle eines Beissvorfalls zufrieden mit der Zusammenarbeit zwischen Gemeinde, Polizei und Veterinäramt, dies sei eine positive Wirkung des neuen Hundegesetzes.

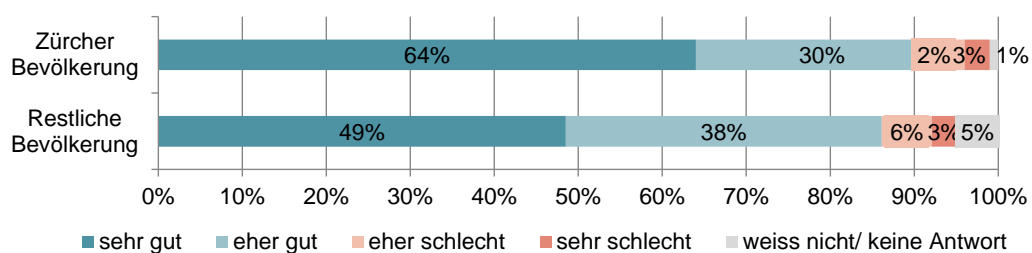
7 Beurteilung des Zürcher Kurswesens

In diesem Kapitel wird aufgezeigt, wie das Obligatorium der Hundekurse durch die Zürcher Bevölkerung (Kapitel 7.1), die Hundehalter/innen (Kapitel 8.2), die Hundetrainer/innen (Kapitel 7.3) und die Gemeinden (Kapitel 7.4) beurteilt wird. In Kapitel 7.5 werden die Resultate der Medienanalyse zum Thema präsentiert.

7.1 Beurteilung des Kurswesens durch die Zürcher Bevölkerung

Die Zürcher Bevölkerung steht den obligatorischen Kursen für Hundehalter/innen positiv gegenüber (vgl. Figur 18). 94% finden es sehr (64%) oder eher (30%) gut, dass es obligatorische Kurse gibt. In der restlichen Bevölkerung ist die Meinung zu den obligatorischen Hundekursen ähnlich ausgeprägt – 87% finden diese sehr oder eher gut.

Seit 2008 gibt es obligatorische Kurse für Hundehalter/innen. Wie finden Sie das?

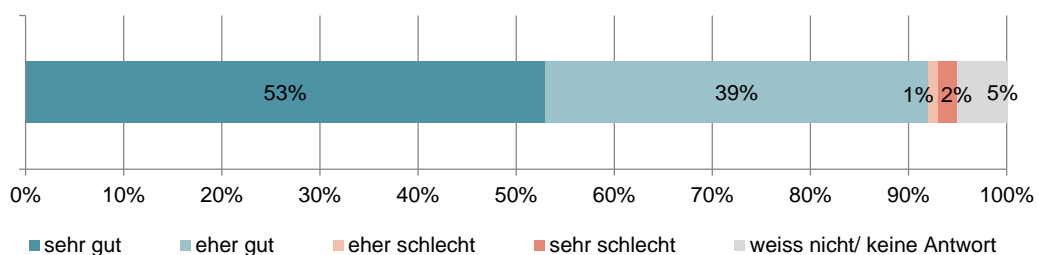


econcept

Figur 18: Bewertung der obligatorischen Hundekurse, n = 205 (Zürcher Bevölkerung), n = 1010 (restliche Bevölkerung), Quelle: Omnibus-Befragung 2015, gfs-Zürich.

Die Zürcher/innen wurden auch gefragt, wie sie die Praxiskurse für die Hunde der Rasse-typenliste I finden. Auch dieses Obligatorium wird positiv bewertet (vgl. Figur 19). 92% finden dieses sehr (53%) oder eher gut (39%). Fünf Prozent der befragten Zürcher/innen finden es eher schlecht oder sehr schlecht.

Im Kanton Zürich gibt es zusätzliche Praxiskurse, die mit mittelgrossen und grossen Hunden gemacht werden müssen. Wie finden Sie das?



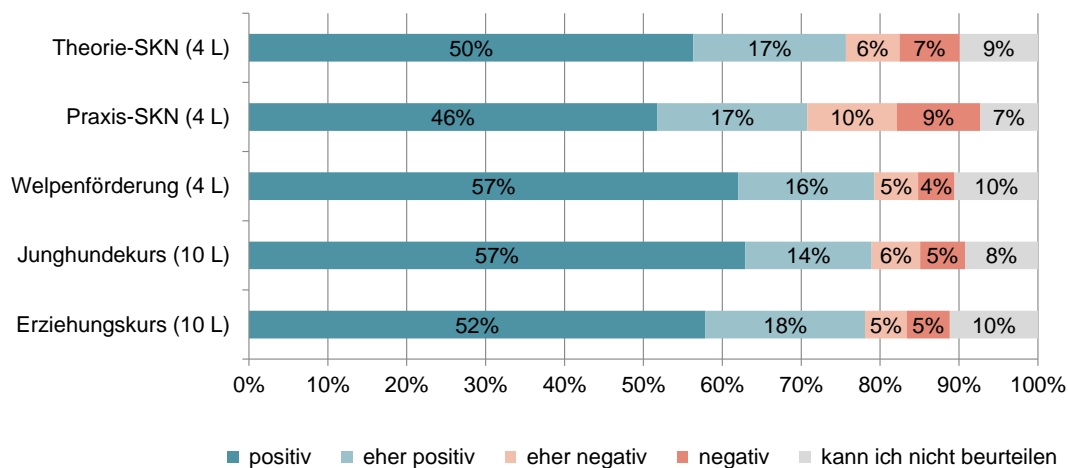
econcept

Figur 19: Bewertung der Praxiskurse für Rassetyp I Hunde, n = 205 (Zürcher Bevölkerung), n = 1010 (restliche Bevölkerung), Quelle: Omnibus-Befragung 2015, gfs-Zürich.

7.2 Beurteilung des Kurswesens durch die Zürcher Hundehalter/innen

Auch die Zürcher Hundehalter/innen stehen den obligatorischen Kursen mehrheitlich positiv gegenüber (Figur 20). Bei allen Kursen (SKN-Kurse und RT-I-Kurse) finden es mindestens 70% der Hundehalter/innen positiv, dass diese absolviert werden müssen.

Wie finden Sie es, dass Hundehalter/innen die folgenden obligatorischen Kurse absolvieren müssen?



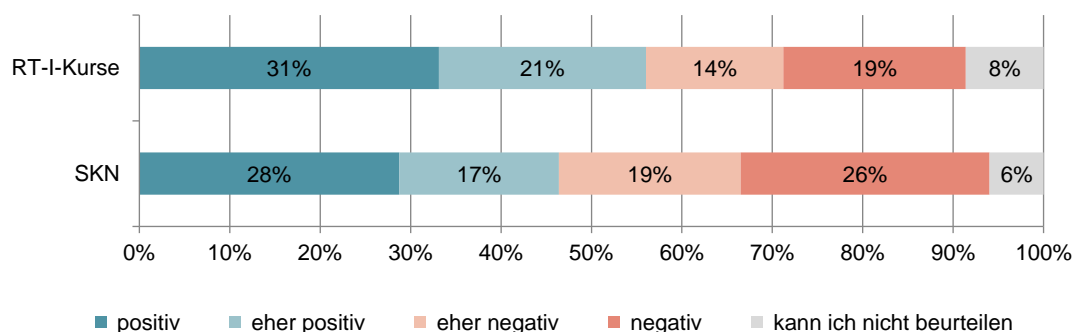
econcept

Figur 20: Bewertung des Obligatoriums durch die Zürcher Hundehalter/innen, Quelle: Befragung Hundehalter/innen Kanton ZH 2015.

Dass die Kurse mit jedem Hund erneut absolviert werden müssen, wird weniger gut bewertet (vgl. Figur 21). Bei den RT-I-Kursen finden dies zwar 52% (eher) positiv, jedoch ist rund ein Drittel (33%) demgegenüber (eher) negativ eingestellt. Bei den erfahrenen Hundehalter/innen (mehr als 5 Jahre Erfahrung) liegt letzterer Prozentsatz bei rund 37%, bei den weniger erfahrenen Hundehalter/innen (weniger als 5 Jahre Erfahrung) bei 28%. Auch aus den offenen Bemerkungen war ersichtlich, dass die erfahrenen Hundehalter/innen negativer eingestellt sind. Mehrere betonten, dass sie es als Zwang empfinden, mit einem neuen Hund erneut Pflichtkurse absolvieren zu müssen.

Bei den SKN-Kursen ist die Bewertung noch etwas schlechter: 35% finden es (eher) positiv, dass diese mit jedem Hund erneut absolviert werden müssen. 45% finden dies jedoch (eher) negativ.

Wie finden Sie es, dass die kantonalen Praxiskurse / die SKN-Kurse mit jedem Hund erneut absolviert werden müssen?



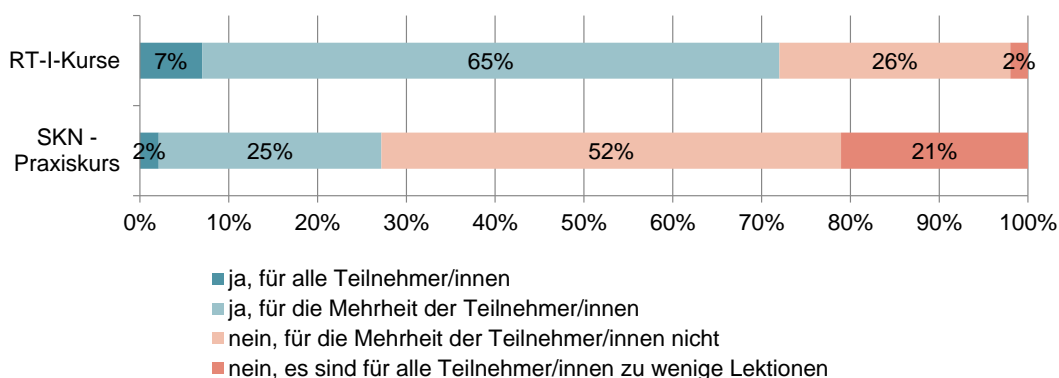
econcept

Figur 21: Bewertung des Obligatoriums für Zweithundehalter/innen durch die Zürcher Hundehalter/innen, Quelle: Befragung Hundehalter/innen Kanton ZH 2015.

7.3 Beurteilung des Kurswesens durch die Zürcher Hundetrainer/innen

Die Zürcher Hundetrainer/innen wurden danach gefragt, ob die gesetzlich vorgeschriebenen Lektionen für Hunde der Rassetypenliste I genügen, um die gesetzlich vorgeschriebenen Lerninhalte so an alle Teilnehmer/innen vermitteln zu können, dass sie diese anschliessend selbstständig umsetzen können. Aus Figur 22 ist ersichtlich, dass 72% der Hundetrainer/innen der Meinung sind, dass dies für alle (7%) resp die Mehrheit (65%) der Teilnehmer/innen der Fall ist. Rund ein Viertel ist der Meinung, dass Anzahl Lektionen für die Mehrheit der Teilnehmer/innen nicht ausreichend sind und 2% finden, dass es für alle Teilnehmer/innen zu wenige Lektionen sind. Ein Vergleich zum SKN-Praxiskurs zeigt, dass 73% der Hundetrainer/innen (schweizweit) finden, dass die vier Lektionen nicht ausreichen (ebenfalls in Figur 22 ersichtlich). Nur rund ein Viertel ist der Ansicht, dass diese Anzahl für die Mehrheit der Teilnehmer/innen ausreichend ist.

Reichen die gesetzlich vorgeschriebene Anzahl Lektionen?



econcept

Figur 22: Bewertung der gesetzlich vorgeschriebenen Anzahl Lektionen durch die Hundehalter/innen, n = 168 (RT-I-Kurse), n = 945 (SKN-Praxiskurs), Quelle: Online-Befragung Hundetrainer/innen Kanton ZH 2015.

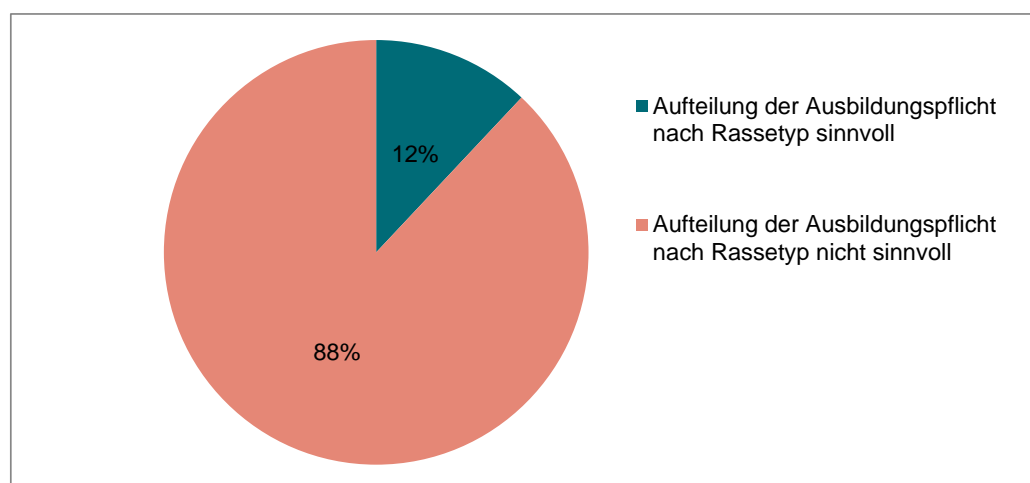
In Tabelle 18 ist ersichtlich, welche Anzahl Lektionen die Zürcher Hundetrainer/innen für die RT-I-Kurse vorschlagen. Beim Welpenkurs sind 43% der Meinung, dass die vier Stunden, welche auch gesetzlich vorgeschrieben sind, gut sind. 53% sind der Ansicht, dass der Kurs länger dauern sollte. Beim Junghundekurs und beim Erziehungskurs sind 56% resp. 57% der Meinung, dass 10 Stunden (wie gesetzlich vorgeschrieben) ausreichend sind. Etwa ein Drittel der Hundetrainer/innen ist der Meinung, dass die Kurse länger dauern sollten.

	Durchschnitt	weniger als 4 Stunden	4 Stunden	5-8 Stunden	10 Stunden	11-12 Stunden	14-16 Stunden	Mehr als 16 Stunden
Welpenkurs/ Welpenförderung	5 Stunden	4%	43%	43%	10%	0%	0%	0%
Junghundekurs	11 Stunden	0%	2%	10%	56%	7%	14%	9%
Erziehungskurs	11 Stunden	2%	1%	9%	57%	7%	11%	13%

Tabelle 18: Anzahl erforderlicher Stunden aus Sicht der Hundetrainer/innen, n = 135 (Welpenkurs), n = 142 (Junghundekurs), n = 142 (Erziehungskurs), Quelle: Online-Befragung Hundetrainer/innen Kanton ZH 2015.

Die Aufteilung der Ausbildungspflicht nach Rassetypen wird von der grossen Mehrheit (88%) der Hundetrainer/innen als nicht sinnvoll erachtet (vgl. Figur 23). Nur 12% der Trainer/innen finden die Aufteilung sinnvoll. Auch von den Hundehalter/innen kamen entsprechende Rückmeldungen in Form offener Bemerkungen – man ist der Meinung, dass wenn, dann alle Rassen Kurse absolvieren sollten.

Ist das Aufteilung der Ausbildungspflicht nach Rassetypen Ihrer Meinung nach sinnvoll?



econcept

Figur 23: Beurteilung der Aufteilung der Ausbildungspflicht nach Rassetyp aus Sicht der Hundetrainer/innen, n = 204, Quelle: Online-Befragung Hundetrainer/innen Kanton ZH 2015.

Die Mehrheit der Zürcher Hundetrainer/innen (63%) ist der Ansicht, dass das derzeitige Ausbildungssystem im Prinzip auch in Zukunft beibehalten werden sollte (vgl. Tabelle 19). Knapp ein Viertel (22%) würde sich ein anderes Ausbildungssystem wünschen. Die offenen Bemerkungen der Hundetrainer/innen dazu zeigen, dass das länger dauernde

Ausbildungssystem im Kanton Zürich zwar im Grundsatz befürwortet wird. Allerdings betonen viele Trainer/innen, dass dieses für alle Hunde gelten sollte, unabhängig von Grösse und Rasse. Auch würde eine schweizweite Vereinheitlichung des Kurswesens begrüsst. Weiter würden Ausnahmeregelungen begrüsst, z.B. für Personen, die Hundesportarten durchführen oder sehr erfahren sind. Die Qualitätskontrolle der Kurse sollte aus Sicht der Hundetrainer/innen zudem verbessert werden, da aus ihrer Sicht qualitativ sehr unterschiedliche Anbieter auf dem Markt sind.

Beibehaltung Kurswesens:	n	%
alle drei Kurse	121	62%
keiner der Kurse, es braucht ein anderes Ausbildungssystem	43	22% (insbesondere: keine Aufteilung nach Rassen)
nur ein Teil der Kurse	18	9%
keiner der Kurse, der SKN würde reichen	9	5%
keiner der Kurse, es braucht keine obligatorischen Kurse	5	3%

Tabelle 19: Meinung der Hundetrainer/innen zur Beibehaltung des Kurswesens , n = 196, Quelle: Online-Befragung Hundetrainer/innen Kanton ZH 2015.

7.4 Beurteilung des Kurswesens durch die Gemeinden

Zusammenfassend kann die Beurteilung der verschiedenen obligatorischen Kurse durch die befragten Gemeindevertreter/innen wie folgt wiedergegeben werden: Der Theoriekurs wird als sinnvoll erachtet. Die Kurse würden die Hundehalter/innen für die Bedürfnisse der Hunde und den damit verbundenen Aufwand sensibilisieren. Doch werde der Theoriekurs leider oft erst nach Erhalt des Hundes absolviert. Auch die Welpenförderung, der zuweilen als wichtigster Kurs für die Sozialisierung und den Umgang mit dem Hund erachtet wird, und der Junghundekurs werden von den Gemeindevertreter/innen mehrheitlich positiv beurteilt; auch hier bestehe jedoch die Herausforderung, dass die Halter/innen die Kurse mit ihren Hunden rechtzeitig absolvierten. Der Erziehungskurs hingegen wird von den Gemeindevertreter/innen eher kritisch beurteilt. Gerade in Bezug auf Zugezogene (aus anderen Zürichern Gemeinden, welche die Ausbildungspflicht nicht durchsetzten, aber auch ausserkantonale) sei es mühselig, an diesem Obligatorium festzuhalten. Das Unverständnis, weshalb sie mit ihrem mehrjährigen Hund plötzlich in einen Erziehungskurs müssten, sei bei den Halter/innen gross.

Im Grossen und Ganzen sprachen sich die befragten Gemeindevertreter/innen aber positiv für die Ausbildungspflicht aus und sie möchten das Obligatorium beibehalten. Die grosse Mehrheit der Hundehalter/innen würden die Kurse auch ohne Anstalten absolvieren. Mehr Spielraum für individuelle Fälle wie beispielsweise erfahrene Halter/innen, Zugezogene mit älteren Hunden oder bei Todesfall eines/ Ehepartners/in wäre aber aus ihrer Sicht sinnvoll. So wurde der Aufwand für individuelle Lösungen für die zuständigen Stellen in etwa gleich eingeschätzt wie das aktuell für alle gültige System, wäre jedoch um einiges sinnvoller, so eine Person. Eine Abschaffung des Erziehungskurses wurde ebenfalls als Optimierung genannt. Weiter würde auch eine bessere Koordination unter

den Gemeinden begrüsst, so dass beispielsweise im Falle eines Wohnortwechsels die neue Gemeinde über den Ausbildungsstand eines/r Hundehalters/in mit Rassetyp I Hund automatisch informiert würde.

7.5 Die kantonale Ausbildungspflicht in den Medien

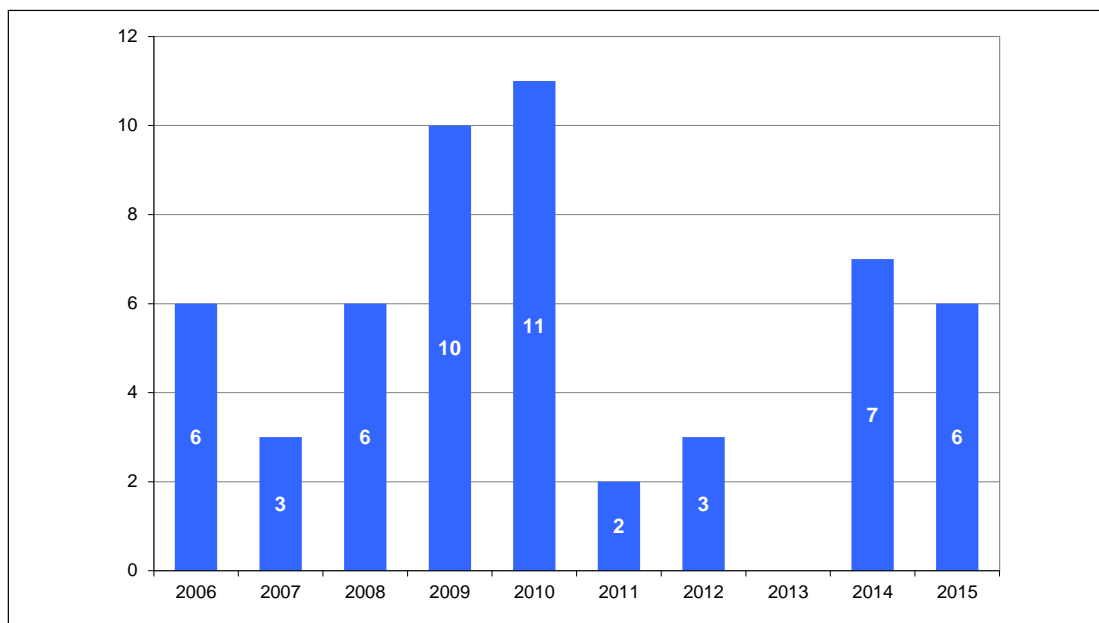
Über die Ausbildungspflicht für Hunde des Rassetyps I im Kanton Zürich sind insgesamt 54 Artikel im Zeitraum zwischen 2006 und 2015 in den fünf untersuchten Zeitungen veröffentlicht worden (vgl. Tabelle 20). Diese verteilen sich auf vier Meldungen, 37 Hintergrundberichte, acht Kommentare, drei Interviews und zwei Gastbeiträge. Die Interviews wurden mit der Kantonstierärztin des Kantons Zürich Dr. med. vet. Regula Vogel, dem Tierpsychologen Dennis C. Turner sowie der Züchterin Yvonne Schönholzer geführt und sind in unterschiedlichen Medien erschienen. Die Gastbeiträge erschienen am gleichen Tag in demselben Medium und stammen von Maria Rohweder (Kantonsrätin Zürich der Grünen) und Adrian Bergmann (Kantonsrat der SVP).

Zeitung	Zeitungstyp	Verleger	Auflage *	Anzahl Artikel
Neue Zürcher Zeitung	Qualitätszeitung	NZZ Mediengruppe	108'709	17
Tagesanzeiger	Regionalzeitung	Tamedia AG	164'085	16
Zürcher Oberländer	Regionalzeitung	Zürcher Oberland Medien AG	29'645	3
Der Landbote	Regionalzeitung	Tamedia AG	28'580	10
Zürichsee-Zeitung	Regionalzeitung	Tamedia AG	31'017	8

Tabelle 20: Sample und Anzahl Artikel (N = 54)* WEMF Auflagebulletin 2014

7.5.1 Intensität der Berichterstattung

Mit insgesamt elf Artikeln stammen die meisten aus dem Jahr 2010, gefolgt von deren zehn aus dem Jahr 2009, sieben von 2014, je sechs von 2006, 2008 und 2015, je drei von 2007 und 2012, sowie zwei von 2011 (vgl. Figur 24). 2013 ist die Berichterstattung zum Thema Ausbildungspflicht in den untersuchten Zürcher Tageszeitungen verstummt. Knapp die Hälfte (46%) der publizierten Artikel erschien vor dem 1. Januar 2010, die andere Hälfte (54%) nach dem Inkrafttreten der neuen Hundegesetzgebung.



gfs-zürich

Figur 24: Anzahl Artikel total (N = 54)

7.5.2 Thematischer Bezugsrahmen

Chronologische Themenabfolge

Für die Medienanalyse wurden nur Artikel kodiert, in denen die Hundegesetzgebung im Kanton Zürich thematisiert wurde. Wenn ein Artikel zusätzlich zu den kantonalen Auflagen auch über die nationale Hundegesetzgebung berichtete, dann fiel er ebenfalls in die Stichprobe. Artikel, die sich dagegen nur mit der Gesetzgebung auf nationaler Ebene befassten, wurden nicht kodiert.

Insgesamt liegt in 42 der 54 Artikel der Fokus auf der Hundegesetzgebung im Kanton Zürich, zwölf Artikel thematisieren sowohl die nationalen wie auch die kantonalen Auflagen. Die chronologische Abfolge beginnt am 19.08.2006 mit je einem Hintergrundbericht in der *Neuen Zürcher Zeitung* sowie im *Landboten*. Thematisiert wurde der Vorschlag zum überarbeiteten Hundegesetz, welcher eine Ausbildungspflicht für grosse und massive Hunde vorsieht. Diese wird in der weiteren Berichterstattung des Jahres vorwiegend positiv aufgenommen.

Im Folgejahr 2007 lassen sich erste Zweifel vor allem in der Definition des Gesetzes ausmachen. So äussert sich beispielsweise der Hundebesitzer Rolf Bachmann im *Tagesanzeiger* folgendermassen: „Wer stellt die Bewilligungen aus? Und wer nimmt die Prüfungen ab? Damit droht Geschäftlimacherei von Privaten.“

Mit dem Inkrafttreten des Hundegesetzes auf nationaler Ebene (2008) nimmt im Jahr 2008 auch die Berichterstattung bezüglich der kantonalen Gesetzgebung zu. Eine weitere Zunahme erfolgt diesbezüglich im Folgejahr 2009. Sechs der zehn hier erschienenen Artikel sind allerdings eher auf Information bezüglich der zukünftigen Änderungen ausgerichtet.

War die Berichterstattung bisher mehrheitlich als positiv bis ambivalent zu gewichten, nahm die Häufung der kritischen Stimmen ab 2010 zu. In den sechs von elf überwiegend kritischen Artikeln wurde allerdings weniger die Ausbildungspflicht selbst bemängelt, sondern die Gleichbehandlung von grossen und kleinen Hunden gefordert: „Viele Halter glauben, ein kleiner Hund müsse weniger streng erzogen werden, als ein grosser“ (Heidi Randegger, *Tagesanzeiger*, Kleine Hunde werden zum Problem, 27.12.2010). Der eher kritische Tenor bleibt auch in den Folgejahren erhalten. Allerdings reduziert sich hier die generelle Berichterstattung auf zwei (2011) bzw. drei (2012) Artikel, bevor 2013 gar kein Artikel zu dem Thema mehr publiziert wurde. Erst 2014 wird die Thematik mit der neu initiierten Motion Preisig, die eine Lockerung der Bestimmungen für Zweithunde anstrebt, wieder aufgegriffen.

Publikationszeitraum	Ereignisse	Anzahl Artikel *
2006 – 2009	Generelle Information	6
2006 – 2010	Gesetzfindung	3
2006 – 2012	Rasseverbot	10
2006 – 2015	Beissvorfälle	9
2007 – 2015	Verkaufsplattform für Hundartikel	6
2008 – 2015	Überreglementierung	10
2008 – 2015	Bürokratisierung	8
2010 – 2014	Hundeschule/ Ausbildungszeit	8
2014	Motion Preisig	4

Tabelle 21: Chronologie und Anzahl Artikel pro Thema (N = 64) *Mehrfachnennung: Pro Artikel konnten bis zu drei Themen erhoben werden.

Etwas allgemeiner betrachtet wird die Ausbildungspflicht für grosse und massige Hunde in Verbindung mit folgenden Sachthemen und Ereignissen in den Zürcher Tageszeitungen diskutiert (vgl. Tabelle 22):

- *Generelle Information*: Information über die Gesetzesänderungen, welche die Hundebesitzer ab 1. Januar 2010 betreffen.
- *Gesetzfindung*: Information über den Gesetzfindungsprozess auf kantonaler und nationaler Ebene.
- *Rasseverbot*: Artikel, die sich neben der Ausbildungspflicht der Rassetyp I-Hunde auch mit dem Verbot von Rassetyp II- bzw. Listen-Hunden beschäftigen.
- *Beissvorfälle*: Vorfälle mit Personen (in erster Linie Kindern) oder Tieren, welche durch ein aggressives Hundeverhalten verletzt wurden. Speziell im Fokus der Presse steht der Fall Oberglatt, bei welchem ein 6-jähriger Junge von Kampfhunden getötet wurde.

- *Verkaufsplattform für Hundartikel*: Kritik besonders an der privaten Ausführung der obligatorischen Hundekurse und deren kommerzielle Ausnutzung durch die Anbieter.
- *Überreglementierung*: Kritisiert wird, dass den Hundebesitzern durch die neue Hundegesetzgebung zu wenig Eigenverantwortung zugestanden wird.
- *Bürokratisierung*: Berichte, welche den hohen administrativen Aufwand sowohl aus Sicht der Gemeinden wie auch der Hundebesitzer thematisieren.
- *Hundeschule/ Ausbildungszeit*: Probleme, welche in Zusammenhang mit der Auslastung der Hundeschulen auftauchen, aber auch Portraits sowie generelle Informationen über den Ablauf in der Hundeschule. Zudem Kritik an der Dauer der Ausbildung.
- *Motion Preisig*: Lockerung der Bestimmungen für Zweithunde.

Themen	2006	2007	2008	2009	2010	2011	2012	2013	2014	2015
Generelle Information										
Gesetzfindung										
Rasseverbot										
Beissvorfälle										
Verkaufsplattform										
Überreglementierung										
Bürokratisierung										
Hundeschule/Ausbildungszeit										
Motion Preisig										

Tabelle 22: Thematische Publikationszeiträume

7.5.3 Tenor der Berichterstattung

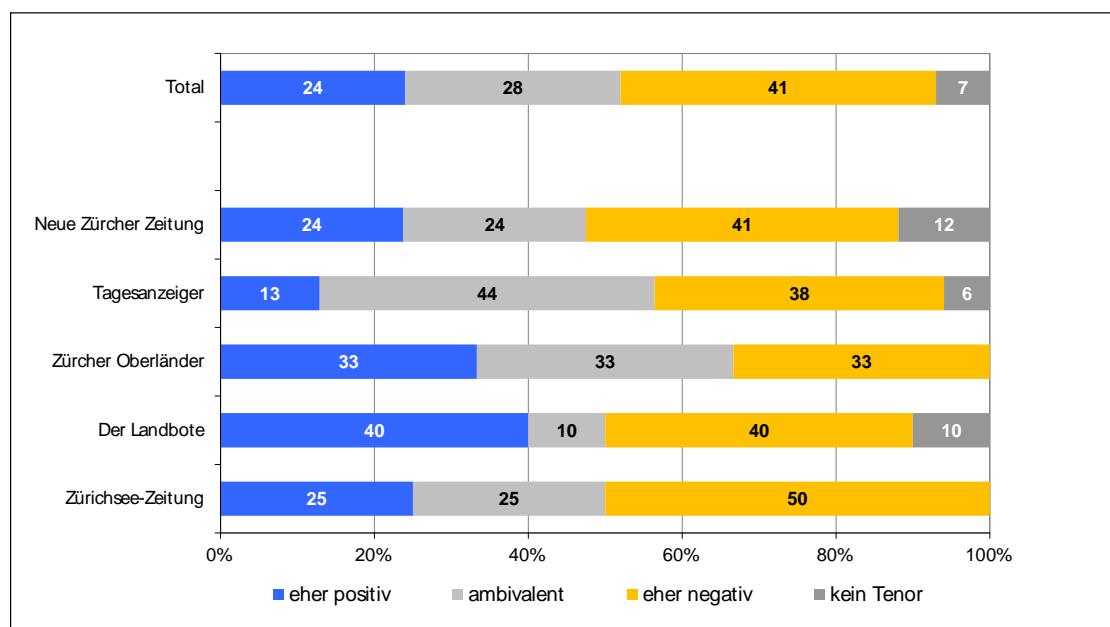
Als Tenor wird eine wertende Färbung in einem journalistischen Erzeugnis verstanden. Dieser kann sowohl vom Journalisten, aber auch von den Quellen, die der Journalist im Artikel zitiert oder paraphrasiert, stammen. Eine solche Wertung kann explizit oder aber implizit entstehen. Bei der Kodierung des medialen Tenors waren vier Abstufungen möglich. Eine eher negative Färbung der Berichterstattung, eine ambivalente Berichterstattung, bei der sich negative und positive Wertungen ausgleichen, eine eher positive Färbung der Berichterstattung, sowie Artikel aus denen keine Wertung hervorgeht.

Mehrheitlich negative Berichterstattung zur zusätzlichen Ausbildungspflicht

Rund zwei Fünftel der analysierten Artikel (41%) rund um die zusätzliche Ausbildungspflicht sind eher negativ, 28 Prozent der Artikel sind ambivalent und knapp ein Viertel der

Artikel (24%) sind eher positiv geprägt (vgl. Figur 25). Bei vier Beiträgen (7%) lässt sich kein eindeutiger Tenor feststellen. Bei Letzteren handelt es sich um informative, sachlich-nüchterne Hintergrundinformationen und Meldungen zum neuen Hundegesetz.

Aus dem Vergleich der fünf Tageszeitungen geht hervor, dass die Berichterstattung im *Tagesanzeiger* am wenigsten positive Wertungen (13%) zur zusätzlichen Ausbildungspflicht enthält. Festzuhalten ist, dass hingegen der Anteil ambivalenter Artikel im *Tagesanzeiger* weitaus höher (44%) liegt als in den übrigen vier Tageszeitungen (10% bis 33%). Vergleichsweise hoch sind die Negativität in der *Zürichsee-Zeitung* (50%). Generell berichten die *Neue Zürcher Zeitung*, der *Tagesanzeiger* und die *Zürichsee-Zeitung* eher negativ über das Thema, wohingegen sich die positiven und negativen Wertungen im *Zürcher Oberländer* und im *Landboten* ausgleichen. Die prozentualen Unterschiede auf Ebene der fünf Zeitungstitel sollen aber mit Vorsicht interpretiert werden, da die Fallzahl pro Titel lediglich zwischen 3 und 17 variiert.



gfs-zürich

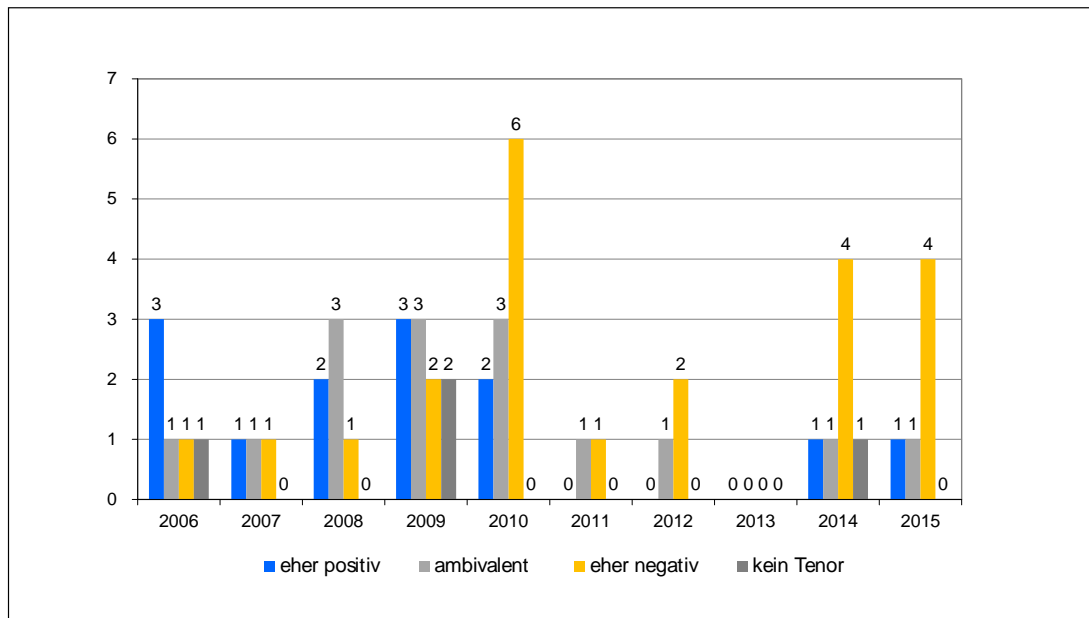
Figur 25: Tenor nach Zeitungen (N = 54)

Positive Äusserungen bezüglich höherer Sicherheit und besserer Schulung

Generell ist festzuhalten, dass in den ersten Jahren der Berichterstattung der Grundtenor in den untersuchten Medien eher positiv war (siehe Figur 26). Dabei werden insbesondere die erhöhte Sicherheit und die bessere Schulung der Hundehalter in den Presseerzeugnissen hervorgehoben. Durch den Vorfall von Oberglatt sind sich die in der Berichterstattung zitierten oder paraphrasierten Personen (genannt Quellen) und Journalisten meist darüber einig, dass eine Änderung der Hundegesetzgebung nötig ist.

Negative Äusserungen bezüglich der Umsetzung der zusätzlichen Ausbildungspflicht

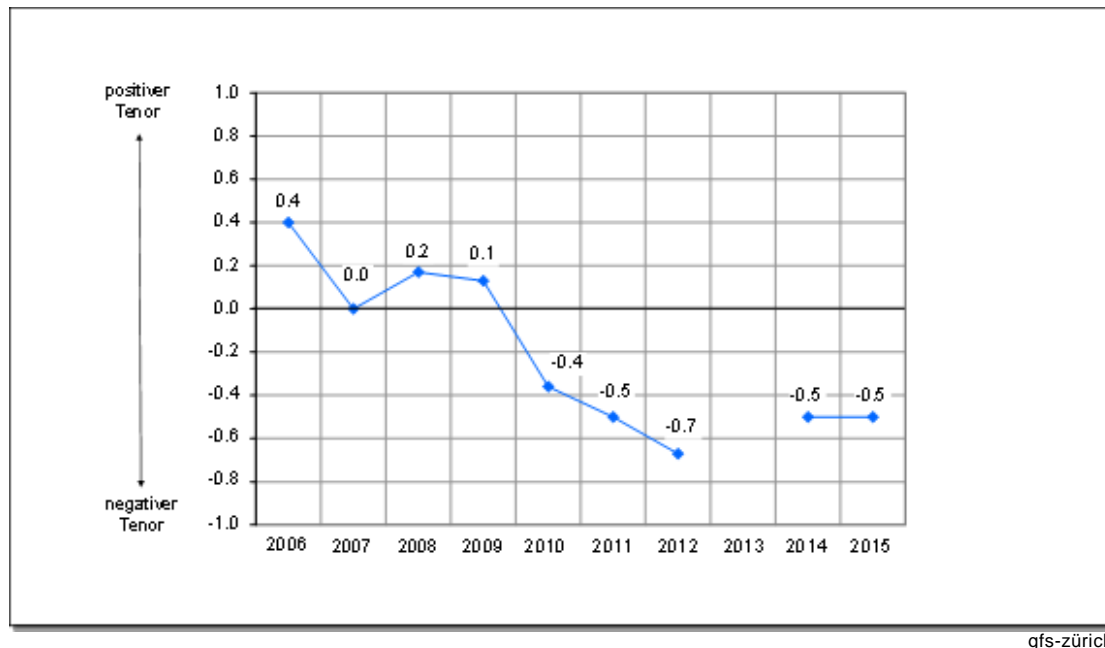
Mit zunehmender zeitlicher Distanz zum Vorfall von Oberglatt, nehmen die kritischen Stimmen in den Zeitungen zu. Zwar sehen auch weiterhin die meisten Quellen einen Sinn in der zusätzlichen Ausbildungspflicht, Kritik wird aber an deren Umsetzung geübt.



gfs-zürich

Figur 26: Anzahl Artikel mit Tenor nach Publikationsjahr (N = 54)

In Figur 27 ist der gesamte Tenor (über alle Zeitungen hinweg) im Zeitverlauf auf einer Skala von -1 (eher negativer Tenor) über 0 (ambivalenter Tenor) bis +1 (eher positiver Tenor) dargestellt. Artikel, die keinen Tenor aufwiesen, werden in Abbildung 5 nicht berücksichtigt. Die Graphik zeigt auf, dass die Berichterstattung von 2006 bis 2009 noch mehrheitlich positiv war, ab 2010 dann aber ein eher negativer Tenor überhandnahm. Die Lücke für 2013 ist darauf zurückzuführen, dass in jenem Jahr in den fünf analysierten Tageszeitungen keine Artikel zur zusätzlichen Ausbildungspflicht im Kanton Zürich publiziert wurden.



Figur 27: Tenor im Zeitverlauf (N = 54)

7.5.4 Thematisierter Nutzen der zusätzlichen Ausbildungspflicht

Erhöhung der Sicherheit als primärer Nutzen der zusätzlichen Ausbildungspflicht

Generell sind die meisten Journalisten/innen und Quellen mit der zusätzlichen Ausbildungspflicht einverstanden. So wird dieser, sei es implizit oder explizit, in den meisten Artikeln eine Erhöhung der Sicherheit attestiert. Wichtig sei es dabei, dass die Hunde richtig sozialisiert würden, die allgemeinen Richtlinien des Bundes reichten dafür nicht aus (*Neue Zürcher Zeitung* vom 04.03.2008). So äussert sich beispielsweise die Kantonstierärztin Regula Vogel in der *Zürichsee-Zeitung* vom 07.08.2008: „Bei den Hunden steht im Zentrum, dass ein Erziehungskurs gemacht werden muss. Für den Tierschutz und den Sicherheitsaspekt ist dies etwas ganz Wichtiges.“ Dass mit der Einführung solcher Kurse ein besonderes Augenmerk auf den (säumigen) Hundehalter respektive die Zusammenarbeit von Mensch und Tier gelegt wird, gilt ebenfalls als positiver Aspekt der Ausbildungspflicht. Ganz nach dem Motto „[...] schlecht sind die Kurse nicht, weil man die Hundehalter kennenlernt.“ (Dennis C. Turner im *Tagesanzeiger* vom 15.07.2009).

Nutzen unter anderem durch Beschränkung auf Rassetyp I-Hunde in Frage gestellt

Kritisch wird jedoch von einigen Quellen angemerkt, dass sich die Ausbildungspflicht nur auf grosse und massige Hunde beschränkt. Jean Vollenweider, Züchter, Hundetrainer und Instruktor für angehende Hundetrainer dazu im *Tagesanzeiger* vom 20.12.2009: „Es macht keinen Sinn zwischen grossen und kleinen Hunden zu unterscheiden.“ Auch die Kommerzialisierung der SKN-Kurse wird öfter als negativ bewertet. Bemängelungen sind auch in Bezug auf die Umsetzung klar feststellbar. So werden die zusätzlichen Kosten, die mangelnde Bestrafung säumiger Hundehalter sowie der teilweise übermässige bürokratische Aufwand ebenfalls in mehreren Artikeln zum Ausdruck gebracht.

7.5.5 Thematisierte Rechtfertigung des Obligatoriums im Kanton Zürich

Das Obligatorium der Ausbildungspflicht im Kanton Zürich erscheint in knapp der Hälfte (46%) der kodierten Artikel als eher gerechtfertigt, in 52% der Beiträge ist das Gegenteil der Fall und in 2% der Artikel wird ein solches Obligatorium weder explizit noch implizit thematisiert.

Befürworter eines Obligatoriums im Kanton Zürich

Besonders wichtig erscheint den Befürwortern/innen eines Obligatoriums in rund einem Viertel aller Artikel (26%), dass das neue Hundegesetz bei den Hundehaltern/innen ansetzt und diese dazu anhält, sich verstärkt mit der Hundeeerziehung zu befassen. So schreibt Maria Rohweder, Kantonsrätin der Grünen in der *Zürichsee-Zeitung* vom 01.11.2008: „Die obligatorische Ausbildung fördert das Verantwortungsbewusstsein des Hundehalters.“

Aber auch die Sozialisierung der Hunde steht bei den Befürwortern/innen in 17% der Beiträge im Zentrum. Ziel der zusätzlichen Kurse ist gemäss einem Fünftel der Artikel klar eine Steigerung der Sicherheit durch Prävention, sowie ein entspannter Umgang von Hund und Mensch.

Skeptiker/innen eines Obligatoriums im Kanton Zürich

In knapp einem Drittel der Artikel (31%) äussern sich skeptische Stimmen über die mangelnde Seriosität der zusätzlichen Ausbildung: „Desinteressierte Hundehalter hocken die Kurse, die von eiligst rekrutierten Kursleitern von oft zweifelhafter Kompetenz geleitet werden, einfach ab“ (Gaby Igual Mitglied Briardclub Schweiz, im *Zürcher Oberländer* vom 21.08.2015).

Übertriebene Kontrollen, welche die Hundehalter/innen in ihrer Eigenständigkeit beschränken beziehungsweise die Hunde nicht mehr als Lebewesen akzeptieren würden, sind mit 16 von 54 Artikeln (30%) ebenfalls ein häufiges Thema. Als ungerecht wird in jedem zehnten Beitrag (11%) die Konzentration auf grosse und massige Hunde wahrgenommen. Gerade die kleineren Hunde reagierten manchmal sehr giftig und würden grössere mit ihrem Kläffen provozieren, meint so die Hundespielplatzbesitzerin Corinne Kuhn im *Landboten* vom 21.08.2010.

Aber nicht nur seitens der Hundehalter/innen und –ausbildner/innen werden Bedenken geäussert. Auch die hohen Kosten auf administrativer Ebene sind ein Kritikpunkt, welcher in sieben von 54 Artikeln (13%) zur Sprache kommt und ein Argument gegen ein Obligatorium darstellt. Erwähnung finden dabei sowohl die Erhöhung der Hundesteuer wie auch der zusätzliche Aufwand, der durch Präventionsarbeit und Kontrollen entstanden ist.

7.5.6 Schlüsselpersonen in den Medien

Als besonders wichtige Sprecherin ist die Kantonstierärztin Regula Vogel herauszustreichen, welche in 14 Hintergrundberichten sowie einem Interview eine vorwiegend positive Meinung vertritt. Auch Sicherheitsdirektor Ruedi Jeker und Peter Preisig mit je vier Hin-

tergrundberichten, sind als wiederkehrende Quellen zu nennen. Je nach Thematik des Artikels setzen sich die weiteren Quellen grösstenteils aus kantonalen Politikern, Hundehaltern, Züchtern und Kursanbietern zusammen.

Unter den Journalisten/innen sind in der *Neuen Zürcher Zeitung* Michael Furger mit vier Hintergrundberichten, im *Tagesanzeiger* Liliane Minor und Sandra Zrinski mit je zwei Hintergrundberichten als mehrfache Autoren/innen zu nennen.

8 Synthese

Mit der vorliegenden Evaluation wurden Wirkung, Zweckmässigkeit und Qualität der Praxiskurse für Hunde der Rassetypenliste I geprüft sowie kritisch beurteilt. An der Evaluation beteiligten sich 232 Hundetrainer/innen, welche im Kanton Zürich Kurse anbieten, 306 Zürcher Hundehalter/innen (davon 176 mit einem von Hund der Rassetypenliste I) sowie 5 Gemeinden. Weiter wurden eine Medienanalyse und eine Bevölkerungsbefragung durchgeführt, wobei bei letzter 205 Zürcher/innen teilnahmen. Aufgrund der gleichzeitig durchgeführten nationalen Evaluation konnten für einzelne Auswertungen Vergleiche zur Gesamtschweiz gezogen werden. Die Evaluation erfolgte im Auftrag des Veterinäramts des Kantons Zürich.

Der quantitative Rücklauf kann als gut bezeichnet werden. Bei den Hundetrainern/innen nahmen sowohl langjährige Trainer/innen wie auch solche, die erst seit Einführung des Obligatoriums Kurse anbieten, teil. Da Hundetrainer/innen mit den Kursen zumindest einen Teil ihres Einkommens erwerben, ist davon auszugehen, dass auch Eigeninteressen in die Beantwortung der Fragen des Online-Fragebogens eingebracht wurden. Entsprechend müssen deren Antworten vor diesem Hintergrund betrachtet werden. Andererseits verfügen die Hundetrainer/innen über Fachwissen in der Hundeausbildung und bekommen direktes Feedback von den Hundehaltern/innen.

Bei den Hundehaltern/innen nahmen vor allem erfahrene Hundehalter/innen an der Befragung teil sowie mehrheitlich Frauen. Aus den offenen Bemerkungen im Fragebogen war ersichtlich, dass an der Befragung nicht nur «begeisterte» Kursbesucher/innen teilnahmen, sondern auch Personen, welche kritische Anmerkungen platzieren wollten. Eine Verzerrung in die eine oder andere Richtung (nur Kurskritiker/innen oder nur Kursfans) konnte nicht festgestellt werden. Jedoch könnte eine andere Verzerrung vorliegen: Insofern, dass sich vor allem engagierte Hundehalter/innen mit einem Interesse an öffentlichen Prozessen an der Befragung beteiligten und diejenigen Hundehalter/innen, die sich so weit wie möglich vom öffentlichen System zurückgezogen haben, nicht erreicht wurden.

Die allgemeine Situation zum Kursangebot und zur Kursnachfrage kann wie folgt zusammengefasst werden: Im Kanton Zürich gibt es eine ausreichende Anzahl Kurse, so dass sich Angebot und Nachfrage ungefähr in der Waage halten. Die Hundehalter/innen sind grundsätzlich darüber informiert, dass es eine Pflicht gibt, (praktische) Hundekurse zu absolvieren. Informiert wurden sie darüber insbesondere über die Medien, die Behörden und die Hundetrainer/innen selber. Welche Kurse im Einzelnen absolviert werden müssen, scheint den Hundehaltern/innen jedoch nicht immer klar.

Von den Haltern/innen von Hunden der Rassetypenliste I haben rund 80% einen oder mehrere RT-I-Kurs/e besucht. Weitere 5% haben einen SKN-Praxiskurs besucht. Wer einen Kurs nicht absolviert hat, ist meist der Meinung, dass keine Pflicht für ihn/sie selber bestehe. Von den Personen, welche objektiv eine Pflicht haben (gemäss Angaben zur

Hunderasse, zum Geburtsdatum und Übernahmezeitpunkt des Hundes) sind bis zum Befragungszeitpunkt rund 50%-70% ihrer vollen Ausbildungspflicht nachgekommen, wobei zu beachten ist, dass die Fristen für einen Teil noch nicht abgelaufen sind und einige auch die Absicht äusserten, noch einen Kurs zu besuchen. Diese Daten legen nahe, dass die meisten Hundehalter/innen zwar einen oder mehrere Praxiskurs/e besuchten, die Quote derjenigen, welche die Auflagen korrekt erfüllen aber noch als eher tief zu beurteilen ist.

Nachstehend werden die Evaluationsfragestellungen in Kürze beantwortet und anschliessend die wichtigsten Punkte zusammengefasst.

8.1 Beantwortung der Fragestellungen

Beurteilung der Kurse für Hunde der Rassetypenliste I

*Wie werden die **Kurse** wahrgenommen (Inhalt, Form, Länge, Qualität etc.)?*

Alle drei RT-I-Kurse werden von den Hundehalter/innen, welche diese besucht haben, hinsichtlich des Inhalts und der Gestaltung und der Qualität insgesamt als (eher) gut bewertet. Aus Sicht der Hundetrainer/innen ist die Qualität der Hundekurse noch sehr unterschiedlich und man würde sich eine bessere Qualitätssicherung bei den Hundetrainer/innen wünschen. Auch würden sie ein flexibleres System wünschen (z.B. Ausnahmen für sehr erfahrene Hundebesitzer/innen, Berücksichtigung von familiären Konstellationen etc.).

*Wie wird der **Nutzen der Ausbildungspflicht** für das korrekte Führen und die Erziehung der Hunde von den Hundehaltern/innen und Dritten **insgesamt** beurteilt?*

Die in den Kursen erworbenen Kenntnisse werden von einer Mehrheit der Hundehalter/innen als sehr oder ziemlich nützlich im Alltag mit dem Hund wahrgenommen – der Welpenkurs insbesondere von Personen mit noch wenig Erfahrung mit Hunden. Auch die grosse Mehrheit der Hundetrainer/innen (80%) ist der Meinung, dass die RT-I-Kurse ziemlich oder sehr wirkungsvoll sind in Bezug auf das korrekte Führen und die Erziehung von Hunden der Rassetypenliste I.

*Wie wird von den Hundehaltern/innen der **Nutzen der einzelnen Praxiskurse** (Welpenförderungs-, Junghunde-, Erziehungskurs) beurteilt?*

Aus den Rückmeldungen der Hundehalter/innen sind keine grossen Unterschiede bezüglich der einzelnen Praxiskurse ersichtlich. Alle drei Kurse werden als nützlich wahrgenommen. Tendenziell wird aber der Erziehungskurs am nützlichsten wahrgenommen. Der Anteil Personen, der diesen «sehr nützlich» findet, beträgt 50% (ziemlich nützlich: 39%). Beim Junghundekurs sind es 44%, die den Kurs «sehr nützlich» finden (ziemlich nützlich: 48%) und beim Welpenkurs sind es 38% (ziemlich nützlich: 45%). Die Einschätzung der Hundetrainer/innen zeigt hingegen, dass insbesondere der Welpenkurs vergleichsweise als sehr wirkungsvoll für das korrekte Führen und die Erziehung wahrgenommen wird.

Wirkung der kantonalen Ausbildungspflicht

*Hat der Kursbesuch einen **positiven Effekt auf die Haltung und Erziehung** der Hunde der Rassetypenliste I?*

Die Mehrheit Hundehalter/innen sind der Meinung, dass sich ihr Verhalten gegenüber dem Hund aufgrund des Besuchs eines oder mehrerer der Praxiskurse stark positiv oder eher positiv verändert hat. Jeweils 60%-70% berichten von positiven Effekten betreffend Grundgehorsam des Hundes (Leinenführigkeit, Abrufen aus Distanz, Sitz/Platz etc.), aber auch im Alltag generell (Hund im öffentlichen Raum, Begegnungen mit Menschen und Hunden, Spiel mit dem Hund etc.). Auch in Bezug auf schwierige Situationen (z.B. Erkennen von Problemverhalten) hat sich das Verhalten von rund 60% Hundehalter/innen gegenüber ihrem Hund nach eigenen Angaben positiv verändert.

Vergleicht man Zürcher/innen, welche RT-I-Kurse besucht haben mit RT-I-Hundehalter/innen (mit/ohne SKN) in der ganzen Schweiz zeigt sich tendenziell, dass die Zürcher/innen häufiger und länger spazieren gehen und den Spaziergang anders gestalten (mehr Spiele/ Verstecken/ Fährten lesen; mehr freies Spiel mit anderen Hunden). Dies kann allenfalls auf das Zürcher Kurswesen zurückgeführt werden, jedoch können auch andere Faktoren eine Rolle spielen (Bevölkerungsdichte im Kanton Zürich sowie die Tatsache, dass Hunde im Rest der Schweiz häufiger freien Auslauf ums Haus haben etc.). Bei anderen Verhaltensweisen (z.B. Passieren von Joggern) zeigen sich keine Unterschiede.

Auch die Hundetrainer/innen attestieren den Kursen positive Effekte auf die Haltung und Erziehung und schätzen diese auch als wirkungsvoll ein für die Sicherheit (Verhinderung von Beissvorfällen) und das Tierwohl (besserer Umgang mit Hunden). Diese Einschätzungen werden aber bisher nicht klar durch Zahlen gestützt: Die Zahlen der Beissvorfälle und der Meldungen betreffend Beschwerden zum Umgang mit Hunden waren über die letzten nicht rückläufig, sondern stagnieren. Auch kommen Hundehalter/innen, welche in Vorfälle involviert sind, nicht seltener ihrer Ausbildungspflicht nach. Die Anzahl schwerer Beissvorfälle, welche insbesondere Hunde der Rassetypenliste I betrifft, hat im Jahr 2015 jedoch im Vergleich zu den Vorjahren abgenommen. Es wird zu beobachten sein, inwiefern sich dieser Trend fortsetzt.

*Führt die Ausbildungspflicht spürbar für Dritte zu einem **korrekteren Führen** (Rücksichtnahme, Einhalten des Hundeknigge) der Hunde der Rassetypenliste I?*

Die Bevölkerungsbefragung hat ergeben, dass jeweils rund 40% der Zürcher/innen eine positive resp. keine Veränderung bezüglich des Führens von Hunden wahrgenommen hat. Rund 10% sind der Meinung, dass Hundehalter/innen ihre Hunde eher schlechter im Griff haben als früher.

*Hat die Ausbildungspflicht von Hundehalter/innen einen positiven Effekt auf die **öffentliche Wahrnehmung von Hunden und Halter/innen**?*

Was die öffentliche Wahrnehmung und Meinung betrifft, unterscheidet sich die Berichterstattung in den Medien von den Wahrnehmungen in der Bevölkerung. In den Medien hatte sich der Tenor über die zusätzliche Ausbildungspflicht im Laufe der Jahre zum Negativen gewandelt. Diese negative Färbung der Berichterstattung bezieht sich aber weniger auf die Ausbildungspflicht oder die Hundehalter/innen an sich, sondern auf die Umsetzung der Ausbildungspflicht, welche noch gewisse Mängel zu verzeichnen hätten. In verschiedenen Berichterstattungen werden die Erhöhung der Sicherheit und Verbesserung Tierschutz aber durchaus als Nutzen der zusätzlichen Ausbildungspflicht genannt. In der Bevölkerung wird das Kurs-Obligatorium für RT-I-Hunde grossmehrheitlich positiv bewertet: 92% finden es eher gut bis sehr gut, dass es RT-I-Kurse gibt. Und 86% der Zürcher Bevölkerung fühlt sich derzeit eher sicher oder sehr sicher, wenn sie im öffentlichen Raum einem Hund begegnen.

*Unterscheidet sich der Kanton Zürich bezüglich der Wahrnehmung von Hunden und Hundehaltenden **von anderen Kantonen** ohne eigene Ausbildungspflicht?*

Hier gibt es kaum Unterschiede. Auch in den anderen Kantonen ist die Bevölkerung der Meinung, dass die Hundehalter/innen ihre Hunde gleich gut oder eher besser im Griff haben als früher und auch in den anderen Kantonen fühlt sich die Mehrheit (79%) sicher, wenn sie Hunden im öffentlichen Raum begegnet. Das Sicherheitsgefühl ist im Kanton Zürich mit 86% der Personen, welche sich sicher fühlen, etwas besser, jedoch bestehen keine sehr grossen Unterschiede im Sicherheitsgefühl zwischen Kantonen mit unterschiedlichem Kurswesen.

Zweckmässigkeit der Ausbildungspflicht

*Ist von der Ausbildungspflicht die **richtige Zielgruppe** betroffen?*

Das Zürcher Kurswesen wird von den befragten Akteuren/innen, also den Hundetrainern/innen, Hundehaltern/innen und der Bevölkerung grundsätzlich positiv beurteilt. Kritisch beurteilt werden die Aufteilung nach Rassetypen und die Pflicht für Zweithundehalter/innen, mit jedem Hund einen Kurs erneut absolvieren zu müssen. Die Aufteilung nach Rassetypen wird von fast 90% der Hundetrainer/innen als nicht sinnvoll erachtet. Die Pflicht, die Kurse mit jedem Hund neu besuchen zu müssen, lehnt ein Drittel der Hundehalter/innen ab. Ausserdem wirft die (noch) tiefe Quote der Erfüllung der Ausbildungspflicht die Frage auf, ob das Obligatorium mit der Vielfalt und Kursen zu komplex ist oder aber ob die Gemeinden die Kontrollpflicht genügend wahrnehmen.

In den Medien halten sich Befürworter/innen und Skeptiker/innen in Bezug auf die Rechtfertigung eines Obligatoriums im Kanton Zürich in etwa die Waage. Von den Befürwortern/innen wird das Ansetzen bei den Hundehaltern/innen als wichtig bewertet, die Sozialisierung der Hunde sowie die Steigerung der Sicherheit durch Präventionsarbeit. Skeptiker/innen kritisieren hingegen eine gewisse Bevormundung der Hundehalter/innen, die Konzentration auf massige und grosse Hunde, der hohe administrative Aufwand und die damit verbundenen Kosten sowie die private Regelung der Erziehungskurse, wobei zum Teil die kommerziellen Interessen im Vordergrund stehen würden. Generell wird aber

durchaus ein Nutzen hinter der Ausbildungspflicht gesehen und ein Erziehungskurs für Hunde eher befürwortet – die Umsetzbarkeit im Kanton Zürich scheint aktuell jedoch (noch) nicht für alle Akteure zufriedenstellend zu sein.

*Welche **Aussagen** können über Hunde und Hundehaltende, die aufgrund von **Beissvorfällen** registriert sind, gemacht werden (SKN Theorie/ Praxis besucht, weitere Praxiskurse besucht, zweiter Hund eines/r Halters/in betroffen)?*

Nach Einführung der zusätzlichen Ausbildungspflicht gab es einen leichten Anstieg bei den Meldungen von Vorfällen mit Rassetyp I Hunden (Bissverletzungen Mensch oder Tier, aggressives Verhalten), wobei sich der Anstieg aber nicht mehr deutlich fortsetzte. Die Einführung der zusätzlichen Praxiskurse hat somit (bisher) nicht dazu geführt, dass die Anzahl Meldungen stark gesunken wäre. Dies kann u.a. darauf zurückgeführt werden, dass die Bevölkerung seit einigen Jahren sensibler auf Vorfälle und Tierschutzfälle reagiert und deshalb mehr Fälle gemeldet werden. Die Anzahl schwerer Beissvorfälle, welche insbesondere Hunde der Rassetypenliste I betrifft, hat – wie weiter oben bereits erwähnt – im Jahr 2015 jedoch im Vergleich zu den Vorjahren abgenommen. Es wird zu beobachten sein, inwiefern sich dieser Trend fortsetzt.

Bei den genauer untersuchten Vorfällen (Jahr 2014, Beissvorfälle Mensch) zeigt sich, dass Ersthundehalter/innen wahrscheinlich etwas häufiger in Vorfälle involviert sind als Zweithundehalter/innen. Die betroffenen Hundehalter/innen mit Pflicht zu einem RT-I-Kurs kommen aber ihrer Ausbildungspflicht nicht seltener nach als die restlichen Hundehalter/innen.

8.2 Wichtigste Punkte

Aus der Evaluation können die folgenden wichtigsten Punkte festgehalten werden:

- Die RT-I-Kurse werden von den betroffenen Akteuren grundsätzlich positiv bewertet bezüglich Gestaltung, aber auch Wirkung (Sicherheit, Tierwohl, Umgang mit Tieren). Die positive Einschätzung der Wirkung betreffend Verbesserung der Sicherheit wird aber durch keinen Rückgang der Beissvorfälle gestützt.
- Die Qualität der Kurse ist aus Sicht der Hundehalter/innen in Ordnung, die Hundetrainer/innen sind aber der Meinung, dass es eine bessere Qualitätssicherung braucht. Dabei ist offen, wer diese Kontrollaufgabe wahrnehmen soll.
- In den Medien besprochene kritische Punkte (bürokratischer Aufwand, Kosten für Hundehalter, Geschäftemacherei) werden von den befragten Akteuren/innen nicht als grosse Probleme wahrgenommen. In den Gemeinden besteht unbestritten ein gewisser Aufwand für Kontrollen und Information, jedoch habe sich das System langsam eingespielt. Was die Kurskosten betrifft, gibt es einen Teil der Hundehalter/innen (38%), welcher diese zu hoch findet. Etwas mehr als die Hälfte fand die Kosten angemessen.

- Aus Sicht der befragten Akteure/innen wird die Sicherheit durch die Praxiskurse verbessert und die Mehrheit der Zürcher Bevölkerung fühlt sich derzeit sicher, wenn sie im öffentlichen Raum einem Hund begegnet. Auch hier ist anzumerken, dass sich dies bei den Meldungen zu Vorfällen mit Hunden (noch) nicht niederschlägt. Allerdings ist dies reine quantitative Auswertung, ohne vertiefte Analyse der Art der Vorfälle. Zu vermerken ist aber auch, dass sich die Zürcher/innen unwesentlich sicherer fühlen als die Bevölkerung in den übrigen Kantonen, die mehrheitlich nur die SKN-Kurse kennt.
- Das Ausbildungssystem ist sehr komplex. Auch wenn die Hundehalter/innen grundsätzlich wissen, dass Hundekurse absolviert werden müssen und 80% der Halter/innen von RT-I-Kursen bisher einen oder mehrere der RT-I-Kurse besuchten, scheinen sie oft nicht genau zu wissen, welche Kurse sie besuchen müssen. Ein beträchtlicher Teil der pflichtigen Hundehalter/innen hatte zum Zeitpunkt der Evaluation den jeweiligen erforderlichen Kurs noch nicht absolviert.
- Die Pflicht für Zweithundehalter/innen, den/die RT-I-Kurse zu absolvieren ist umstritten und die Meinungen darüber gehen bei den Hundehalter/innen und auch bei den Hundetrainern/innen auseinander. Allerdings ist die Pflicht vergleichsweise weniger umstritten als beim vierstündigen SKN-Praxiskurses (nationale Vorgabe), wo eine Wiederholung bei einer Neuanschaffung eines Hundes mehrheitlich abgelehnt wird. Eine Flexibilisierung des Systems wird gewünscht.
- Gegen die Aufteilung nach Rassetypen sprechen sich die Hundetrainer/innen ganz klar aus und auch in den Medien wird dieser Punkt kritisch besprochen. Man ist der Meinung, dass auch kleinere Hunde in die Pflicht genommen werden sollten und eine Aufteilung nach Rassen keinen Sinn mache.

Die praktischen Hundekurse im Kanton Zürich sind somit ambivalent zu bewerten:

Positiv zu bewerten ist, dass die drei Hauptakteure/innen Hundehalter/innen, Hundetrainer/innen und Bevölkerung das Obligatorium und die Kurse mehrheitlich positiv bewerten und gut akzeptieren, die Hundekurse grundsätzlich einem Bedürfnis der Hundehalter/innen entsprechen und bei den engagierten Hundehaltern/innen damit viel erreicht werden kann. Rund 85% der Hundehalter/innen von Hunden der Rassetypenliste I haben mindestens einen Praxiskurs besucht (80% einen oder mehrere RT-I-Kurse sowie 5% einen SKN-Praxiskurs). Die selbstberichteten Aussagen dieser Hundehalter/innen zeigen, dass sie ihr Verhalten aufgrund der Kurse anpassen und die Kurse für sie nützlich im Alltag sind. Die RT-I-Kurse schneiden diesbezüglich zudem etwas besser ab, als die vierstündigen SKN-Kurse. Die Hundekurse scheinen auch gesamtgesellschaftlich gesehen zu einer generellen Sensibilisierung für die Anliegen der Hundehaltung zu führen.

Kritisch zu vermerken ist, dass (noch) ein Mangel an klar nachweislichen Wirkungen betreffend erhöhter Sicherheit (weniger Beissvorfälle) besteht. Die Abnahme der schweren Beissvorfälle im Jahr 2015 ist erfreulich und es wird über die nächsten Jahre zu beobachten sein, inwiefern sich diese Abnahme fortsetzt. Die Quote der Wahrnehmung der Aus-

bildungspflicht ist derzeit noch nicht befriedigend. Hat man primär das Wohl der Hunde im Blick, ist die Aufteilung nach Rassen zudem schwer zu legitimieren. Weiter kann festgehalten werden, dass das gestufte System den Bedürfnissen der Hunde mehr entspricht als der vierstündige SKN. Das System ist jedoch sehr komplex und darum für viele Hundehalter/innen nur schwer verständlich und der Vollzug in den Gemeinden uneinheitlich und schwierig umzusetzen.

Möchte man das derzeitige System als Obligatorium beibehalten, wären eine strengere Durchsetzung seitens der Gemeinden sowie ein grösserer Informationsaufwand notwendig, damit die Hundehalter/innen besser über ihre exakten Pflichten orientiert sind, die Besucherquoten der Kurse verbessert werden und generell ein einheitliches Signal zur Wichtigkeit der Hundeausbildung seitens der Behörden gesendet wird. Eine Nutzen-Aufwand-Abwägung scheint diesbezüglich angezeigt: Wie viel Aufwand sollen die Gemeinden auf sich nehmen? Welche Ziele der Kurse sind wirklich wichtig?

Auf die gleiche Weise sind alternativ vereinfachte Systeme zu erwägen, beispielsweise ein obligatorischer Basiskurs mit starken Empfehlungen und/oder Anreizen für weiterführende Kurse oder ein freiwilliges System, welches das derzeitige Stufensystem umfassen könnte. Allerdings müsste in diesem Fall beachtet werden, dass sich die Impulswirkung der Einführung der Kurspflicht über die Zeit abschwächen könnte und ein starker Fokus auf die Qualitätsförderung der Kurse, Sensibilisierung und Motivation der Hundhalter/innen gesetzt werden müsste.

Bei jeder Variante sind eine gute Qualität der Ausbilder/innen und Hundetrainer/innen zu fördern. Die Hundehalter/innen scheinen sich besser durch qualitativ gute Kurse als durch strikte Kontrollen motivieren zu lassen. Letzteres gilt insbesondere auch für die Zweithundehalter/innen. Entsprechend sollten qualitätsfördernde Massnahmen geprüft werden, wie etwa die Vernetzung resp. der Austausch von Hundetrainern/innen, Bewertungsplattformen für Hundehalter/innen oder Besuche des kantonalen Veterinärdienstes bei den Hundetrainer/innen.

Anhang

A-1 Fragebogen Hundetrainer/innen

Willkommen zur Befragung im Rahmen der Evaluation der Sachkundenachweise (SKN) für Hunde!

Wir danken Ihnen, dass Sie sich die Zeit nehmen, diesen Fragebogen auszufüllen. Das Ausfüllen dauert ca. 15-30 Minuten.

Der Fragebogen kann in Etappen ausgefüllt werden, die bisherigen Antworten bleiben erhalten. Solange Sie den Fragebogen nicht abgeschickt haben, können Sie ihn mit demselben Link wieder öffnen. Ein Balken unter den Fragen zeigt Ihnen laufend an, wie weit Sie den Fragebogen schon ausgefüllt haben.

Ihre Angaben sind für die Evaluation sehr wichtig. Sie werden anonymisiert und vertraulich behandelt.

Seit wann bieten Sie Hundekurse an?

Jahr:

In welchem/n Kanton/en bieten Sie Hundekurse an?

- Aargau
- Appenzell Ausserrhoden
- Appenzell Innerrhoden
- Basel-Land
- Basel-Stadt
- Bern
- Freiburg
- Genf
- Glarus
- Graubünden
- Jura
- Luzern
- Neuenburg
- Nidwalden
- Obwalden
- St. Gallen
- Schaffhausen

- Schwyz
- Solothurn
- Tessin
- Thurgau
- Uri
- Waadt
- Wallis
- Zug
- Zürich

Teil II: Fragen zur kantonalen Ausbildungspflicht für Rassetyp I Hunde: Welpenkurs/Welpenförderung, Junghundkurs (inkl. SKN-Praxis) und Erziehungskurs (inkl. SKN-Praxis)

Welche Kurse bieten Sie an?

- Theorie-Sachkundenachweis (SKN)
- Praxis-Sachkundenachweis (SKN)
- Welpenkurs/Welpenförderung
- Junghundkurs inkl. SKN-Praxis
- Erziehungskurs inkl. SKN-Praxis
- SKN-Kurse integriert in andere Hundekurse (z.B. Ausbildung für Jagdhunde, Schutzhund, etc.)
- Andere Praxis-Erziehungskurse/ Hundeschule
- Praxis-Sportkurse (z.B. Obedience, Agility etc.)
- Andere, nämlich:

Wie informieren Sie Hundehalter/innen über Ihr Kursangebot?

- Online (Webseite, Social Media etc.)
- Versand von Infomaterial an neue Hundehalter/innen
- Auflegen von Flyern bei Tierärzten/innen, Tiershops etc.
- Werbung in Medien (z.B. lokale Zeitung)
- Einschlägige Zeitschriften (Hundezeitschriften)
- Veranstaltungen
- Anderes, nämlich:

Wie gross ist die Nachfrage nach den von Ihnen angebotenen Kursen?

Kurse absagen	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
interessierte Personen abweisen bzw. weiterverweisen	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

Bemerkungen:

Wie gross ist die Nachfrage nach den von Ihnen angebotenen Kursen?

Erziehungskurs inkl. SKN-Praxis:

- in der Regel zu gross
- in der Regel entsprechend meinem Angebot
- in der Regel zu klein
- unterschiedlich
- keine Angabe

Wie oft kommt es vor, dass Sie aufgrund der Nachfragesituation nach Ihrem Erziehungskurs inkl. SKN-Praxis eine der folgenden Massnahmen treffen müssen?

	nie	selten	gelegentlich	oft	immer	keine Angabe
Gruppengrösse vergrössern	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Gruppengrösse verkleinern	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Wartelisten führen	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Kurse absagen	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
interessierte Personen abweisen bzw. weiterverweisen	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

Bemerkungen:

Genügen Ihrer Meinung nach die gesetzlich vorgeschriebenen Lektionen für Rassetyp I Hunde, um die gesetzlich vorgeschriebenen Lerninhalte so an alle Teilnehmer/innen vermitteln zu können, dass sie diese anschliessend selbständig üben können?

- ja, für alle Teilnehmer/innen
- ja, für die Mehrheit der Teilnehmer/innen
- nein, für die Mehrheit der Teilnehmer/innen nicht
- nein, es sind für alle Teilnehmer/innen zu wenige Lektionen

Wie lange sollten die gesetzlich vorgeschriebenen Praxiskurse Ihrer Meinung nach dauern?

Anzahl Lektionen:

Welpenkurs/Welpenförderung	<input type="text"/>
Junghundekurs inkl. SKN-Praxis	<input type="text"/>
Erziehungskurs inkl. SKN-Praxis	<input type="text"/>

Bemerkungen:

Wie wirkungsvoll ist Ihrer Meinung nach die obligatorische Ausbildung der Rassetyp I Hunde in Bezug auf das korrekte Führen und die Erziehung von Rassetyp I Hunden?

	sehr wirkungs- voll	ziemlich wir- kungsvoll	wenig wirkungs- voll	gar nicht wir- kungsvoll
Praxis-Welpenkurs/Welpenförderung	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Praxis-Junghundekurs (inkl. SKN-Praxis)	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Praxis-Erziehungskurs (inkl. SKN-Praxis)	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

Wie wirkungsvoll ist Ihrer Meinung nach die obligatorische Ausbildung der Rassetyp I Hunde (mit Welpenförderung, Junghundekurs, Erziehungskurs) in Bezug auf die Sicherheit (Vermeidung von Beissvorfällen, Unfällen)?

- sehr wirkungsvoll
- ziemlich wirkungsvoll
- wenig wirkungsvoll
- gar nicht wirkungsvoll

Wie wirkungsvoll ist Ihrer Meinung nach die obligatorische Ausbildung der Rassetyp I Hunde (mit Welpenförderung, Junghundekurs, Erziehungskurs) in Bezug auf das Tierwohl (bessere Haltung)?

- sehr wirkungsvoll
- ziemlich wirkungsvoll
- wenig wirkungsvoll
- gar nicht wirkungsvoll

Ist die Aufteilung der Ausbildungspflicht nach Rassetypen Ihrer Meinung nach sinnvoll?

ja

nein

Bemerkungen:

Sollte das kantonale Ausbildungs-Obligatorium für Hundehalter/innen von Rassetyp I Hunden aus Ihrer Sicht auch in Zukunft beibehalten werden?

alle drei Kurse (Welpenkurs/Welpenförderung; Junghundekurs inkl. SKN-Praxis; Erziehungskurs inkl. SKN-Praxis)

nur ein Teil der Kurse, nämlich:

keiner der Kurse, der obligatorische SKN-Praxiskurs würde ausreichen

keiner der Kurse, es braucht gar keine obligatorischen Kurse

keiner dieser Kurse, es braucht ein anderes Ausbildungssystem

Bemerkungen:

si

Haben Sie zum Abschluss Ergänzungen oder weitere Bemerkungen?

A-2 Fragebogen Hundhalter/innen

Fragebogen für Hundehalter/innen

Wichtiger Hinweis: Es interessieren uns Ihre Erfahrungen aus dem Alltag mit Ihrem Hund (der wahrscheinlich durch weitere Verpflichtungen wie Beruf, Familie etc. geprägt ist). Es ist nicht das Ziel des Fragebogens, Ihr Verhalten als Hundehalter/in zu überprüfen. **Alle Angaben werden anonymisiert und vertraulich behandelt.**

Wir bitten Sie, sich ca. 15-25 Minuten Zeit zu nehmen, um die nachstehenden Fragen zu beantworten. Die Fragen richten sich an folgende Hundehalter/innen:

- Teil I (alle): Fragen zu Ihrer Person, zu Ihrem Hund und zu Ihrer Meinung zur Ausbildungspflicht von Hundehaltern/innen
- Teil II (Absolventen/innen von obligatorischen Hundekursen): Fragen zum Kursbesuch

Bitte kreuzen Sie pro Frage nur ein Kästchen an, sofern nicht vermerkt ist, dass Mehrfachnennungen möglich sind. Falls Sie etwas falsch angekreuzt haben, bitte ganzes Kästchen ausmalen oder mit Tipp-Ex korrigieren.

Teil I: Fragen an alle Hundehalter/innen

Angaben zu Ihrer Person

1	Ihr Jahrgang	
2	Ihr Geschlecht	<input type="checkbox"/> weiblich <input type="checkbox"/> männlich
3	In welchem Kanton wohnen Sie?	
4	Wie lautet die Postleitzahl Ihres Wohnortes?	
5	Wie viele Jahre Erfahrung haben Sie insgesamt mit Hunden? (inkl. Aufwachsen mit Hund, Betreuung fremder Hunde, Arbeit mit Hunden etc.)	Anzahl Jahre:
6	Wie viele Hunde halten Sie?	Anzahl:

Angaben zu Ihrem Hund (Beim Besitz von mehreren Hunden, die Fragen bitte zum zuletzt erworbenen Hund ausfüllen.)

7	Wann wurde Ihr Hund geboren?	Monat/ Jahr:
8	Wie gross ist Ihr Hund?	<input type="checkbox"/> Klein (bis ca. 45 cm Schulterhöhe und bis ca. 15 kg Körpergewicht, z.B. Toy-, Zwerg- und Mittelpudel, Mops, Rehpinscher, Chihuahua, West Highland, White Terrier, Yorkshire Terrier, Cairn Terrier, Jack Russel Terrier, Beagle, Cocker Spaniel) <input type="checkbox"/> Mittel (ca. 46-55 cm Schulterhöhe und von 16-25 kg Körpergewicht, z.B. Border Collie, Entlebucher Sennenhund, Appenzeller Sennenhund, English Springer Spaniel) <input type="checkbox"/> Gross (ca. 56-70 cm Schulterhöhe und von ca. 26-45 kg Körpergewicht, z.B. Deutscher Schäferhund, Labrador Retriever, Golden Retriever, Deutsch Kurzhaar, grosser Münsterländer, Setter, Hovawart, Boxer, Dobermann) <input type="checkbox"/> Riese (ab ca. 70 cm Schulterhöhe oder ab ca. 45 kg Körpergewicht, z.B. Bernhardiner, Deutsche Dogge, Leonberger, Chien de Montagne des Pyrénées, Grosser Schweizer Sennenhund)
9	Woher stammt Ihr Hund?	<input type="checkbox"/> Schweiz <input type="checkbox"/> Ausland <input type="checkbox"/> unbekannt
10	Wo haben Sie Ihren Hund erworben? <i>Mehrfachnennungen möglich</i>	<input type="checkbox"/> Züchter <input type="checkbox"/> Tierheim <input type="checkbox"/> Hundevermittlung für Strassenhunde <input type="checkbox"/> online <input type="checkbox"/> privat

11	Wann haben Sie Ihren Hund übernommen?	Monat/ Jahr:
12	Falls Sie Ihren Hund am oder nach dem 1.9.2008 übernommen haben: Waren Sie vor dem 1.9.2008 bereits als Hundehalter/in eines anderen Hundes registriert?	<input type="checkbox"/> ja
		<input type="checkbox"/> nein

Angaben zum Alltag mit Ihrem Hund:

13	Wie oft führen Sie Ihren Hund üblicherweise aus?	<input type="checkbox"/> weniger als einmal täglich
		<input type="checkbox"/> einmal täglich
		<input type="checkbox"/> zweimal täglich
		<input type="checkbox"/> dreimal täglich
		<input type="checkbox"/> mehr als dreimal täglich
14	Wie viel Zeit verbringen Sie mit Ihrem Hund durchschnittlich auf einem Spaziergang?	<input type="checkbox"/> weniger als eine halbe Stunde
		<input type="checkbox"/> eine halbe bis eine Stunde
		<input type="checkbox"/> ein bis zwei Stunden
		<input type="checkbox"/> mehr als zwei Stunden
		<input type="checkbox"/> er bewegt sich um Haus/Hof
		<input type="checkbox"/> Anderes:

		nie	selten	gelegentlich	oft	immer
15	Wie gestalten Sie den Spaziergang mit Ihrem Hund?					
	– ausführen an der Leine	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
	– frei laufen lassen (ohne Leine)	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
	– freies Spiel mit anderen Hunden	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
	– Spiele/ Verstecken/ Fährten lesen	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
16	Wie oft führen Sie Ihren Hund in den folgenden Situationen/ an den folgenden Orten an der Leine?					
	– in öffentlichen Verkehrsmitteln	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
	– an verkehrsreichen Strassen	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
	– auf Feldwegen	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
	– wenn jemand darum bittet	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
	– beim Passieren eines anderen Hundes, der angeleint ist	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
	– beim Passieren eines anderen Hundes, der nicht angeleint ist	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
	– im Restaurant	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
17	Wie oft ist Ihr Hund beim Freilauf in Sichtweite und Abrufdistanz?	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
18	Wie oft kommt es vor, dass Sie Ihren Hund nicht kontrollieren/ kräftemässig nicht zurückzuhalten können?	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
19	Wie oft kommt es vor, dass Ihr Hund wegläuft?	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

20	Wie verhält sich Ihr Hund in den folgenden Situationen normalerweise/ im Normalfall?	bleibt bei mir	zieht an Leine/ rennt los	ist ruhig	bellt/ knurrt
	– Passieren eines anderen Hundes	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
	– Passieren eines/ Joggers/in oder Velofahrers/in	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
	– Passieren von spielenden Kindern	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

Angaben zur Beurteilung der Ausbildungspflicht von Hundehaltern/innen

Seit dem 1. September 2008 gibt es eine nationale Ausbildungspflicht für Hundehalter/innen. Wer vor dem 1.9.2008 noch nie einen Hund gehalten hat, muss einen theoretischen Sachkundenachweis (SKN-Theoriekurs) absolvieren, wer einen neuen Hund ab diesem Datum übernimmt, muss einen praktischen Sachkundenachweis (SKN-Praxiskurs) absolvieren. Im Kanton Zürich gibt es zudem seit dem 1.1.2011 eine kantonale Ausbildungspflicht für Halter/innen von Hunden des Rassetyps I (alle Hunde ab 16 kg und 46cm Körpergrösse). Wer ab diesem Datum einen solchen Hund übernommen hat, muss den SKN-Theoriekurs sowie je nach Alter des Hundes verschiedene Praxiskurse (Welpenförderung, Junghundekurs, Erziehungskurs) absolvieren. Im Junghundekurs und im Erziehungskurs ist der praktische Sachkundenachweis (SKN-Praxiskurs) inbegriffen.

21	Wussten Sie bisher bereits Bescheid über die Pflicht von Hundehaltern/innen, den SKN-Theoriekurs zu besuchen, und falls ja, wie wurden Sie darüber informiert?
<input type="checkbox"/>	– nein, ich wusste darüber nicht Bescheid
<input type="checkbox"/>	– ja, durch den Tierarzt / die Tierärztin
<input type="checkbox"/>	– ja, durch den/die Züchter/in
<input type="checkbox"/>	– ja, durch das Tierheim
<input type="checkbox"/>	– ja, durch eine Behörde (z.B. Gemeinde, kantonales Veterinäramt oder Bundesamt für Lebensmittelsicherheit und Veterinärwesen)
<input type="checkbox"/>	– ja, durch eine/n Hundetrainer/in
<input type="checkbox"/>	– ja, durch eine/n andere/n Hundehalter/in
<input type="checkbox"/>	– ja, durch Medienberichte (Zeitung, TV, Radio)
<input type="checkbox"/>	– ja, durch Hundemagazine/ Fachzeitschriften
<input type="checkbox"/>	– ja, durch andere Informationsquelle:

22	Wussten Sie bisher bereits Bescheid über die Pflicht von Hundehaltern/innen, die Welpenförderung/ den Welpenkurs zu besuchen, und falls ja, wie wurden Sie darüber informiert?
<input type="checkbox"/>	– nein, ich wusste darüber nicht Bescheid
<input type="checkbox"/>	– ja, durch den Tierarzt / die Tierärztin
<input type="checkbox"/>	– ja, durch den/die Züchter/in
<input type="checkbox"/>	– ja, durch das Tierheim
<input type="checkbox"/>	– ja, durch eine Behörde (z.B. Gemeinde, kantonales Veterinäramt oder Bundesamt für Lebensmittelsicherheit und Veterinärwesen)
<input type="checkbox"/>	– ja, durch eine/n Hundetrainer/in
<input type="checkbox"/>	– ja, durch eine/n andere/n Hundehalter/in
<input type="checkbox"/>	– ja, durch Medienberichte (Zeitung, TV, Radio)
<input type="checkbox"/>	– ja, durch Hundemagazine/ Fachzeitschriften
<input type="checkbox"/>	– ja, durch andere Informationsquelle:

23	Wussten Sie bisher bereits Bescheid über die Pflicht von Hundehaltern/innen, den Junghundekurs (inkl. SKN-Praxis) zu besuchen, und falls ja, wie wurden Sie darüber informiert?
<input type="checkbox"/>	– nein, ich wusste darüber nicht Bescheid
<input type="checkbox"/>	– ja, durch den Tierarzt / die Tierärztin
<input type="checkbox"/>	– ja, durch den/die Züchter/in
<input type="checkbox"/>	– ja, durch das Tierheim
<input type="checkbox"/>	– ja, durch eine Behörde (z.B. Gemeinde, kantonales Veterinäramt oder Bundesamt für Lebensmittelsicherheit und Veterinärwesen)
<input type="checkbox"/>	– ja, durch eine/n Hundetrainer/in
<input type="checkbox"/>	– ja, durch eine/n andere/n Hundehalter/in
<input type="checkbox"/>	– ja, durch Medienberichte (Zeitung, TV, Radio)
<input type="checkbox"/>	– ja, durch Hundemagazine/ Fachzeitschriften
<input type="checkbox"/>	– ja, durch andere Informationsquelle:

24	Wussten Sie bisher bereits Bescheid über die Pflicht von Hundehaltern/innen, den Erziehungskurs (inkl. SKN-Praxis) zu besuchen, und falls ja, wie wurden Sie darüber informiert?
<input type="checkbox"/>	– nein, ich wusste darüber nicht Bescheid
<input type="checkbox"/>	– ja, durch den Tierarzt / die Tierärztin
<input type="checkbox"/>	– ja, durch den/die Züchter/in
<input type="checkbox"/>	– ja, durch das Tierheim
<input type="checkbox"/>	– ja, durch eine Behörde (z.B. Gemeinde, kantonales Veterinärämter oder Bundesamt für Lebensmittelsicherheit und Veterinärwesen)
<input type="checkbox"/>	– ja, durch eine/n Hundetrainer/in
<input type="checkbox"/>	– ja, durch eine/n andere/n Hundehalter/in
<input type="checkbox"/>	– ja, durch Medienberichte (Zeitung, TV, Radio)
<input type="checkbox"/>	– ja, durch Hundemagazine/ Fachzeitschriften
<input type="checkbox"/>	– ja, durch andere Informationsquelle:

25	Wussten Sie bisher bereits Bescheid über die Pflicht von Hundehaltern/innen, den SKN-Praxiskurs zu besuchen, und falls ja, wie wurden Sie darüber informiert?
<input type="checkbox"/>	– nein, ich wusste darüber nicht Bescheid
<input type="checkbox"/>	– ja, durch den Tierarzt / die Tierärztin
<input type="checkbox"/>	– ja, durch den/die Züchter/in
<input type="checkbox"/>	– ja, durch das Tierheim
<input type="checkbox"/>	– ja, durch eine Behörde (z.B. Gemeinde, kantonales Veterinärämter oder Bundesamt für Lebensmittelsicherheit und Veterinärwesen)
<input type="checkbox"/>	– ja, durch eine/n Hundetrainer/in
<input type="checkbox"/>	– ja, durch eine/n andere/n Hundehalter/in
<input type="checkbox"/>	– ja, durch Medienberichte (Zeitung, TV, Radio)
<input type="checkbox"/>	– ja, durch Hundemagazine/ Fachzeitschriften
<input type="checkbox"/>	– ja, durch andere Informationsquelle:

26	Wie finden Sie es, dass Hundehalter/innen die folgenden obligatorischen Kurse absolvieren müssen?	negativ	eher negativ	eher positiv	positiv	kann ich nicht beurteilen
	– SKN-Theoriekurs (nationale Gesetzgebung, seit 1.9.2008): 4 h	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
	– Praxis-Welpenkurs/Welpenförderung (Gesetzgebung des Kantons Zürich, gültig für Hunde des Rassetyps I geboren nach 31.12.2010): 4 Lektionen	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
	– Praxis-Junghundekurs (Gesetzgebung des Kantons Zürich, gültig für Hunde des Rassetyps I geboren nach 31.12.2010): 10 Lektionen (inkl. SKN-Praxiskurs)	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
	– Praxis-Erziehungskurs (Gesetzgebung des Kantons Zürich, gültig für Hunde des Rassetyps I geboren nach 31.12.2010): 10 Lektionen (inkl. SKN-Praxiskurs)	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
	– SKN-Praxiskurs (nationale Gesetzgebung, seit 1.9.2008): 4 h	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
27	Wie finden Sie es, dass der SKN-Praxiskurs mit jedem neuen Hund erneut absolviert werden muss?	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
28	Wie finden Sie es, dass die kantonalen Praxiskurse für Rassetyp I Hunde (Welpenförderung/ Welpenkurs, Junghundekurs, Erziehungskurs) mit jedem neuen Hund erneut absolviert werden müssen?	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

Angaben zu Hundekursen

Bitte machen Sie Angaben zu allen von Ihnen besuchten Kursen, inkl. solchen, die sie mit früheren Hunden besucht haben.

29	Haben Sie bisher einen SKN-Theoriekurs besucht?	<input type="checkbox"/> ja, ich musste aufgrund der Ausbildungspflicht.
		<input type="checkbox"/> ja, ich habe ihn freiwillig besucht.
		<input type="checkbox"/> nein, ich weiss nicht, ob ich ihn machen muss.
		<input type="checkbox"/> nein, ich habe keine Ausbildungspflicht.
		<input type="checkbox"/> nein, ich habe kein passendes Kursangebot gefunden.
		<input type="checkbox"/> nein, die Kurskosten waren mir zu hoch.
		<input type="checkbox"/> nein, ich finde es nicht nötig/ hatte keine Zeit/ habe es vergessen.
		<input type="checkbox"/> Anderes:
30	Falls Sie den SKN-Theoriekurs besucht haben: Haben Sie den SKN-Theoriekurs vor oder nach dem Erwerb Ihres Hundes absolviert?	<input type="checkbox"/> vor dem Erwerb des Hundes
		<input type="checkbox"/> nach dem Erwerb des Hundes, da ich vorher nicht wusste, dass es den Kurs gibt
		<input type="checkbox"/> nach dem Erwerb des Hundes, weil ich den Hund spontan gekauft habe
		<input type="checkbox"/> nach dem Erwerb des Hundes, weil ich mir mehr Wissen aneignen wollte
Anderer Grund für den Besuch des SKN-Theoriekurses nach dem Erwerb des Hundes:		
31	Falls Sie den SKN-Theoriekurs besucht haben: Haben Sie den Kurs in einem Kurslokal oder online absolviert?	<input type="checkbox"/> in einem Kurslokal
		<input type="checkbox"/> online
32	Falls Sie den SKN-Theoriekurs nicht besucht haben: Haben Sie vor, demnächst einen SKN-Theoriekurs zu machen?	<input type="checkbox"/> ja
		<input type="checkbox"/> nein
33	Haben Sie bisher eine Welpenförderung/ einen Welpenkurs besucht?	<input type="checkbox"/> ja, ich musste aufgrund der Ausbildungspflicht.
		<input type="checkbox"/> ja, ich habe ihn freiwillig besucht.
		<input type="checkbox"/> nein, ich weiss nicht, ob ich ihn machen muss.
		<input type="checkbox"/> nein, ich habe keine Ausbildungspflicht.
		<input type="checkbox"/> nein, ich habe kein passendes Kursangebot gefunden.
		<input type="checkbox"/> nein, die Kurskosten waren mir zu hoch.
		<input type="checkbox"/> nein, ich finde es nicht nötig/ hatte keine Zeit/ habe es vergessen.
		<input type="checkbox"/> Anderes:
34	Falls Sie die Welpenförderung/ den Welpenkurs nicht besucht haben: Haben Sie vor, demnächst eine Welpenförderung/ einen Welpenkurs zu machen?	<input type="checkbox"/> ja
		<input type="checkbox"/> nein
35	Haben Sie bisher einen Junghundekurs (inkl. SKN-Praxiskurs) besucht?	<input type="checkbox"/> ja, ich musste aufgrund der Ausbildungspflicht.
		<input type="checkbox"/> ja, ich habe ihn freiwillig besucht.
		<input type="checkbox"/> nein, ich weiss nicht, ob ich ihn machen muss.
		<input type="checkbox"/> nein, ich habe keine Ausbildungspflicht.
		<input type="checkbox"/> nein, ich habe kein passendes Kursangebot gefunden.
		<input type="checkbox"/> nein, die Kurskosten waren mir zu hoch.
		<input type="checkbox"/> nein, ich finde es nicht nötig/ hatte keine Zeit/ habe es vergessen.
		<input type="checkbox"/> Anderes:
36	Falls Sie den Junghundekurs (inkl. SKN-Praxiskurs) nicht besucht haben: Haben Sie vor, demnächst einen Junghundekurs zu machen?	<input type="checkbox"/> ja
		<input type="checkbox"/> nein

37	Haben Sie bisher einen Erziehungskurs (inkl. SKN-Praxiskurs) besucht?	<input type="checkbox"/> ja, ich musste aufgrund der Ausbildungspflicht. <input type="checkbox"/> ja, ich habe ihn freiwillig besucht. <input type="checkbox"/> nein, ich weiss nicht, ob ich ihn machen muss. <input type="checkbox"/> nein, ich habe keine Ausbildungspflicht. <input type="checkbox"/> nein, ich habe kein passendes Kursangebot gefunden. <input type="checkbox"/> nein, die Kurskosten waren mir zu hoch. <input type="checkbox"/> nein, ich finde es nicht nötig/ hatte keine Zeit/ habe es vergessen. <input type="checkbox"/> Anderes:
38	<i>Falls Sie den Erziehungskurs (inkl. SKN-Praxiskurs) nicht besucht haben:</i> Haben Sie vor, demnächst einen Erziehungskurs zu machen?	<input type="checkbox"/> ja <input type="checkbox"/> nein
39	Haben Sie bisher einen SKN-Praxiskurs besucht?	<input type="checkbox"/> ja, ich musste aufgrund der Ausbildungspflicht. <input type="checkbox"/> ja, ich habe ihn freiwillig besucht. <input type="checkbox"/> nein, habe den Junghundekurs / . Erziehungskurs gemacht, wo der SKN-Praxiskurs inbegriffen ist <input type="checkbox"/> nein, ich weiss nicht, ob ich ihn machen muss. <input type="checkbox"/> nein, ich habe keine Ausbildungspflicht. <input type="checkbox"/> nein, ich habe kein passendes Kursangebot gefunden. <input type="checkbox"/> nein, die Kurskosten waren mir zu hoch. <input type="checkbox"/> nein, ich finde es nicht nötig/ hatte keine Zeit/ habe es vergessen. <input type="checkbox"/> Anderes:
40	<i>Falls Sie den SKN-Praxiskurs nicht besucht haben:</i> Haben Sie vor, demnächst einen SKN-Praxiskurs zu machen?	<input type="checkbox"/> ja <input type="checkbox"/> nein
41	Haben Sie mit Ihrem Hund andere/ weitere Kurse besucht?	<input type="checkbox"/> Anderer Praxis-Erziehungskurs/ Hundeschule <input type="checkbox"/> Praxis-Sportkurs (z.B. Obedience, Agility, etc.) <input type="checkbox"/> Anderer Kurs:

➔ Falls Sie bereits einen **obligatorischen Hundekurs** gemacht haben: fahren Sie bitte weiter mit **Teil II** (nächste Seite)

➔ Falls Sie bisher **keinen obligatorischen Hundekurs** gemacht haben: **Vielen Dank für das Ausfüllen des Fragebogens!**

Haben Sie weiterführende Bemerkungen? Diese können Sie hier notieren:

.....

.....

Teil II: Fragen an Absolventen/innen obligatorischer Hundekurse (Theorie und/oder Praxis)

Angaben zu den besuchten obligatorischen Hundekursen

42	Wie beurteilen Sie die Kosten für den/die obligatorische/n Kurs/e?	<input type="checkbox"/> angemessen
		<input type="checkbox"/> zu hoch
		<input type="checkbox"/> kann ich nicht beurteilen
43	Haben Sie für die Bezahlung des/der obligatorischen Kurse/s eine Quittung erhalten?	<input type="checkbox"/> ja
		<input type="checkbox"/> nein
		<input type="checkbox"/> ich kann mich nicht mehr erinnern
44	Wurden am obligatorischen Kurs/ an den obligatorischen Kursen Hundartikel verkauft? Falls ja, wie fanden Sie das?	<input type="checkbox"/> nein, es wurden keine Hundartikel verkauft
		<input type="checkbox"/> ja, es wurden Hundartikel verkauft, dies hat mich nicht gestört
		<input type="checkbox"/> ja, es wurden Hundartikel verkauft, dies hat mich gestört
		<input type="checkbox"/> ich kann mich nicht mehr erinnern
45	Hat Sie der/die obligatorische/n Hundekurs/e animiert, weitere Kurse mit Ihrem Hund zu besuchen?	<input type="checkbox"/> ja
		<input type="checkbox"/> nein
46	Treffen Sie sich regelmässig mit anderen Hundehaltern/innen aus dem/n obligatorischen Kurs/en?	<input type="checkbox"/> ja
		<input type="checkbox"/> nein
47	Wenden Sie sich bei Problemen an Ihren Hundetrainer/in (respektive würden Sie sich an ihn/sie wenden), bei welchem/r sie den/die obligatorischen Kurs/e absolviert haben?	<input type="checkbox"/> auf alle Fälle
		<input type="checkbox"/> eher schon
		<input type="checkbox"/> eher nicht
		<input type="checkbox"/> nein

- ➔ Falls Sie den SKN-Theoriekurs besucht haben: bitte beantworten Sie noch die Fragen unten auf der Seite
- ➔ Falls Sie die Welpenförderung/ den Welpenkurs besucht haben: bitte beantworten Sie die Fragen auf Seite 8
- ➔ Falls Sie den Junghundekurs (inkl. SKN-Praxiskurs) besucht haben: bitte beantworten Sie die Fragen auf Seite 8
- ➔ Falls Sie den Erziehungskurs (inkl. SKN-Praxiskurs) besucht haben: bitte beantworten Sie die Fragen auf Seite 9
- ➔ Falls Sie den SKN-Praxiskurs besucht haben: bitte beantworten Sie die Fragen auf Seite 10

Angaben zum Sachkundenachweis (SKN) - Theoriekurs

48	Wie beurteilen Sie den besuchten SKN-Theoriekurs bezüglich:	schlecht	eher schlecht	eher gut	gut	kann ich nicht beurteilen
	– Kursinhalt	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
	– Dauer des Kurses	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
	– Kursgrösse (Anzahl Teilnehmende)	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
	– Kursort	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
	– Fachwissen des Trainers/der Trainer	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
	– Soziale Kompetenzen des Trainers/ der Trainerin (Umgang mit den Teilnehmenden etc.)	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
	– Qualität des SKN-Theoriekurses insgesamt	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

49	Sind die im SKN-Theoriekurs erworbenen Kenntnisse für Sie im Alltag mit dem Hund nützlich?	<input type="checkbox"/> sehr nützlich
		<input type="checkbox"/> ziemlich nützlich
		<input type="checkbox"/> wenig nützlich
		<input type="checkbox"/> nicht nützlich
		<input type="checkbox"/> kann ich nicht beurteilen
50	Falls Sie den Kurs vor Erwerb des Hundes besucht haben: War der SKN-Theoriekurs für Sie eine nützliche Entscheidungshilfe für den Hundekauf?	<input type="checkbox"/> nein
		<input type="checkbox"/> ja, beim grundsätzlichen Entscheid, einen Hund anzuschaffen
		<input type="checkbox"/> ja, bei der Auswahl des Hundes (Grösse, Rasse etc.)
		<input type="checkbox"/> ja, beim Hundekauf an sich (Überlegungen zur Herkunft des Hundes, Inland oder Ausland, Züchter oder Tierheim etc.)

Angaben zur Welpenförderung/ zum Welpenkurs

51	Wie beurteilen Sie die/den besuchte/n Welpenförderung/ Welpenkurs bezüglich:	schlecht	eher schlecht	eher gut	gut	kann ich nicht beurteilen
	– Kursinhalt	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
	– Dauer des Kurses	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
	– Kursgrösse (Anzahl Teilnehmende)	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
	– Kursort	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
	– Fachwissen des Trainers/der Trainer	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
	– Soziale Kompetenzen des Trainers/ der Trainerin (Umgang mit den Teilnehmenden etc.)	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
	– Qualität der Welpenförderung/des Welpenkurses insgesamt	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

- 52 Sind die in der Welpenförderung/ im Welpenkurs erworbenen Kenntnisse für Sie im Alltag mit dem Hund nützlich?
- sehr nützlich
- ziemlich nützlich
- wenig nützlich
- nicht nützlich
- kann ich nicht beurteilen

Angaben zum Junghundekurs (inkl. SKN-Praxiskurs)

53	Wie beurteilen Sie den besuchten Junghundekurs (inkl. SKN-Praxiskurs) bezüglich:	schlecht	eher schlecht	eher gut	gut	kann ich nicht beurteilen
	– Kursinhalt	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
	– Dauer des Kurses	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
	– Kursgrösse (Anzahl Teilnehmende)	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
	– Kursort	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
	– Fachwissen des Trainers/der Trainer	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
	– Soziale Kompetenzen des Trainers/ der Trainerin (Umgang mit den Teilnehmenden etc.)	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
	– Qualität des Junghundekurs insgesamt	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

- 54 Wie oft machen Sie die im Junghundekurs gelernten Übungen mit Ihrem Hund?
- täglich
- mindestens einmal pro Woche
- mehrmals pro Monat
- ein paarmal im Jahr
- selten bis nie

- 55 Sind die im Junghundekurs erworbenen Kenntnisse für Sie im Alltag mit dem Hund nützlich?
- sehr nützlich
- ziemlich nützlich
- wenig nützlich
- nicht nützlich

➔ Falls Sie den Junghundekurs (inkl. SKN-Praxiskurs) besucht haben: Bitte füllen Sie noch Frage 62 (S. 10) aus.

Angaben zum Erziehungskurs (inkl. SKN-Praxiskurs)

56	Wie beurteilen Sie den besuchten Erziehungskurs (inkl. SKN-Praxiskurs) bezüglich:	schlecht	eher schlecht	eher gut	gut	kann ich nicht beurteilen
	– Kursinhalt	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
	– Dauer des Kurses	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
	– Kursgrösse (Anzahl Teilnehmende)	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
	– Kursort	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
	– Fachwissen des Trainers/der Trainer	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
	– Soziale Kompetenzen des Trainers/ der Trainerin (Umgang mit den Teilnehmenden etc.)	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
	– Qualität des Erziehungskurses insgesamt	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

57	Wie oft machen Sie die im Erziehungskurs gelernten Übungen mit Ihrem Hund?	<input type="checkbox"/> täglich
		<input type="checkbox"/> mindestens einmal pro Woche
		<input type="checkbox"/> mehrmals pro Monat
		<input type="checkbox"/> ein paarmal im Jahr
		<input type="checkbox"/> selten bis nie
58	Sind die im Erziehungskurs erworbenen Kenntnisse für Sie im Alltag mit dem Hund nützlich?	<input type="checkbox"/> sehr nützlich
		<input type="checkbox"/> ziemlich nützlich
		<input type="checkbox"/> wenig nützlich
		<input type="checkbox"/> nicht nützlich

→ Falls Sie den Erziehungskurs (inkl. SKN-Praxiskurs) besucht haben: Bitte füllen Sie noch Frage 62 (S. 10) aus.

Angaben zum Sachkundenachweis (SKN) – Praxiskurs

59	Wie beurteilen Sie den (letzten) von Ihnen besuchten SKN-Praxiskurs bezüglich:	schlecht	eher schlecht	eher gut	gut	kann ich nicht beurteilen
	– Kursinhalt	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
	– Dauer des Kurses	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
	– Kursgrösse (Anzahl Teilnehmende)	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
	– Kursort	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
	– Fachwissen des Trainers/ der Trainerin	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
	– Umgang des Trainers/ der Trainerin mit den Tieren	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
	– Soziale Kompetenzen des Trainers/ der Trainerin (Umgang mit den Teilnehmenden etc.)	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
	– Qualität des SKN-Praxiskurses insgesamt	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

60	Wie oft machen Sie die im SKN-Praxiskurs gelernten Übungen mit Ihrem Hund?	<input type="checkbox"/> täglich <input type="checkbox"/> mindestens einmal pro Woche <input type="checkbox"/> mehrmals pro Monat <input type="checkbox"/> ein paarmal im Jahr <input type="checkbox"/> selten bis nie
----	--	--

61	Sind die im SKN-Praxiskurs erworbenen Kenntnisse für Sie im Alltag mit dem Hund nützlich?	<input type="checkbox"/> sehr nützlich <input type="checkbox"/> ziemlich nützlich <input type="checkbox"/> wenig nützlich <input type="checkbox"/> nicht nützlich
----	---	--

62	In welchen Bereichen hat sich Ihr Verhalten gegenüber dem Hund oder Ihre Erziehung des Hundes durch den SKN-Praxiskurs verändert?	gar nicht verändert	eher positiv verändert	stark positiv verändert	kann ich nicht beurteilen
	Grundgehorsam				
	– Erziehungsmethoden (z.B. positive Bestärkung, Clicker etc.)	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
	– Sitz, Platz, Ausgeben von Gegenstand (Beute)	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
	– Abrufen in Alltagssituationen	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
	– Abrufen aus Distanz	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
	– Leinenführigkeit	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
	– Freifolge (ohne Leine)	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
	Alltag				
	– Spiel mit dem Hund	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
	– Motivation des Hundes	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
	– Begegnung mit Hunden	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
	– Begegnung mit Menschen	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
	– Hund in Alltagssituationen	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
	– Hund zu Hause	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
	– Hund im öffentlichen Raum	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
	Schwierige Situationen				
	– Besondere Situationen auf dem Spaziergang	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
	– Erkennen von und Reaktion bei Problemverhalten	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
	– Verhalten bei Notfällen, Erste Hilfe	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

Vielen Dank für das Ausfüllen des Fragebogens! Haben Sie weiterführende Bemerkungen? Diese können Sie hier notieren:

.....
